

Die Strassburger Bücher-Illustration im XV. ...

Paul Kristeller





DIE STRASSBURGER

T W Jackson

BÜCHER-ILLUSTRATION

IM XV. UND IM ANFANGE DES XVI. JAHRHUNDERTS.

INAUGURALDISSERTATION

ZUR ERLANGUNG DER DOCTORWÜRDE

DER PHILOSOPHISCHEN FACULTÄT

DER UNIVERSITÄT ZU LEIPZIG

VORGELEGT

VON

PAUL KRISTELLER.

LEIPZIG.
DRUCK VON BÄR & HERMANN.
1888.

VITA.

Ich, James Paul Kristeller, bin am 31. October 1863 in Berlin geboren. Meine Schulbildung genofs ich auf dem kgl. Wilhelms-Gymnasium zu Berlin. Nachdem ich hier mein Abiturienten-examen im Herbst 1883 bestanden, bezog ich die Universität Berlin, um Kunstgeschichte zu studieren, und hörte daselbst die Vorlesungen der Herren Proff. Robert, an dessen öffentlichen Übungen ich teilnahm, Curtius, Kirchhof und Zeller. Im Sommer 1884 begab ich mich nach Leipzig, wo ich die Vorlesungen der Herren Proff. Geheimrat Springer, Geheimrat Overbeck, Lipsius, Maurenbrecher, Voigt und Schreiber besuchte. Dem archäologischen Seminar des Herrn Geheimrat Prof. Overbeck gehörte ich im Sommer-Semester 1884 und im Winter-Semester 1884/5 als ordentliches Mitglied an und nahm an den Übungen der archäologischen Gesellschaft des Herrn Prof. Schreiber teil. Vom Sommer-Semester 1885 bis zum Herbst 1886 studierte ich in München. Hier hörte ich die Vorlesungen der Herren Proff. v. Brunn, H. v. Riehl, Bernays und der Herren Drr. Julius und B. Riehl. Ich nahm an den Übungen des Herrn Prof. Brunn und des Herrn Dr. B. Riehl teil und gehörte dem Seminar des Herrn Prof. Bernays im Sommer 1886 als Mitglied an. Im Winter 1886/87, im Sommer 1887 und im Wintersemester 1887/88 besuchte ich wieder die Universität zu Leipzig. Hier hörte ich die Vorlesungen der Herren Proff. Geheimrat Springer, Geheimrat Overbeck, Wundt, Schreiber und des Herrn Dr. Brockhaus. Ich nahm an den Übungen der Herren Professoren Geheimrat

Springer, Schreiber und des Herrn Dr. Brockhaus teil und gehörte dem Seminar des Herrn Geheimrat Overbeck im Winter 1886/87 als aufserordentliches, im Sommer 1887 als ordentliches Mitglied an.

Allen diesen Herren spreche ich hiermit meinen wärmsten Dank aus für die Belehrung, die ich von ihnen empfangen, insbesondere den Herren, deren persönlichen Unterricht ich in Seminarien und Übungen genossen habe.

Eine der wichtigsten Vorarbeiten der kunstgeschichtlichen Forschung besteht darin, Ort und Zeit der Entstehung der Kunstwerke festzustellen. Erst auf dem Grunde einer Anzahl nach Ort und Zeit durch äufsere Beweise beglaubigter Kunstwerke kann zu der Erkenntnis ihrer gemeinsamen künstlerischen Merkmale und zur stilistischen Bestimmung unbezeichneter Monumente fortgeschritten werden. Die kunstgeschichtliche Untersuchung ist daher stets in erster Linie bemüht, in dieser Weise bestimmte Kunstwerke aufzufinden.

Auf dem Gebiete des Holzschnittes geben uns nun die Illustrationen in Büchern, die mit dem Ort und dem Jahr des Druckes bezeichnet sind, einen Anhalt für stilistische und geschichtliche Beobachtungen. Freilich kann nicht ohne Weiteres aus den Angaben über den Druck des Buches auf die Entstehungder Holzschnitte geschlossen werden. Die Holzstöcke werden häufig von den Druckern für Bücher ganz verschiedenen Inhalts wieder benutzt, sie wandern nicht selten von einer Offizin in die andere, von einer Druckerstadt zur andern. Um nun aus den Angaben über den Druck des Buches Zeit und Ort der Entstehung der Holzschnitte näher ermitteln zu können, mufs man zunächst jeden Holzschnitt bis zu dem Orte seiner ursprünglichen Verwendung verfolgen. Ist hierdurch die Zeit der Entstehung des Holzschnittes und der Drucker, der ihn zuerst verwendet, also hat anfertigen lassen, ermittelt, so ist zu untersuchen, ob die in Büchern eines Druckortes enthaltenen Holzschnitte einen bestimmten, gemeinsamen Stilcharakter zeigen. Ist dies der Fall, so ist hierdurch eine zeitliche und örtliche Bestimmung der Holzschnitte gewonnen, das Vorhandensein einer Holzschneiderschule in der betreffenden Druckstätte dargethan. Es stellt sich dann die weitere Aufgabe, den Zusammenhang der einzelnen Drucker mit dem Formschnitt-

wesen und seiner Entwickelung in dem betreffenden Druckorte klarzulegen.

Im Folgenden sollen nun die Illustrationen der in Strafsburg gedruckten Bücher von diesem Gesichtspunkt aus näher betrachtet werden. Auf Grund der Angaben über den Ort und die Zeit der ersten Verwendung der Holzschnitte, welche in dem am Schlusse angefügten Verzeichnisse zusammengestellt sind, soll versucht werden, das Verhältnis der Strafsburger Drucker zu den Holzschneidern und im Anschlufs hieran die stilistische Entwickelung der Strafsburger Bücherillustration darzustellen.

Bei der Betrachtung der Strafsburger Bücherillustration vom lokalen Gesichtspunkt aus müssen zwei Gruppen von Illustratoren scharf geschieden werden. Die grofsen, in Massen produzierenden Werkstätten von den einzelnen individuellen Künstlerpersönlichkeiten, die meist vornehmlich als Maler thätig, nur gelegentlich für die Bücherillustration arbeiten und ihre Thätigkeit weder auf einen bestimmten Drucker noch auf einen bestimmten Druckort beschränken. Ihre Leistungen zu beurteilen, dürfte man nicht die Bücher eines einzigen Druckortes allein betrachten. Diese Meister stehen auf einer ganz anderen, künstlerisch ungleich breiteren Grundlage, sie verdanken ihre Ausbildung wesentlich fremden Einflüssen. Sie entwickeln sich nicht aus der Technik des Holzschnittes heraus wie jene handwerksmäfsig arbeitenden Formschneider. Ihre Werke sind nur anzuführen und da hervorzuheben, wo sie mit der örtlichen Produktion in stilistische Beziehung treten. Der eigentümliche, lokale Stil des Holzschnitts bildet sich nur in jenen Werkstätten aus, die wohl von diesen Künstlern beeinflufst werden, ihren ursprünglichen, handwerksmäfsigen Charakter aber stets beibehalten. — Wir beschränken uns dabei freilich auf den künstlerisch weniger bedeutenden Teil der Holzschnittproduktion, wir schliefsen gerade die als künstlerische Individualitäten interessanten Persönlichkeiten von der eingehenderen Behandlung aus. Wir müssen uns aber auch bewufst bleiben, dafs die genauere Betrachtung der Bücherillustration nicht dazu führen kann, uns den Fortschritt der grofsen Kunst, wie er sich in den gewaltigsten und bedeutendsten Schöpfungen kundgiebt, näher kennen zu lehren. Das Interesse der Bücherillustration ist ein wesentlich kultur-

historisches: Hier läfst sich das künstlerische Können und Empfinden der grofsen Masse der handwerksmäfsig arbeitenden Künstler dritten und vierten Ranges auf ihrem eigensten Gebiete deutlich erkennen; hier haben wir auch einen vortrefflichen Mafsstab für die künstlerischen Bedürfnisse der Masse der Gebildeten oder nach Bildung Strebenden. Nur was Anklang findet und verlangt wird, kann in gröfseren Mengen und mit Erfolg produziert werden. Was die Bücherillustration leistet, kann als von der Masse gefordert angesehen werden. Der künstlerische Sinn einer Periode darf nicht sowohl nach einzelnen hervorragenden Leistungen ihrer Zeit vorauseilender Talente, die meist nur wenige ganz zu geniefsen vermögen, beurteilt werden, als vielmehr nach dem Interesse, welches das grofse Publikum über den Inhalt hinaus an der künstlerischen Form nimmt. Die historische Betrachtung wird uns darthun, wie aufserordentlich rasch sich der Stil der Holzschnitte entwickelt, wie manigfaltige und lebendige technische Bildungen uns entgegentreten; welch frisches Streben nach freien, lebendigen Formen und Bewegungen auch diese handwerksmäfsig arbeitenden Formschneider in jener Zeit zeigen. Bei allem Ungeschick, bei aller Roheit und Plumpheit nichts handwerksmäfsig Totes und Starres, alles voller Leben und Bewegung; überall ein unverkennbares Streben nach Ausdruck in künstlerischer Form auf der Seite der Künstler und ein in dem Wohlgefallen daran deutlich ausgesprochenes Interesse auf der Seite des Publikums, das mit den wachsenden Kräften jener auch seine Anforderungen steigert.

Es ergiebt sich hieraus, dafs es für uns nicht darauf ankommt, einzelne besonders vortreffliche Leistungen der Strafsburger Holzschneiderschule hervorzuheben; wir werden im Gegenteil vornehmlich auf das Gemeinsame im Stil der Schule und der einzelnen Gruppen hinzuweisen haben. Von der Beschreibung einzelner Holzschnitte ist deshalb ganz abgesehen worden, sie wären nur gegenüber wirklich originalen, bedeutsamen, künstlerischen Kompositionen am Platze. Für uns steht hier die Technik im Vordergrunde. An der massenhaften Produktion der Illustrationsholzschnitte haben sich die Formschneider gebildet und für künstlerisch bedeutende Leistungen vorbereitet. — In unserer Betrachtung sind auch Zeichner und Holzschneider nirgends

geschieden. Der Holzschnitt entwickelt seine Formen aus der Technik heraus, Technik und Zeichnung schreiten ganz gleichmäfsig fort und lassen nicht erkennen, wo Zeichner und Formschneider verschiedene Personen sind. Nur da, wo von grofsen Künstlern, die aufserhalb der Holzschneiderkreise stehen, dem unvorbereiteten Techniker gedanklich und formal grofse Aufgaben gestellt werden, tritt der Zwiespalt zwischen der Feder und dem Messer hervor, wie z. B. in Dürers frühesten Holzschnitten. In der Strafsburger Schule, die technisch ganz selbständig und lange für sich abgeschlossen fortschreitet, läfst sich ein solcher Gegensatz zwischen Zeichner und Schneider nicht wahrnehmen.

Auf Vollständigkeit können die Angaben im Text und im Verzeichnisse keinen Anspruch erheben, da eine Reihe von Büchern mit Holzschnitten mir wohl ganz unbekannt geblieben sein wird, andere mir nicht zu Gesicht gekommen sind, und endlich verschiedene zu vergleichende Bücher nicht in einer der benutzten Bibliotheken beisammen gefunden werden konnten. Doch werden diese, wie ich hoffe, nicht bedeutenden Lücken die Ergebnisse der Untersuchung kaum wesentlich ändern können.

Auf Buchstaben und Zeichen, die sich auf manchen unserer Holzschnitte finden, und die man als Künstlermonogramme auffassen könnte, ist kein Gewicht gelegt worden. Selbst wenn wir die Personen, die die Monogramme benutzt haben, kennten, wäre das Verständnis für diese Holzschnitte um nichts gefördert. Vielfach werden aber auch Buchstaben, die eine Beziehung zum Inhalt haben, oder, wie häufig, Anfangsbuchstaben von Wahlsprüchen u. dergl. sind, als Monogramme gedeutet.*) Sehr oft sind solche Buchstaben und Zeichen aber sicher nur zur Verzierung, zur Ausfüllung einer leeren Stelle (z. B. Fahne, Schild u. dergl.) verwendet.

*) So fafst z. B. Nagler die Buchstaben [C A], die auf einem Täfelchen über einem im Garten schmausenden Jüngling in einem Holzschnitt, den er in Marsilius Ficinus 1505 sah, als Monogramm auf, während sie nur den verstümmelten Namen „Copa" bedeuten können, da der Holzschnitt für das Gedicht De Copa et hortulo im Anhange des Virgil von 1502 gefertigt ist. Auch dies zeigt die Notwendigkeit, jeden Holzschnitt bis zum Ort seiner ersten Verwendung zu verfolgen.

Auf einen Punkt, der zwar schon vielfach hervorgehoben ist, kann ich nicht unterlassen, hier nochmals hinzuweisen. Für die richtige Beurteilung von Holzschnitten kommt aufserordentlich viel darauf an, gute, klare Abdrücke auf gutem Papier vor sich zu haben. Ganz besonders die Holzschnitte der älteren Grüningerschen Schule mit ihren unendlich dünnen und engen Schraffierungen können nur in ganz klaren Abdrücken die vom Formschneider beabsichtigte Wirkung hervorbringen. Auch aus diesem Grunde ist die Nachweisung der Bücher, in denen die Holzschnitte zuerst verwendet worden sind, von grofser Wichtigkeit.

Am Schlusse dieser einleitenden Worte kann ich nicht unterlassen, den Herren Bibliotheksvorständen, die mir die ihrer Obhut anvertrauten Schätze in der liberalsten und liebenswürdigsten Weise zugänglich gemacht haben, sowie den Direktionen der königl. Bibliothek und des königl. Kupferstichkabinets zu Berlin für die Erlaubnis, nach den Holzschnitten in Büchern dieser Sammlungen Abbildungen herstellen lassen zu dürfen, meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Meinen verehrten Lehrer, Herrn Geheimrat Prof. Springer, der mir die Anregung gegeben, mich mit diesem Gebiete der Kunstgeschichte zu beschäftigen, fühle ich mich gedrungen, auch an dieser Stelle meiner Dankbarkeit und Ergebenheit zu versichern.

Bevor wir uns der Betrachtung der stilistischen Entwickelung des Strafsburger Formschnittes zuwenden, sollen zunächst die Ergebnisse aus dem am Schlusse angefügten Verzeichnisse der Drucke mit Holzschnitten in Bezug auf das Verhältnis der Drucker zu den Stilgruppen und ihre Stellung zu einander zusammengestellt werden. Diese Trennung der Darlegung der äufseren Beziehungen der Drucker zu einander von der Darstellung der Stilentwickelung schien mir nötig zu sein, um die letztere nicht mit zu vielen einzelnen Angaben belasten zu müssen, und um durch die vorausgeschickte Orientierung über die Drucker ihr Verhältnis zu den Stilgruppen klarer hervortreten zu lassen.

Die von den ältesten Strafsburger Druckern bis ca. 1490 verwendeten Holzschnitte sind zu gering an Zahl und an Wert, um für die Beantwortung der vorliegenden Fragen ein nennenswertes Material darbieten zu können. Wenn auch die Drucke des sog. Typographus ignotus, Knoblochzers, Martin Schotts und Joh. Prüfs' (bis ca. 1485) durch die charakteristischen Formen ihrer Typen leicht zu unterscheiden sind, so fehlt doch fast überall die genauere Datierung der Drucke. Da es uns vor allem auf sichere Grundlagen ankommt, so thun wir wohl am besten, hier von ihnen ganz abzusehen.

Die Strafsburger Drucker seit ca. 1490 scheiden sich hinsichtlich ihrer Illustrationsthätigkeit in zwei Gruppen, die scharf getrennt werden müssen. Die erste Gruppe bilden die Drucker, deren Holzschnitte alle oder mit wenigen Ausnahmen einen bestimmten Stilcharakter zeigen, der sich innerhalb ihrer Thätigkeit weiterentwickelt. Der zweiten gehören die Drucker an, deren Holzschnitte, meist nur gering an Zahl, keinen bestimmten Stil aufweisen, sondern entweder von anderen Druckern entlehnt

sind oder verschiedenen Stilgruppen angehören. Für die Frage nach dem Zusammenhang der Drucker mit den Holzschneidern kommt es wesentlich auf die erstgenannte Gruppe an, da ja nur bei einem grofsen Bedarf sich eine engere Beziehung zwischen Drucker und Illustrator ausbilden kann.

An die Spitze der ersten Gruppe von Druckern ist der bekannte Johann Grüninger zu stellen. Seine Thätigkeit als illustrierender Drucker reicht von 1494 bis 1531.*) Dieser Zeitraum umfafst die Entwickelung eines bestimmten, ganz charakteristischen Holzschnittstils, der mit wenigen, im Vergleich zu der grofsen Masse seiner Produkte unbedeutenden, Ausnahmen nur in seinen Werken vertreten ist. Grüninger hat augenscheinlich seine Holzschnitte, auf die er grofsen Wert gelegt haben mufs, streng für seinen eigenen Bedarf behalten, er hat sie weder verborgt, noch Clichés von ihnen abgegeben. Es sind mir überhaupt nur sieben Holzschnitte Grüningers bekannt, die sich auch bei anderen Druckern finden und die als vereinzelte Ausnahmen angesehen werden können.

In Kistlers ca. 1499 gedruckter schwäbischer Chronik von Lirar ist ein Holzstock abgedruckt, den Grüninger 1498 für seine Ausgabe von Brants Varia carmina nach dem Basler Original hatte schneiden lassen. Prüfs verwendet fünf Holzstöcke (oder wahrscheinlich Clichés) Grüningers, aus dessen Libri philomusi (Locher) 1497 und vier aus der 1497 gedruckten ersten Ausgabe von Brunschwigs Chirurgie. Sie finden sich bei Prüfs in seinem Hortus sanitatis 1507—9 und in Gefslers Formulare und teutsch Rhetorica 1502 und in den folgenden Ausgaben und auch in Riederers Spiegel der wahren Rhetorik 1507 und 1509. Zwei von den Holzschnitten aus der Chirurgie finden sich schon in den Ausgaben des Ortus sanitatis s. l. e. a. Hain 8941—3 und Choulant 17, die Prüfs zugeschrieben werden.**) Endlich verwendet

*) Seine Thätigkeit als Drucker beginnt in Strafsburg 1483. Vgl. C. Schmidt, Zur Geschichte der ältesten Bibliotheken und der ersten Buchdrucker zu Strafsburg. Strafsburg 1882, dem ich in der Angabe der biographischen Notizen über die Drucker gefolgt bin.

**) Die Holzschnitte dieser Ausgaben sind die gleichen, wie die der Ausgabe Prüfs 1507—9, und zwar sind sie Kopien nach der Mainzer Ausgabe 1491. Nur sind hier anstatt der grofsen Titelholzschnitte der Mainzer Ausgabe die

Knoblouch als Titelholzschnitt für Riederers Spiegel (1517) den ersten Holzschnitt aus Grüningers Buch der Weisheit, 1501.*) Wie wenig Grüninger geneigt war, seine Holzschnitte zu verleihen, geht auch aus einem Briefe W. Pirkheimers an Joh. Huttichius hervor**), in dem derselbe seinem Strafsburger Freunde mitteilt, er müsse den Ptolemäus von Grüninger drucken lassen, da dieser um keinen Preis seine Holzstöcke zu diesem Buche leihen wolle.

Grüninger verwendet seinerseits Holzschnitte fremder Drucker nur in vereinzelten Fällen und fast nur in der letzten Zeit seiner Thätigkeit. In Brunschwigs Destillierbuch (1500) finden sich viele Pflanzenabbildungen aus dem Hortus sanitatis s. l. e. a. u. 1507—9 (Prüfs), im Spiegel der Artzny von Laur. Phries 1518, die zwei grofsen Holzschnitte (Skelett und Anatomie) aus Gerfsdorfs Feldtbuch der Wundtarzney (1517 bei Joh. Schott), die auch, mit Schotts Adresse, als fliegende Blätter erschienen waren.***) In Geilers Passion in Form eines Gerichtshandels (1514) druckt Grüninger einen Holzschnitt von Vrs Graf aus Ringmanns Passion (1506, Knoblouch) ab. Für seine 1530, mit Farckal zusammen gedruckte Ausgabe der History von Florio und Biaceffora verwendet er die Holzschnitte der 1499 und 1500 von Hochfelder in Metz gedruckten Ausgabe und für Geilers Narrenschiff (1520) die Holzstöcke aus Brants Narrenschiff (1494) Basel, Olpe, die wir 1512 im Besitze Hupfuffs finden werden. Unter seinen eigenen Holz-

---

Holzschnitte der Chirurgie 1497 verwendet. Die vier undatierten Ausgaben des Hortus sanitatis werden demnach zwischen 1497 und 1507 zu setzen sein und nicht in die 80er Jahre des XV. Jahrhunderts, wie Klemm in seinem Katalog annimmt.

*) Vielleicht ist den oben angeführten Holzschnitten noch der Titelholzschnitt in den 1504 von Hupfuff und 1508 von M. Flach gedruckten Ausgaben des Melibeus und Prudentia („Brun des Rades") hinzuzufügen, der ganz in der Manier der Grüningerschen Schule bis 1500 gearbeitet ist, und, wie ich vermute, aus Grüningers undatierter Ausgabe des Melibeus, die ich nicht gesehen habe, stammt. Er findet sich auch in Olearius' (Wimphelings) „De fide concubinarum" 1506 s. l. e. n. t. (No. 644). Eine Reihe von Grüningerschen Holzschnitten verwendet Adam Petri in Basel 1517 für sein niederdeutsches, von Seb. Brant herausgegebenes Passional.

**) Hase, die Koberger 2. Aufl. 1885, p. 130 f.

***) Vgl. Choulant Geschichte und Bibliographie der anatomischen Abbildungen, Leipzig 1852 und Archiv für die zeichnenden Künste III (1851) p. 272 ff.

schnitten sind die des Meisters HF 1515 und 16 in Geilers Brösamlein (1517) nicht Strafsburger Arbeit*); die Illustrationen zum Eulenspiegel (1515) sind, wie mir scheint, von Vrs Graf gezeichnet.

Es sind nun noch die Holzschnitte in Büchern anderer Drucker anzuführen, die zwar, soweit mir bekannt, nicht Grüningerschen Drucken entlehnt sind, aber in der Manier der Grüningerschen Holzschnitte gearbeitet sind. Zuerst sind die 72 Holzschnitte des 1498 von Schaffner gedruckten hortulus animae zu nennen, die in Zeichnung und Technik ganz mit den Holzschnitten des Grüningerschen hortulus desselben Jahres übereinstimmen, aber, wie schon aus der Verschiedenheit der Mafse hervorgeht, nicht von denselben Stöcken abgedruckt sind. Die Manier der älteren Grüningerschen Holzschnitte zeigt ferner der Titelholzschnitt der Sermones des Georg Morgenstern 1513 Schaffner; ferner die Holzschnitte in Knoblouchs hortulus animae 1507 und der Titelholzschnitt in seinem Psalterium 1508 (1507?), die ganz in der Art der Virgilillustrationen geschnitten sind. Ebenso stehen der Titelholzschnitt in J. Schotts Boëthius von 1501, und die Holzschnitte in dessen erster Ausgabe von Reischs Margarita philosophica 1503 (mit Ausnahme von No. 10) dem Stil der Grüningerschen Arbeiten dieser Zeit sehr nahe.**)

Wenn wir das Verhältnis dieser Abweichungen zu der grofsen Masse Grüningerscher Holzschnitte betrachten, werden wir den Eindruck des engsten Zusammenhangs der Holzschneider mit Grüningers Druckerei gewinnen müssen. Ohne Frage bildete diese Holzschneiderwerkstatt einen nicht unwesentlichen Teil der Grüningerschen Offizin. Wir können die Thätigkeit dieser Werkstatt von ca. 1495 bis ca. 1520 verfolgen. Grüninger konnte natürlich die Arbeiter seiner Werkstatt nicht so ausschliefslich für sich behalten wie seine Holzstöcke, er konnte nicht verhindern, dafs sie ihn verliefsen und für andere Drucker arbeiteten. So

*) Dieser Meister, der besonders in der Darstellung der Landschaft von Hans Baldung beeinflufst ist, wird von Woltmann (Kunst im Elsafs p. 272) trotzdem wohl mit Recht der Basler Schule zugerechnet.

**) Der Holzschnitt No. 24 f. L. 6b ist eine genaue gleichseitige Kopie nach Grüningers Virgil 1502 f. 265b.

erklärt es sich leicht, dafs Drucker, die, wie Knoblouch und J. Schott in ihrer ersten Zeit, keine eigene Werkstatt hatten, diese Holzschneider ab und zu beschäftigten. So erklärt es sich wohl auch, dafs wir eine Gruppe von Holzschnitten, die stilistisch den Grüningerschen um 1500 eng verwandt ist, aber bei Grüninger nur mit einem Holzschnitt (im Virgil 1502 Anhang f. 9[b] unten) vertreten ist, in dem von Seb. Brant herausgegebenen, von Jacob von Pfortzheim 1501 in Basel gedruckten Aesop finden. Hier heben sich diese 143 Holzschnitte, mit wenigen Ausnahmen im zweiten Teil des Buches, ganz entschieden von den anderen, älteren Holzschnitten ab. Vielleicht ist es Seb. Brant, der gerade in dieser Zeit durch seine Beschäftigung mit der Herausgabe des Virgil mit der Grüningerschen Holzschneiderschule in naher Beziehung stand, der die Anfertigung dieser neuen Illustrationen durch einen Arbeiter der Grüningerschen Offizin veranlafst hat. Einige dieser Holzschnitte werden wir in Drucken Hupfuffs und Prüfs' seit 1510 wieder antreffen. Ja sogar bis nach Italien hat sich ein Formschneider der Grüningerschen Werkstatt verirrt: jener Jacob von Strafsburg, der unter anderem ein grofses Blatt nach Benedetto Montagna schnitt, zeigt ganz entschieden die Eigentümlichkeiten der Technik jener Werkstatt um 1500.*)

Wir sehen hier also eine grofse Werkstatt vor uns, deren Erzeugnisse einen bestimmten, scharf ausgeprägten Stilcharakter zur Schau tragen, die als solche ausschliefslich für einen bestimmten Drucker arbeitet und ihn fast vollständig und allein mit den nötigen Holzschnitten versorgt, und die durch die Aufgaben, die er an sie stellt, zur wirkungsvollen Thätigkeit und kunsthistorischen Bedeutung gelangt.

Nächst Grüninger haben wir eine Gruppe von drei Druckern ins Auge zu fassen, die in enger Verbindung mit einander stehen: Kistler, Hupfuff und Knoblouch. Ihre gesamten Illustrationen bilden eine charakteristische, von jener Grüningerschen durchaus verschiedene Stilgruppe und stellen eine ganz festgeschlossene Entwickelungsreihe dar.

---

*) Vergl. Friedrich Lippmann: Der italienische Holzschnitt im XV. Jahrhundert, im Jahrbuch der köngl. preufs. Kunstsammlungen 1883 u. ff. (und Berlin 1885, englische Ausgabe 1888, London) mit Abbildung.

Seit 1497 läfst sich die für den Strafsburger Holzschnitt bedeutsame Thätigkeit Bartholomaeus Kistlers verfolgen. Er hatte seine Offizin am Grüneck und bezeichnete seine Bücher oft mit seinem Namen und seiner Druckstätte (vff Grüneck), häufiger aber auch nur mit dem Namen seiner Offizin. Mit Ausnahme jenes schon erwähnten Holzschnittes aus Grüningers Ausgabe von Brants Varia carmina in seiner schwäbischen Chronik von Lirar (c. 1499) verwendet Kistler keinen Holzschnitt eines anderen Druckers. Seine ziemlich zahlreichen Illustrationen beweisen durch ihren gleichen Stilcharakter ihren Ursprung aus einer Werkstätte.

Matthias Hupfuff[1]) hat von 1498 bis 1516 eine grofse Anzahl illustrierter Bücher herausgegeben. Die Litteratur, die er vorwiegend druckt, besteht ebenso wie Kistlers Verlag aus religiösen und der volkstümlichen Unterhaltung und Belehrung gewidmeten Büchern. Hupfuff hat die hierfür nötigen Illustrationen zum Teil von anderen, älteren Druckern, die ihren Betrieb schon eingestellt hatten, erworben, zum Teil selbst herstellen lassen. Er verwendet die Holzschnitte der Strafsburger Bibel von 1485 (in seinem Wurzgarten 1511), Martin Schotts (1505 im Schwabenspiegel, die Initialen; 1506 in der Melusine; 1513 im Plenar; 1516 im Apollonius), des Typographus ignotus (in den Altvätern 1513), Prüfs' (1501 Montevilla?; 1506 Melusine; 1510 in Tenglers Layenspiegel; 1513 im Heiligenleben). Kistlers[2]) ganzen Vorrat benutzt er seit ca. 1509 sehr häufig. In seiner Ausgabe von Brants Narrenschiff 1512 druckt er die Holzstöcke der Olpeschen Ausgabe 1494 ab[3]), die 1506 von Olpe auf Lamparter übergegangen waren. Aus dem Vorrate der Holzschnitte Knoblouchs, mit dem er in geschäftlicher Beziehung gestanden hat[4]), verwendet er 1513 in

---

[1]) Nach Schmidt p. 118 ist Hupfuff von 1492—1520 thätig, illustrierte Bücher seiner Presse vor 1498 und nach 1516 habe ich nicht gefunden.

[2]) Nach Schmidt p. 120 trat Kistler seinen Buchladen am Münster 1509 an Hupfuff ab.

[3]) Nur zwei Holzschnitte f. 38ᵇ und der letzte sind genaue Kopien nach den Basler Originalen.

[4]) Nach Schmidt p. 119 schuldete Knoblouch im Jahre 1516 für gelieferte Bücher Hupfuff die Summe von 1984 Gulden („Stadt-Archiv Varia, Actes judiciaires").

seiner Ausgabe der Ringmannschen Passion die Holzschnitte von Vrs Graf (V G) aus Knoblouchs Ausgabe von 1506 und in seinem Wurzgarten 1511 einen Holzschnitt aus dem 1509 von Knoblouch gedruckten Spiegel der christlichen Wallfahrt von Schott. Die Holzschnitte, die Hupfuff für seine Bücher neu anfertigen liefs, gehören derselben Werkstatt an, wie Kistlers, wie im zweiten Teil näher ausgeführt werden soll; sie schliefsen sich bis ca. 1510 eng an jene an, seine späteren Holzschnitte stellen eine neue Entwickelungsstufe dieser Stilgruppe dar.

Bei der Betrachtung der Illustrationsthätigkeit Johann Knoblouchs (1500—27 thätig) ist vor allem ein Umstand hervorzuheben, der für die hier in Betracht kommende Frage von prinzipieller Bedeutung ist. Knoblouch ist nicht nur Drucker, sondern auch Verleger, er scheint sein Geschäft in gröfserem, kaufmännischem Mafsstabe betrieben zu haben, etwa wie die Koberger in Nürnberg. Knoblouch liefs vielfach Bücher auf seine Kosten von anderen, auch Strafsburger Druckern herstellen, wie dies häufig im Explizit ausdrücklich erwähnt wird. So ist z. B. das Heldenbuch 1509 von Gran in Hagenau auf seine Kosten gedruckt, der Terenz 1511, Brants richterlich Klagspiegel 1521, das Heiligenleben 1521 von Martin Flach d. J., seinem Stiefsohne, Murners Chartiludium 1518 von Prüfs, P. de Crescentiis' vom Ackerbau 1518 (von ihm mit P. Götz zusammen verlegt) von Joh. Schott. Häufig mag aber auch Knoblouch als Verleger nicht ausdrücklich erwähnt sein. Die Frage nach der Zugehörigkeit der Holzschnitte wird hierdurch oft verwickelt, da Drucker und Verleger für gemeinsame Werke die Illustrationen dem beiderseitigen Besitz entnehmen und durch diese Beziehung der eine vom anderen auch für seine eigenen Drucke leicht Stöcke zum Abdruck leihweise erlangt haben wird. Knoblouch ist ferner insofern für die Strafsburger Bücherillustration besonders wichtig, als er hier zuerst bedeutendere selbständige Künstler beschäftigt hat. So schon 1506 Vrs Graf und wohl um dieselbe Zeit Wächtlin, 1511 Hans Baldung Grien.

Knoblouch hat in der ersten Zeit seiner Thätigkeit wohl hauptsächlich lateinische antike und mittelalterliche Schriftsteller gedruckt, die meist nicht illustriert wurden; der populären Illustrationslitteratur hat er sich, wie es scheint, erst später eifriger

zugewandt.*) Seine Illustrationen sind daher in der ersten Zeit nicht zahlreich. Erst um 1509 scheint er mit Hupfuff und seiner Formschneiderwerkstatt in nähere Beziehung getreten zu sein. Seit dieser Zeit druckt er häufig die gleichen Werke wie Hupfuff u. a. und verwendet darin oft die gleichen Holzschnitte wie jene.

1505 bringt Knoblouch in Wimphelings Adolescentia die drei Holzschnitte, die Flach der Ältere, dessen Offizin er 1500 übernommen hatte**), für seine Ausgabe 1500 wohl in der Kistlerschen Werkstatt hatte anfertigen lassen. In seinem hortulus animae 1507 sind 69 Holzschnitte im Stil der Grüningerschen Werkstatt geschnitten, zehn stammen aus der Schaffnerschen Ausgabe. In Ottos von Passau 24 Alten 1508 verwendet er die Holzschnitte Martin Schotts, die sich wohl in Hupfuffs Besitz befanden. Im Apulejus und im Heldenbuch 1509, in der Histori von Troja 1510 bilden Kistlersche und Hupfuffsche Holzschnitte den Hauptbestandteil der Illustrationen; als Titelholzschnitt für Gefslers Formulare 1511 dient das Titelbild der Prüfsschen Ausgabe von 1502. In Adelphus' türkischer Chronik 1516 und in Brants Anfang der Stadt Jerusalem 1518 benutzt er die Stöcke aus M. Flachs des Jüngern 1513 gedruckter Belagerung von Rhodos von Caoursin. Murners Schelmenzunft von 1516 illustriert er mit den Holzschnitten der 1512 von Batt. Murner gedruckten Ausgabe, die nicht in Strafsburg gearbeitet zu sein scheinen. 1519 bringt er im Ritter von Turn die herrlichen Holzstöcke der ersten Basler Olpe-Furterschen Ausgabe von 1493 zum Abdruck.

Als Knoblouch 1516 die Bestände der Hupfuffschen Offizin übernommen hatte, scheint er sich eifriger mit dem Druck von Illustrationslitteratur beschäftigt und den Arbeitern der Hupfuffschen Werkstatt, die ihm schon vorher manches geliefert hatten, nun dauernd gröfsere Aufträge zugewiesen zu haben. Von nun an bleibt in den Holzschnitten, die er neu schneiden läfst, eine bestimmte Manier herrschend; die Stilrichtung, die wir bis dahin in Kistlers und dann in Hupfuffs Büchern verfolgt haben, mufs

*) Schmidt giebt p. 128 die Zahl Knoblouchscher Drucke auf 200 lateinische und 70 deutsche an.

**) Knoblouch hatte 1500 M. Flachs d. Ä. Wittwe geheiratet.

in ihrer Weiterbildung nun in Knoblouchschen Büchern beobachtet werden.

Dieser Gruppe von Druckern kann noch Johann Schott im Hinblick auf eine Reihe von Illustrationen, die er seit circa 1520 fertigen liefs, angereiht werden. Schott ist von 1500 bis in die vierziger Jahre thätig gewesen. Seine nicht zahlreichen Holzschnitte vor 1520 zeigen keinen einheitlichen Stil, sie gehören verschiedenen Stilgruppen an oder sind von selbständigen, bedeutenden Künstlern ausgeführt.

In seinem ältesten Druck, Otto von Passaus 24 Alten, 1500 verwendet Schott die Holzschnitte, Umrahmungen und Initialen Martin Schotts aus dessen Ausgabe dieses Buches von 1483. Die Holzschnitte im Boëthius 1500 und in der 1503 in Freiburg von ihm gedruckten Margarita philosophica Gregor Reischs sind, wie schon erwähnt, von einem Arbeiter der Grüningerschen Offizin geschnitten. Ebenso sind 14 Holzschnitte der Chiromantia des Joh. de Indagine 1522 Arbeiten eines Meisters, der sonst für Grüninger thätig ist. Seit 1521 verwendet Schott eine Reihe von Holzschnitten Knoblouchs, so in Gallianus' Practica (1521) Nr. 3, in Luthers Postill von 1522 die ganze Folge Wächtlinscher Holzschnitte aus Schotts Leben Jesu 1508 Knoblouch. Auch 39 andere Holzschnitte dieses Buches entstammen der Werkstatt Hupfuffs oder Knoblouchs und sind vielleicht schon für einen früheren Druck gearbeitet. Die Illustrationen in Gerfsdorffs Feldtbuch der Wundtartzny 1517 werden im allgemeinen und wohl mit Recht Wächtlin zugeschrieben. Von Hans Baldungs Hand sind ein Holzschnitt, die Madonna darstellend, im Enchiridion poëticum 1514, bez. HGB, das Bildnis Luthers in „XXVII Predig D. Martin Luthers“ (1523?, bez. HGB *) und das Bildnis und Wappen Indagines in dessen Chiromantia 1522**). Die aufserordentlich feinen und naturwahren Pflanzenabbildungen in Brunfels' Kräuterbuch 1530 sind von dem Maler Hans Weiditz gezeichnet. — Neben diesen verschiedenartigen Arbeiten

*) Eisenmann in Meyers allg. Künstlerlexikon Nr. 145.
**) Eisenmann Nr. 154 u. 155.

verwendet nun Schott seit ca. 1520 eine Anzahl von Holzschnitten, die eine kleine geschlossene Gruppe bilden. Sie sollen im zweiten Teil an ihrem Platze angeführt werden.

Mit diesen fünf Druckern mufs die Reihe derjenigen Strafsburger Drucker, die Holzschnitte in gröfserer Anzahl verwenden und hierfür bestimmte Werkstätten beschäftigen, abgeschlossen werden. Wir haben nun uns den Druckern zuzuwenden, deren Bedarf an Holzschnitten nur ein geringer war, und die deshalb keine eigenen Werkstätten hielten, sondern die Holzstöcke für ihre Illustrationen dem Vorrate anderer Drucker entlehnten oder in ihren Werkstätten schneiden liefsen. Es sind dies die Drucker Joh. Prüfs d. Ä., Schurer, Reinh. und Balth. Beck, M. Flach d. Ä. und d. J. und einige andere.

Prüfs der Ältere (1480—1510 thätig) hat auf dem Gebiete der Illustration nichts Namhaftes geleistet. In seinem Joh. Hildesheimensis „ein buch... (von) der heyligen dreyer künige wirdikeit..." (s. l. e. a. Hain 9400, den Typen nach Prüfs) verwendet er die gleichen Holzstöcke wie Knoblochzer in seinem Drucke dieses Buches, nur einige sind hier gegenseitige Kopien nach Knoblochzers Holzschnitten, ebenso finden sich die Initialen D mit den Beschäftigungen in den einzelnen Monaten, mit denen er sein Martyrologium von 1484 verziert, auch in Knoblochzers Melusine (s. l. e. a.). Wie schon erwähnt besafs Prüfs einige Holzschnitte (Clichés?) aus Grüningers Vorrat. Für seinen Boccaccio, de claris mulieribus 1488, benutzt er die Holzstöcke der Ulmer Ausgabe von 1473. Von Hupfuffs Holzschnitten, mit dem Prüfs augenscheinlich in naher Beziehung stand, finden sich bei ihm zwei 1510 für Tenglers Layenspiegel gearbeitete Holzschnitte in seinen Translationen von N. v. Wyle 1510 (Nr. 1 u. 12). Zehn Holzschnitte der Translationen sind den Illustrationen des Basler, Pforzheimschen Äsop von 1501, deren schon oben Erwähnung gethan wurde, entnommen. Sie mögen wohl im Besitz Hupfuffs sich befunden haben, der ja auch sonst Holzstöcke aus Basler Offizinen besafs. Hupfuff verwendet nicht nur einige von diesen Holzschnitten aus Prüfs' Translationen in seinem Wurzgarten 1511 (Nr. 61. 69. 71) und in seiner Histori von Alexander 1514 (Nr. 154), sondern auch einige andere Holzschnitte aus dem Basler Äsop, die sich bei Prüfs nicht finden (Wurzgarten 1511,

64. 65. 68. Histori von Alexander 1514, Nr. 112)*). Die Holzschnitte, die Prüfs selbst zuerst verwendet, stammen wohl alle aus der Hupfuffschen Werkstatt. So ist die grofse Reihe der Holzschnitte des Hortus sanitatis (s. l. e. a. u. 1507—9) augenscheinlich von einem Arbeiter der Kistler-Hupfuffschen Werkstatt nach den Originalen der Mainzer Ausgabe von 1491 copiert. Dem Kreise der Hupfuffschen Holzschneider gehört auch der Arbeiter an, der für Prüfs drei Holzschnitte für den Laurentius Justinianus 1509 und vier Holzschnitte der Translationen 1510 arbeitete, die Nr. 2. 10. 13. 14, die alle vier gleich grofs sind (130 mm breit, 175 hoch) und deren einer, Nr. 14, mit dem Monogramm HH**) bezeichnet ist.

Einige Holzschnitte dieser Manier verwendet auch Mathias Schurer (1508—21), dessen Illustrationen, abgesehen von einigen Holzschnitten von Hans Baldung und Vrs Graf, sehr unbedeutend sind. Sie finden sich in seiner Ausgabe von Geilers irrig Schaf s. a., in Geilers fragmenta Passionis 1508, Greg. Ziraldi Syntagma de musis, Catos Disticha 1515 (Titelumrahmung).

Noch unbedeutender ist als Illustrator Reinhard Beck, der Prüfs' Wittwe heiratete und dessen Offizin zum Tiergarten übernahm. Es wären aufser fünf Holzschnitten in Ph. Beroaldus' Deklamation von dryen brüdern 1513, die der Hupfuffschen Werkstatt zuzuweisen sind, nur ein paar Titelumrahmungen im Stile Hans Baldungs und Vrs Grafs zu nennen.

Von M. Flach dem Älteren, der 1500 (26. Oktbr.) starb, kenne ich nur den Titelholzschnitt zu Gersons Werken 1494, der der (Prüfsschen?) Ausgabe von 1488 entlehnt ist und drei treffliche Holzschnitte im Stil der Kistlerschen Illustrationen, in Wimphelings Adolescentia von 1500.

Unter den Holzschnitten, in den Büchern M. Flachs des

---

*) Noch ein Holzschnitt in Hupfuffs Alexander 1514, Nr. 152, zeigt die gleiche Technik und hat die gleiche Gröfse wie die Äsopbilder, kommt aber in Äsop 1501 nicht vor.

Zwei fernere Holzschnitte aus dem Äsop finden sich in den Altvätern 1513 Hupfuff (Nr. 118 u. 119).

**) Nagler III, p. 331, 2. Wohl von derselben Hand ist der mit ähnlichem Monogramm bezeichnete Titelholzschnitt zu Gersons Sermo de passione 1509, Strafsburg s. n. t. (Nagler III, p. 331, 1), der mit H. Baldung nichts zu thun hat.

Jüngern (1501—25) kommen nur die für ihn in Betracht, die er in selbständig von ihm gedruckten Büchern verwendet. Die Holzschnitte seiner im Verlage Knoblouchs gedruckten Werke gehören augenscheinlich dem Verleger an. Auch unter den wenigen von ihm in eigenen Drucken benutzten Holzschnitten ist die Mehrzahl Knoblouch entlehnt. Flach druckte 1510 den hortulus animae mit den von Knoblouch in seinen Ausgaben 1507—9 gebrauchten Bildern, in Adelphus' Rock Christi 1513 verwendet er den Titelholzschnitt aus Knoblouchs Psalter 1508. Ebenso stammen die Holzschnitte in Arnold de Villanovas Weinbereitung 1522 aus dem P. de Crescentiis 1518, im Frauenspiegel (s. a.) aus Knoblouchs Wigoleis 1519. Im Jahre 1509 schmückt er seine Histori von Pontus und Sidonia (und wohl auch die Histori von Alexander) mit den Kistlerschen Holzschnitten, die in dieser Zeit von Hupfuff und Knoblouch verwendet werden. 1520 bildet in Luthers Sermon vom Wucher ein Holzschnitt aus Hupfuffs Heiligenleben 1513 das Titelbild. Der Titelholzschnitt im Melibeus 1508 (vgl. p. 8, Anm.) ist im älteren Stil der Grüningerschen Werkstatt gearbeitet. — Einige Holzschnitte, die Flach zuerst verwendet, wie das Titelbild in der Klage eines weltlichen sterbenden Menschen 1508, im Bruder Rausch 1508, die Holzschnitte in Caoursins Belagerung von Rhodos und Adelphus' türkischer Chronik 1513, sind aus Hupfuffs Werkstatt hervorgegangen. In seiner zweiten Ausgabe des hortulus animae 1511 sind die 45 neuen Holzschnitte und in der Ausgabe 1512 28 fernere Arbeiten Hans Baldungs.*) Von Flachs Holzschnitten sind noch hervorzuheben der Titelholzschnitt zu Gersons Werken 1502, eine vorzügliche Kopie nach dem Bilde der Ausgabe Flachs d. Ä. 1494, und seine drei Druckerzeichen und einige Leisten. Die zwei gröſseren Holzschnitte in Röſslins Rosengarten 1513 sind wohl nicht Straſsburger Arbeit.

Die Illustrationsthätigkeit Flachs erscheint hiernach so wenig umfangreich und selbständig, daſs man in seinen Büchern eine stilistisch geschlossene, selbständige Gruppe von Holzschnitten zu finden überhaupt nicht erwarten wird.

Eine Reihe von ganz unbedeutenden Druckern, wie P. Atten-

*) Eisenmann a. a. O. Nr. 89—134.

dorn, Matthias Brant u. a. können hier ganz übergangen werden, andere, wie Schaffner, Wähinger und Th. Anshelm, sind in anderem Zusammenhang zu erwähnen.

Aus diesen Angaben geht, wie mir scheint, hervor, dafs die Beziehungen der Drucker zu den Formschneidern viel engere gewesen sind, als man bisher anzunehmen geneigt war. Diejenigen Drucker freilich, die nur wenig Illustrationen verwenden, suchen sich dieselben von anderen Druckern zu verschaffen oder lassen sie bald hier bald dort in den Werkstätten oder von einzelnen Künstlern arbeiten; die Drucker mit einem gröfseren Holzschnittbedarf jedoch haben ihre ständig und für sie fast ausschliefslich arbeitenden Holzschneider. Fraglich scheint nur, ob wir einzelne gröfsere Werkstätten anzunehmen haben, oder einzelne Holzschneider, die im Hause der Drucker für sie arbeiten, und die nur durch den örtlichen Schulzusammenhang die enge stilistische Verbindung mit einander gewonnen haben, die die Holzschnitte als Arbeiten einer Werkstatt erscheinen läfst. Für diese letztere Annahme, die den Zusammenhang der Drucker mit den Holzschneidern noch enger darstellen würde, sprechen einige urkundliche Nachrichten über diesen Punkt. So schreibt Grüninger an Koberger 1524*): „ich hab ein formschneider jm hufs der mir schneit ander ding in der Cartha marina ...“, eine Nachricht, die freilich aus einer Zeit stammt, in der Grüningers Bedarf an Holzschnitten nicht mehr sehr grofs war. Im Jahre 1571 geriet Theodosius Rihel mit dem Gericht der Zunft zur Stelz in Streit über die Zulässigkeit der Beschäftigung eines Formschneiders in seinem Hause.**) In seiner Beschwerde über das Verbot der Zunft sagt Rihel: „Es ist bisher je vnd alwegen ein üblicher vnd vnfürdenklicher brauch gewesen, das eyn jeder buchtrucker neben den druckergesellen auch formenschneyder seyner erheischenden notdurft nach halten dürfen vnd mögen...“ Es sei dies überall, „aber fürnemlich allhie in diser statt Strafsburg je vnd alweg im brauch gewesen“, auch lasse er nicht für andere schneiden, sondern nur für seinen Bedarf „buchstaben (wohl Initialen) ond figuren“. Wie mir scheint wird die Beweis-

*) Hase, die Koberger, p. 132, Brief Nr. 110.

**) Archiv für die Geschichte des deutschen Buchhandels V. 1880, p. 96 ff.

kraft dieser Angaben Rihels durch die Antwort des Zunftgerichtes, in der die Allgemeinheit und das Herkommen dieses Gebrauchs bestritten wird, nicht wesentlich beeinträchtigt. Diese Dokumente bestätigen den engen Zusammenhang der Drucker mit den Formschneidern, der uns schon aus der stilistischen Gleichheit der Holzschnitte der einzelnen Drucker hervorzugehen schien.

Es läfst sich aus unserer Zusammenstellung ferner ersehen, dafs die Drucker ihre Holzschnitte, auf die sie grofsen Wert gelegt zu haben scheinen, sorgfältig für sich behielten und sie nur selten anderen Druckern, mit denen sie in enger, geschäftlicher Beziehung standen, in besonderen Fällen leihweise überliefsen, während sie selbst mit grofsem Eifer Holzstöcke aus älteren, eingegangenen Offizinen zu erwerben suchten.*) Schon die häufigen Nachschnitte beweisen, dafs man nicht leicht Holzstöcke zum Abdruck leihweise erhalten, oder gar Clichés von dem Besitzer der Holzstöcke käuflich erwerben konnte. Wenn wir also bei diesen Untersuchungen mit der nötigen Sorgfalt und Umsicht zu Werke gehen, werden wir aus ihnen immerhin sichere Anhaltspunkte für Ort und Zeit der Entstehung der Holzschnitte gewinnen können.

---

*) Auf den interessanten Entwurf eines Vertrages zwischen Grüninger und Schönsperger vom Jahre 1502 mag hier hingewiesen werden. Vergl. Arch. f. d. Gesch. d. deutsch. Buchhand. V. 1880, p. 83 f. Grüninger verkauft an Schönsperger 800 Exemplare seines Passionals von 1502, verpflichtet sich, das Buch innerhalb der nächsten sechs Jahre nicht zu drucken und liefert Schönsperger die Holzstöcke aus.

Die stilistische Entwickelung der Strafsburger Bücherillustration.

Gering an Zahl und gering an künstlerischem Werte sind die ältesten Produkte der Strafsburger Bücherillustration. Die ersten datierten illustrierten Strafsburger Bücher stammen aus dem Jahre 1477. Es sind dies ein von Knoblochzer gedruckter Belial und mehrere Ausgaben der burgundischen Historie von Erhart Tusch. Es mögen wohl einige der undatierten Strafsburger Drucke mit Bildern vorher entstanden sein, sicher können die Strafsburger Illustrationen erst nach den Erzeugnissen anderer Druckstätten genannt werden. Im allgemeinen treten uns bis in die 80er Jahre hier nur rohere, verkleinerte Kopien von Ulmer, Augsburger, Kölner Illustrationen entgegen. Nur wenige Leistungen können auf Originalität der Erfindung und höheren Wert der Ausführung Anspruch erheben. Original Strafsburgisch sind die Illustrationen der Burgundischen Historie von 1477, den Typen nach vom sog. Typographus ignotus gedruckt. Als besonders sorgfältige und feine Arbeit verdient der Titelholzschnitt, Christus am Kreuz, hervorgehoben zu werden, der wohl zuerst im Plenar s. l. e. a. (den Typen nach von Knoblochzer gedruckt) vorkommt und ebenso wie die Reihe der übrigen, weniger sorgfältigen, aber von derselben Hand ausgeführten Holzschnitte in den Ausgaben des Plenars von M. Schott 1481(?) und 1483 sich findet. Sehr beachtenswert sind daneben die Umrahmungsleisten (Abbild. 1) von Rankenwerk mit Blumen und Tieren, die Initialen, die sich häufig in Drucken von Knoblochzer, Schott, dem Typographus ignotus und Prüfs finden (Abbild. 2—8, Abbild. 2, Initiale d. nach dem Meister E. S.). Eine



Abbild. 1. Plenar 1483. M. Schott. Fol. 2a.

aufserordentliche Sauberkeit der Zeichnung und des Schnittes, eine grofse Feinheit der Linien zeichnet diese Holzschnitte aus



Abbild. 2. Lucidarius s. l. e. a. M. Schott. Fol. a 2ª.



Abbild. 4. Plenar 1483. M. Schott. Fol. 5ᵇ.

und läfst zum ersten Male hier eine Hinneigung zum Kupferstich bedeutsam hervortreten. Trotzdem läfst sich selbst in diesen besten Erzeugnissen des frühen Strafsburger Holzschnitts ein bestimmter charakteristischer Stil nicht erkennen. Es sind der sorgfältigen Arbeiten zu wenige, der rohen Produkte demgegenüber zu viele, um einen selbst nur technischen Charakter hervortreten zu lassen. Es lassen sich nur hie und da Anfänge eines charakteristischen Strafsburger Stils erkennen; einerseits in jener dem Holzschnitt eigentlich nicht ursprünglichen Dünne und Feinheit der Linien der Schraffierung und in einer anderen Reihe von Holzschnitten in einer gewissen Schärfe des Schnittes, in einer eckigen Biegung der Linien mit starker Verdickung am



Abbild. 3. Plenar 1483. M. Schott. Fol. 125ᵇ.

Ende. Es soll auf diese im allgemeinen sehr rohen Anfänge kein Nachdruck gelegt werden; vielleicht lassen sich aber schon in ihnen die beiden Richtungen erkennen, in denen sich der Strafsburger Holzschnitt in der Folge entwickelt.

Erst in den 90er Jahren des XV. Jahrhunderts beginnen jene unternehmenden Strafsburger Drucker ihre Thätigkeit, die nun auch dem Holzchnitt ein weiteres Feld der Thätigkeit eröffnen, ihm umfangreiche und bedeutende Aufgaben stellen. Jetzt erst können sich lokale Schulen mit charakteristischen Eigentümlichkeiten bilden, die sich nun auch im engsten Anschlufs an die Buchdrucker entwickeln. Jetzt gewinnt der Strafsburger Holzschnitt kompositionelle und besonders technische Selbständigkeit, die er mit Energie, häufig mit künstlerischer Kraft und Lebendigkeit zur Geltung bringt.



Abbild. 5. Belial 1483. Knoblochzer. Fol. a 2ᵃ.

Es ist schon öfter bemerkt worden, dafs der Strafsburger Holzschnitt sich an die im Elsafs zu hoher Blüte gediehene Kupferstichkunst, vor allem an Schongauer anlehnt.*) So selbstverständlich ein solcher Anschlufs in den Formen der Gestalten und Gegenstände auch scheinen mag, so verdient er doch im Hinblick auf die Vergangenheit der Holzschneidekunst Beachtung. Wir haben hierin die eigentliche künstlerische Geburt des Strafsburger Holzschnitts zu erblicken. Der Kupferstich übt aber auch auf die Technik des Strafsburger Holzschnitts einen entscheidenden Einflufs aus. Während die eine Richtung des Strafsburger Holzschnitts sich damit begnügt, die Formen, die ihr in den Werken des Kupferstichs entgegentreten, nach-

*) Vergl. Woltmann Gesch. d. deutsch. Kunst im Elsafs Kap. XII (p. 267).

zuahmen, in der Technik des Schnittes aber auf dem Boden des eigentlichen Holzschnitts fortschreitet, schliefst sich die andere



Abbild. 6. Melusine s. l. e. a. Knoblochzer. Fol. a 3b.



Abbild. 7. Melusine s. l. e. a. Knoblochzer. Fol. b 6b.



Abbild. 8. Melusine s. l. e. a. Knoblochzer. Fol. a 6a.

an Masse und Wert der Produktion bedeutendere auch in der Technik in bewufster Weise an den Kupferstich an. Diese Richtung knüpft sich fast in dem ganzen Verlauf ihrer Entwickelung an den Namen Grüningers an, in dessen Drucken diese erste Hauptgruppe des Strafsburger Illustrationsholzschnittes fast auschliefslich beobachtet werden mufs.*)

Erste, Grüningersche Hauptgruppe.

Als eine Vorstufe, ein erster Versuch in dieser Richtung erscheinen die Holzschnitte des 1488 von Th. Anshelm in Strafsburg gedruckten Plenars (Abbild. 9) 87 Holzschnitte (53 verschiedene)

*) Diese ältesten Holzschnitte Grüningers sind vielfach für Metallschnitte gehalten worden. Die Abdrücke bieten jedoch für diese Annahme gar keinen Grund. Am besten zeigt die weitere Entwickelung dieser Gruppe von Illustrationen, dafs wir es hier mit Holzschnitten zu thun haben. Dies bestätigt auch eine Reihe von kleinen nur dem Holzschnitt eigentümlichen Unregelmäfsigkeiten an den Abdrücken.

bilden einen wirklichen Schmuck des Buches. Diese mit grofser Sorgfalt und Sauberkeit ausgeführten Holzschnitte zeigen nun eine ganz entschiedene und bewufste Anlehnung an die Technik des Kupferstiches der elsässischen Schule, die sie in der Formgebung und Schraffierung unverkennbar nachzuahmen suchen. Die Gesichter mit dem weichen, milden und ernsten, fast grämlichen Ausdrucke lassen einen leisen aber doch deutlichen Anklang an die Gestalten Schongauers wahrnehmen. Die Finger sind ganz besonders dünn und zart gebildet, eine Eigentümlichkeit, die als charakteristisches Merkmal der Strafsburger Schule angesehen werden kann. Die Behandlung des Haares ist weich und fliefsend. Die Gewandfalten runden sich schwer und blechartig mit vielen Brüchen und Augen. Die Landschaft ist zwar flüchtig behandelt, aber oft nicht ohne Reiz; einzelne Blumen im Vordergrunde sind mit Liebe und Fleifs ausgeführt. Vor allem ist die Art der Schraffierung zu beachten. Sie zeigt einen völligen Bruch mit der bisherigen Weise der Schattierung durch kurze, dicke, gerade und weit von einander gestellte Striche. In offenbarer Anlehnung an die Kupferstichtechnik sind die Linien von grofser Zartheit und Dünne und ganz eng gestellt. Die Längsschraffierungen werden von längeren, sich wenig rundenden, weiter gestellten Linien gebildet; die horizontalen Schraffierungen sind kürzer, enger und runder; hie und da ist Kreuzschraffierung angewandt. Bei grofser Sorgfalt tritt doch eine gewisse Unbeholfenheit, fast Roheit im Schnitt, ein Mangel an Routine hervor, die diese Holzschnitte als Anfangsarbeiten in einer neuen Manier erscheinen lassen. Es mufs als für die Technik des Holzschnittes äufserst bedeutungsvoll hervorgehoben werden, dafs hier uns zum ersten Male der Versuch entgegentritt, durch die feine, enge Schraffierung, die nicht blofs die Form runden und für die spätere Bemalung die tiefen Schatten unterlegen soll, eine mannigfaltigere Abstufung vom Licht zum Schatten, eine farbige Wirkung hervorzubringen. Freilich bleibt es hier noch durchaus beim Versuch. Die Richtung für die spätere Entwickelung ist aber damit ganz energisch und, wie es scheint, nicht unbewufst eingeschlagen. Beachtenswert ist auch, dafs die der Strafsburger Illustration eigentümliche, wenn auch kaum lobenswerte, schematische Zusammenstellung von Holzschnittteilen

zu verschiedenen Bildern hier uns zum ersten Male entgegentritt, wenn auch in weniger auffälliger und störender Form.

Die technischen Versuche in den Holzschnitten des Anshelmschen Plenars erscheinen nun in den Illustrationen der ältesten Bücher Grüningers zu einem ganz charakteristischen Holzschnittstil entwickelt, der als die erste Entwickelungsstufe des Stils der Grüningerschen Werkstatt betrachtet werden mufs. (Höchstwahrscheinlich liegen zwischen dem Plenar 1488 und Grüningers ersten Holzschnitten 1494 noch viele Holzschnitte, die den Übergang vermitteln; sie sind mir aber leider unbekannt geblieben.) Enge, dünne und lange, parallel laufende Längsschraffierungen und kürzere, sehr dünne, runde Schraffierungen zur Rundung der Formen von grofser Gleichmäfsigkeit, geradlinige, eckige Gewandfalten mit Haken und Augen bilden die technischen Charakteristika dieser ersten Holzschnitte Grüningers. In den Formen tritt die Anlehnung an den Kupferstich noch viel deutlicher hervor als in den Holzschnitten des Plenars von 1488. Typen, Körper- und Gewandformen, besonders die charakteristische Bildung der Hände erinnern lebhaft an Schongauer, ohne jedoch meist dessen Feinheit der Formgebung und des Ausdrucks nur entfernt erreichen zu können. Als bemerkenswerter Fortschritt erscheint hier das Streben, mit dem Zuge und der Rundung der Schraffierungslinien der Modellierung der Formen und Gewänder und den Bewegungen zu folgen, den Köpfen und den Bewegungen Ausdruck und Leben zu verleihen. Plastik der Form und grofse Lebendigkeit der Bewegungen sind entschiedene Vorzüge dieser Richtung. So tief diese Holzschnitte unter den Kupferstichen eines Schongauer stehen, so hoch stehen sie über den früheren geradlinig schraffierten, rohen Strafsburger Holzschnitten der 70er und 80er Jahre. Wenn wir in den Holzschnitten des Plenars von 1488 die ersten Versuche, die rohere Wirkung der Bemalung durch eine mit den eigenen Mitteln des Holzschnittes erzielte, feinere Abstufung vom Licht zum Schatten zu ersetzen, beobachten konnten, so erscheint hier dieses Ziel in bestimmter Beziehung schon erreicht. Es tritt hier zuerst ganz ausgeprägt die Tendenz hervor, eine malerische Wirkung des Holzschnitts schon durch die Linien zu erzielen. Die Bemalung, die zwar noch häufig beibehalten wird, wohl besonders mit

Rücksicht auf das an sie gewöhnte, farbenliebende Publikum, ist eigentlich durch die Behandlung des Holzschnittes schon so überflüssig geworden, wie beim Kupferstich. In diesen Holzschnitten, ganz besonders in den späteren aus dem Jahre 1500, in denen die Formen der Körper und meist auch die Hintergründe fast ganz mit enger, zarter Schraffierung angefüllt sind, ist eigentlich für die Farbe gar kein Platz mehr vorhanden. Die Kolorierung ist zwar nicht, wie zur gleichen Zeit etwa bei Dürerschen Holzschnitten oder den Bildern des Narrenschiffs, durch die Vollendung und innere Abgeschlossenheit der Zeichnung künstlerisch ausgeschlossen, aber technisch durch die Behandlung der Schraffierung völlig ersetzt.*)

Mit dieser malerischen Tendenz hängt es ohne Frage zusammen, dafs hier die Landschaft mit ganz besonderer Sorgfalt und Liebe behandelt wird. Es scheint mir von keiner anderen Holzschneiderschule ein solcher Wert auf die landschaftlichen Hintergründe gelegt worden zu sein, wie von der Strafsburger. Auch in Kopien nach fremden Originalen ist die Landschaft, die dort häufig fehlt, hinzugefügt und auch sonst die Darstellung, wenn sie sich im Original auf den Gegenstand selbst beschränkte, durch Hinzufügung von Beiwerk und durch einen Rand zu einem kleinen geschlossenen Bildchen nicht ohne eine gewisse Anmut umgestaltet. Ich will hierfür nur auf die im ganzen rohen und formal geringen Kopien nach den Holzschnitten des Mainzer Hortus sanitatis in den Strafsburger Ausgaben s. l. e. a. und 1507 Prüfs hinweisen. Bei der Betrachtung der Werke wird dieser Sinn für das Landschaftliche überall angenehm berühren.

Bei künstlerisch mittelmäfsiger Komposition und meist unvollkommener Formgebung, tritt uns hier eine höchst beachtenswerte technische Originalität und eine sinnige Betrachtung der Natur entgegen.

Unter den Holzschnitten dieser Entwickelungsstufe sind die Kopien, die Grüninger nach den Holzschnitten des Narrenschiffs (Basel, Olpe. 1494) für seine Überarbeitung 1494 anfertigen

*) In Bezug hierauf ist ein Vers in dem Einleitungsgedicht zum Virgil 1502 beachtenswert, in dem Brant von den Bildern sagt: „nüc memorare potes mono-„chromata cuncta maronis . .“

liefs, die ältesten (Abbild. 10). Sie stehen künstlerisch tief unter den Originalen, die sie in der feinen Charakteristik nicht entfernt erreichen. Technisch zeigen sie eine grofse Unsicherheit, ein Schwanken. Die Formen dieser Manier sind dem augen-



Abbild. 10. Titelbild (Teil) von Seb. Brant, Narrenschiff. 1494 (Grüninger). (Nach der lat. Ausgabe 1497 Grüninger abgebildet.)

scheinlich sehr eilig arbeitenden Holzschneider noch nicht ganz geläufig. Eine grofse Sicherheit und Routine in dieser Technik zeigen dagegen die Formschneider schon in den Holzschnitten

Anmerkung. Im Text sind nur die neu für die Bücher gearbeiteten Holzschnitte so weit sie stilistisch bemerkenswert sind, angeführt. Die genaueren Nachweise und die Titel enthält das Verzeichnis.

des Terenz 1496. Er enthält 745 einzelne Holzschnitte, von denen aber nicht weniger als 660 Wiederholungen sind, so dafs im ganzen nur 85 Holzstöcke verwendet sind. Von Bedeutung sind nur der bekannte grofse Titelholzschnitt mit dem Theater[1]) und die sechs grofsen Bilder am Anfang der einzelnen Komödien. Die anderen Bilder werden durch Zusammenstellung einzelner Figuren und Gegenstände gebildet. Diesem Verfahren ist Grüninger noch lange treu geblieben, wenn es auch in keinem späteren Buche in so beleidigend roher Form auftritt, wie gerade hier. Kompositionell zeigen die grofsen Holzschnitte das gleiche grofse Ungeschick, das schon aus der Zusammenstellung der Figuren spricht[2]).

Die zwölf neuen Holzschnitte, die neben 15 Figuren aus dem Terenz Lochers „Libri philomusi Panegyrici...“ von 1497 illustrieren, zeigen eine andere Hand, die der gleichen Richtung wie der Terenzillustrator angehört, aber in der Verdünnung der Linien noch weiter geht als jener. Im Jahre 1497 entstanden ferner in Grüningers Werkstatt sechs Holzstöcke zu Hieron. Baldungs Aphorismi compunctionis, das Titelbild zur Biblia latina (s. n. t. aber wohl sicher Grüninger) und besonders die 21 Holzschnitte der Brunschwigschen Chirurgie[3]). Aus dem Jahre 1498 stammen 63 Holzschnitte zum Hortulus animae[4]), 69 zum Plenar, 31 zum Horaz, sechs zu Brants Varia carmina, Kopien nach den Holzschnitten der Basler Olpeschen Ausgabe.

Alle diese Holzschnitte zeigen die gleiche Stilrichtung und sind, wenn auch verschiedene Arbeiter dabei thätig waren, sicher einer Werkstatt entsprungen, deren Thätigkeit von hier ihren Ausgangspunkt nimmt. Ihren Höhepunkt erreicht die Entwickelung dieser Technik schon in den Werken des Jahres 1500, in den Holzschnitten, die für Frater Petrus' Legende von S. Katha-

---

[1]) Abbildung bei Muther, Deutsche Bücherillustration der Gotik und Frührenaissance Tf. 135.

[2]) Die Abdrücke im Terenz legen vielfach die Vermutung nahe, dafs hier ausnahmsweise Clichés in Anwendung gebracht seien.

[3]) Abb. bei Muther, Tf. 136 und 137.

[4]) Das einzige mir bekannte Exemplar dieser seltenen Ausgabe, aus der Sammlung Firmin Didot, besitzt Herr Direktor Dr. v. Sallet in Berlin, der mir Einsicht in dasselbe zu nehmen gütigst gestattet hat.

rina, für den „Hug schäpler" (Abbild. 11), für die Historie „von eines künigès tochter vō Frāckreich", und für Brunschwigs „buch der vergift der pestilētz" und „Liber de arte distillandi de Sim-



Abbild. 11. Titelbild, Hug Schapler. 1500. Grüninger.

plicibus" 1500 neu gefertigt sind. Die Massen von ganz engen und dünnen, ziemlich langen und wenig gerundeten Schraffierungslinien von grofser Gleichmäfsigkeit bedecken fast die ganze

Fläche, lassen fast keinen hellen Fleck übrig. Die Holzschnitte erhalten einen ganz dunklen, farbigen Ton, der in scharfen Abdrücken auf gutem Papier von sehr ansprechender Wirkung ist. Die einzelnen Gruppen von Schraffierungslinien, die die Formen aufserordentlich plastisch runden, sind aber ganz scharf abgesetzt und ohne Verbindung mit einander. Jede Form ist für sich modelliert und ohne vermittelnden Übergang zur nächsten. Die Typen zeigen in Form und Ausdruck einen entschiedenen Rückschritt. Die anmutigen, traurig ernsten Gesichter, wie sie uns in einigen besser gelungenen Bildern des hortulus animae u. a. begegneten, sind verschwunden, an ihre Stelle sind grofse, breite, runde Köpfe ohne Ausdruck mit gerader Nase, mit breitem, durch zwei gerade Linien begrenztem Rücken und mit hochgezogenen Augenbrauen getreten. Es ist gewissermafsen der grämliche Handwerkertypus, der uns aus Strafsburger Holzschnitten so häufig anblickt, der obligat und trivial gewordene Ausdruck elsässischer Gefühlsinnigkeit und Frömmigkeit. Die Landschaft ist dagegen mit grofser Sorgfalt und Feinheit ausgeführt und in der That von grofsem Reiz. Hie und da kommen sogar Stöcke vor, die nur Landschaft enthalten und zur Zusammenstellung mit anderen Darstellungen bestimmt sind.

Ein wirklich bewunderungswürdiger Fleifs mufs zur Anfertigung dieser Holzschnitte gehört haben, die manchmal ganz den Eindruck von Kupferstichen machen. Es liegt auf der Hand, dafs bei gesteigerter Produktion und bei gröfseren Mafsen der Platten diese subtile Art der Formgebung nicht mehr beibehalten werden konnte, sondern einer breiteren und freieren Behandlung Platz machen mufste. Es brachte aber nicht nur das Bestreben, schneller zu arbeiten, eine gröfsere Flüchtigkeit mit sich, auch das Material machte seine Rechte wieder geltend. Diese Technik, die die Wirkung des Kupferstichs im Holzschnitt zu erzielen strebte, war eigentlich eine dem Material nicht entsprechende. Es ist nun interessant, zu beobachten, wie die Zeichner der Grüningerschen Werkstatt ihren Stil ändern, wieder sich der eigentlichen Holzschnitttechnik nähern, sobald gröfsere kompositionelle Anforderungen an sie gestellt werden, sobald ein neuer grofser Gegenstand von ihnen darzustellen ist. Nur in einer Zeit, die ihr gegenständliches Stoffgebiet schon

ganz abgewirtschaftet hat, kann rein technische, einseitige Virtuosität länger die Künstler fesseln. Hier sind es die Illustrationen zum Virgil, die dem Holzschnitt, der schon in technischer Virtuosität völlig aufzugehen droht, einen neuen Anstofs zu lebendiger Weiterentwickelung geben. Die Holzschnitte des Virgil 1502 bezeichnen gewissermafsen als Markstein den Beginn der zweiten Entwickelungsstufe der Grüningerschen Holzschneiderwerkstatt.

Im Titel und im Einleitungsgedicht wird Sebastian Brant, der Herausgeber, als der Zeichner der Figuren genannt.*) An eine direkte Vorzeichnung auf die Holzstöcke durch Brant hat man natürlich nicht zu denken. Aber auch das selbst scheint fraglich, dafs Brant den Zeichnern Skizzen von seiner Hand zu den einzelnen Illustrationen vorgelegt habe. Gerade das Einleitungsgedicht zeigt, dafs Brant in seinen Ansichten von dem Zwecke der Bilder noch ganz auf dem in der Zeit Dürers thatsächlich schon völlig überwundenen, mittelalterlichen Standpunkt steht. Für ihn sind die Bilder noch Schrift für die des Lesens Unkundigen („Nec minus indoctus prelegere illa potest"). Sein Loblied auf die Kunst und sein kunsthistorischer Exkurs in Distichen frei nach Plinius**) läfst wohl kaum einen Schlufs auf wirklich künstlerische Neigungen und Talente zu. Bei dem ausschliefslichen Hervorheben des Gegenständlichen, des Inhalts der Darstellungen darf man aus jenen Worten wohl kaum mehr folgern, als dafs Brant den Zeichnern genaue Angaben über den Gegenstand jeder einzelnen Darstellung und über Einzelheiten an die Hand gegeben habe, wie dies z. B. Konrad Celtes für die Illustrationen seiner Bücher that.***) Im Sinne Brants, dem der Inhalt das Wesentliche und der Endzweck der Darstellungen ist, kann man mit poetischer Licenz diese Angaben schon als die Zeichnungen der Darstellungen gelten lassen. Eine Anteilnahme Brants als Zeichner selbst der Kompositionen scheint

*) Vergl. Woltmann a. a. Orte p. 268. F. Fischer, Deutsches Kunstblatt II (1851), p. 218. 227 ff. Schmidt, Révue d'Alsace III, Colmar 1874, p. 378—83.

**) Die Angaben über die einzelnen alten Maler sind fast wörtlich Plinius' 35. Buche entlehnt, wohl das erste Beispiel der Beschäftigung mit den Schriftquellen der antiken Kunstgeschichte in Deutschland!

***) Vergl. Thausing, Dürer I, p. 275 d. II. Aufl. 1884.



Abbild. 17. Plena

mir, ganz abgesehen davon, dafs sie von den Zeichnungen zum Narrenschiff, die Brant in derselben Weise sein Werk nennt, grundverschieden sind, auch darum nicht wohl anzunehmen zu sein, weil die Virgil-Illustrationen sich in der Komposition ganz eng an die älteren Holzschnitte der Grüningerschen Werkstatt anschliefsen und nirgends den Einflufs eines aufserhalb ihres engen Kreises stehenden Dilettanten wahrnehmen lassen. Der Anteil Brants ist also wohl auf das rein Gegenständliche zu beschränken.



Abbild. 12. Virgil 1502. Grüninger. Fol. 61ᵃ.

Auch wenn aber die Mitwirkung eines Gelehrten bei den Virgil-Illustrationen nicht bezeugt wäre, würden wir sie aus den Darstellungen selbst mit Sicherheit folgern können. Die Illustrationen zeigen inhaltlich eine ganz genaue Kenntnis nicht nur des Virgil, sondern auch der ganzen antiken Mythologie und prunken gewissermafsen mit diesem gelehrten Apparat. So ist z. B. f. 34ᵃ bei der Erwähnung von Minerva und Neptun im Texte der Kampf um das attische Land dargestellt. Mit dieser genauen Kenntnis der Vorgänge kontrastiert um so mehr die völlige Unkenntnis antiker Tracht und Lebensweise. Bei dem Mangel jeglicher Anschauung von antiken Denkmälern darf dies natürlich nicht Wunder nehmen.



Abbild. 13. Virgil 1502. Grüninger. Fol. 25.ᵃ



Abbild. 14. Virgil 1502. Grüninger. Fol. 8ᵃ.

Stilistisch zeigen nun die Holzschnitte des Virgil eine grofse Mannigfaltigkeit.*) Eine Reihe verschiedener Zeichner lassen

*) Abbildungen bei Muther Tf. 138—143. Abbild. 12—15 Initialen und Leiste, und Nr. 19 u. 20 s. u.

sich leicht unterscheiden. Für uns wichtiger ist die Bestimmung der Stilgruppen, die sich hier ausbilden und deren Thätigkeit und Entwickelung sich in späteren Werken der Grüningerschen Offizin weiter verfolgen lassen.



Abbild. 15. Virgil 1502. Grüninger. Fol. 52ª.

Zunächst ist die Gruppe der Holzschnitte ins Auge zu fassen, die sich an den Stil der Grüningerschen Werkstatt von 1500 unmittelbar anschliefsen. Sie bezeichnen jenen gegenüber entschieden einen grofsen Fortschritt. In den sorgfältiger gearbeiteten, wie dem Titelbild*) und einigen anderen des ersten Teils, spricht sich trotz des Ringens mit dem neuen, fremden Stoffe, trotz formaler Ungeschicklichkeit eine grofse Frische und Lebendigkeit aus. Die Typen sind oft voller Leben und Charakter, behalten aber die Grundformen und in den Gesichtern den grämlichen Ausdruck der früheren Holzschnitte bei. Die technische Fertigkeit des Schnittes ist bedeutend gewachsen, die Härten der Formgebung der vorhergehenden Gruppe von Holzschnitten sucht man hier zu mildern. Das System der dünnen, engen, wenig gerundeten, gleichmäfsig starken Schraffierungslinien, die in hart absetzenden Massen die einzelnen Formen runden, ist zwar noch beibehalten, aber das Streben, die Modellierung weicher und runder zu gestalten, den Holzschnitten einen gleichmäfsigeren, helleren Ton zu geben, macht sich schon geltend.

In dieser Manier, die sich noch ganz eng an die erste Entwickelungsstufe anschliefst, sind auch die 115 Holzstöcke für das Buch der Weisheit 1501 und die grofse Mehrzahl der kleineren (137 mm breit, 75 hoch) Holzschnitte des Heiligenlebens von 1502, die Holzschnitte zu dem Leben der Altväter 1507 und dem Boccaccio (Decamerone) 1509, soweit sie neu sind, geschnitten.

Die grofse Mehrzahl der Holzschnitte des Virgil hat jedoch schon einen Schritt weiter in der Entwickelung gethan. Die

*) Abbildung bei Muther Tf. 138.

Anfänge von drei Stilrichtungen, in die sich die gesamte Masse der späteren Holzschnitte dieser ersten, Grüningerschen, Hauptgruppe einteilen läfst, können hier in dem ersten Stadium ihrer Entwickelung, in der Loslösung von der älteren Manier begriffen, beobachtet werden. Allen dreien ist das Bestreben gemeinsam, gegenüber der früheren Nachahmung der Kupferstichtechnik den Charakter des Holzschnittes wieder zur Geltung zu bringen, d. h. gegenüber den Massen von Schraffierungslinien, die beim Kupferstich wesentlich die Form bestimmen, die einzelne die Form umschreibende Linie wieder zu ihrer Bedeutung kommen zu lassen. Demgemäfs werden die Schraffierungslinien kürzer und weiter und mit mehr Mafs verwendet und so ein hellerer Ton des ganzen Bildes erzielt. Der Charakter der Grüningerschen Holzschneiderschule ist durch diesen Entwickelungsgang bestimmt. Die Holzschneider haben durch diese Schule der Nachahmung gelernt, eine bewunderungswürdige Zartheit und Feinheit der Linien zu erzielen, dem Holzschnitt einen farbigen Reiz und eine gewisse Geschlossenheit des Tons zu geben, die auch den geringeren Produkten nicht fehlen und ihnen gegenüber den Holzschnitten anderer Schulen ihren bestimmten Charakter aufprägen. Die Entwickelung aller drei Gruppen kann im allgemeinen um das Jahr 1515 als abgeschlossen angesehen werden. Eine Weiterentwickelung des Stils darüber hinaus läfst sich kaum verfolgen; die späteren Produkte schliefsen sich entweder aufs engste an die vorhergehenden an oder zeigen höchstens eine weitergehende Vernachlässigung der Ausführung.

Seit dem Anfang des zweiten Jahrzehnts des XVI. Jahrhunderts scheint Grüninger keine feste Werkstätte mehr gehalten zu haben. Einerseits hatte er einen reichen Vorrat von Holzstöcken gesammelt, die er immer wieder verwenden konnte, andererseits scheint besonders in seinen neuen Werken nun das System der Illustrierung geändert, und zwar in vorteilhafter Weise. Dies zeigen besonders deutlich die seit 1512 gedruckten Werke Geilers. Die Bücher werden nicht mehr mit grofsen Massen von verschiedenartigen, zum Teil aus einzelnen Stücken zusammengesetzten Holzschnitten illustriert, sondern mit wenigen entweder für das Werk eigens gefertigten oder doch sorgfältiger ausgewählten Bildern, deren jedes für sich eine geschlos-

sene Darstellung bildet, verziert. An die Stelle der Massenproduktion der Werkstatt treten jetzt die Leistungen einzelner, wenn auch künstlerisch wenig individueller Persönlichkeiten.

Wir haben nun diese drei Richtungen oder Gruppen einzeln von ihrem ersten Auftreten im Virgil bis zu ihrer völligen Ausbildung zu verfolgen. Freilich wird sich nicht jeder Holzschnitt der Grüningerschen Bücher dieser Zeit ohne weiteres einer dieser drei Gruppen zuweisen lassen. Es ist eben eine Reihe von Arbeitern thätig gewesen, die, wenn auch keine individuellen Künstlernaturen, doch ihre besondere technische Handschrift haben. Es mufs gerade auf diese grofse stilistische Mannigfaltigkeit als besonders charakteristisch hingewiesen werden; sie läfst erkennen, wie auch die handwerksmäfsig arbeitenden Kreise von der künstlerischen Bewegung jener Zeit ergriffen werden, wie schnell neue Formen ihnen geläufig werden und selbständig von ihnen verarbeitet werden. Trotzdem werden aber wohl die drei verschiedenen Richtungen dem aufmerksamen Betrachter sogleich in die Augen fallen.

Die erste Stilrichtung (A) erscheint als die unmittelbarste Weiterbildung des älteren Grüninger-Stils. Ihre Entwickelung und Umgestaltung ist im wesentlichen bestimmt durch eine gröfsere Flüchtigkeit der Arbeit, durch das Bestreben, den Holzschnitten, die meist ein gröfseres Format haben, schneller und mit weniger Arbeit eine gewisse Vollendung der Zeichnung und des farbigen Eindrucks zu geben. Vor allem sucht man sich die Arbeit durch wesentliche Einschränkung der Schraffierung leichter zu machen. Sie erscheint in einer grofsen Reihe der Virgilholzschnitte auf ein ziemlich geringes Mafs beschränkt; die einzelnen Linien sind nicht mehr lang und sorgfältig eng nebeneinander gezogen, sondern kürzer und in schräg gestellten Gruppen angeordnet. Zuerst macht dies nur den Eindruck gröfserer Flüchtigkeit und Nachlässigkeit der Arbeit; in einzelnen besser gearbeiteten Holzschnitten (Virgil f. 207a, 323a, 378a, Anhang 16a etc.) und besonders im Heiligenleben 1502 (s. u.) zeigt sich jedoch, dafs diese Änderung der Technik nicht blofs durch die Flüchtigkeit der Arbeit, sondern vornehmlich durch die Richtung der Stilentwickelung hervorgerufen ist. Die sehr kurzen Schraffierungslinien fangen an sich zu runden, sich am Rande zu

verdicken und nach innen zu verdünnen, die Umrifslinien werden dünner und viel lebhafter bewegt, die Gewandbehandlung wird sehr leicht und knittrig, verliert völlig den schweren, runden, blechartigen Charakter der früheren Holzschnitte. Die Modellierung wird hierdurch viel weicher und runder, der Ton viel heller und gleichmäfsiger, aber durch die grofse Unruhe in der Führung der einzelnen Linien machen diese Holzschnitte im ganzen doch den Eindruck einer gewissen Härte und Eckigkeit.

Die Eigentümlichkeiten dieser Stilrichtung zeigen sich vollständig ausgebildet erst in den Holzschnitten des Plenars von 1510. Der Zusammenhang dieser Holzschnitte mit denen des Virgil wird aber erst klar durch die Betrachtung der Zwischenstufen. Unter diesen nehmen der Zeit und der Bedeutung nach einige Holzschnitte des Heiligenlebens von 1502 die erste Stelle ein. Es sind dies die grofsen Bilder mit Darstellungen aus dem Leben Christi und Mariä, die Teilung der zwölf Boten, die heilige Sippe, S. Michael, Hieronymus, Ursula und Katharina (Abbild. 16). Sie gehören zu den besten Leistungen der Grüningerschen Werkstatt und zeichnen sich besonders durch eine geschicktere Komposition, grofse Lebendigkeit und Frische der Bewegungen und Gesichter, sowie durch eine sorgfältigere Zeichnung aus. Die Personen sind hier besser mit der Landschaft verbunden; man fängt an, zwischen den nach Art der niederländischen Gemälde des XV. Jahrhunderts scharf und detailliert ausgeführten Hintergrund und den Vordergrund mit seinen Einzelheiten einen Mittelgrund einzuschieben und den Horizont tiefer zu legen. Die Typen haben einen weicheren, milderen, oft sehr feinen Ausdruck.

Dieser Richtung gehören aus dem Jahre 1503 die 15 neuen Holzschnitte für die Ausgabe des Terenz von diesem Jahre an. Von den Holzschnitten in Grüningers Ausgabe von Reischs Margarita philosophica 1504 sind 17 ziemlich genaue Kopien nach den Holzschnitten der Schottschen Ausgabe 1503, die aber auch von einem in der Grüningerschen Werkstatt gebildeten Formschneider angefertigt sind. Nur ein Holzschnitt der Schottschen Ausgabe ist in einem ganz anderen Stil gearbeitet, frei und leicht, wie mit der Feder gezeichnet, eine treffliche Arbeit (f. l. 8

Typus Astronomiae). Es ist interessant zu sehen, wie ungeschickt sich der Kopist Grüningers beim Nachschneiden dieses, in einem fremden Stil gearbeiteten Bildes anstellt. Demselben Jahre gehören die 14 Holzschnitte für Hugo von Schletstadts Quadrivium ecclesiae an. Die 14 für den Caesar 1507 neu ausgeführten Illustrationen stehen den schärferen und dunkleren Holzschnitten des Virgil ganz nahe. Die 39 neuen Holzschnitte, die neben einer Reihe aus älteren Büchern den Livius von 1507 schmücken, sind meist mehr oder weniger genaue Kopien nach den Holzschnitten der Mainzer Schöfferschen Ausgabe 1505. Die zehn des II. und III. Teils, die sich enger an die Mainzer Originale anlehnen, sind aufserordentlich roh und nachlässig, die übrigen, fast alle im I. Teil, sind freiere Kopien nach den Mainzer Bildern und ungleich sorgfältiger gearbeitet; sie schliefsen sich zum Teil enger an den Virgil an, zum Teil zeigen sie einen helleren, gleichmäfsigen Ton. Diesen letzten sind die 20 Holzschnitte, die 1508 neu für den Freidank gearbeitet sind, sehr ähnlich; ebenso der Titelholzschnitt zu Wimphelings Catalogus Argentin. episcop. 1508. Ganz energisch bringen den Charakter dieser Richtung die 51 Holzschnitte in Murners Logica memorativa (1509) zur Geltung. Die Arbeit ist ziemlich nachlässig, aber sehr lebendig. Der Schnitt ist scharf und eckig, die Schraffierungslinien sind länger, dicker und runder und lassen am Rande einen weifsen Streifen frei; der Ton ist sehr hell. Die späteren Holzschnitte zeigen weichlichere Formen als die ersten. Aus demselben Jahre stammen vier Holzschnitte in dem Buche „von der nüwen welt vnd fremden Insulen“. Der Titelholzschnitt zu Brunschwigs Destillierbuch de Compositis vom Jahre 1509 ist wohl schon für die Ausgabe von 1505 gearbeitet.

Wie schon hervorgehoben, findet diese Richtung ihren stilistischen Abschlufs in den neuen Holzschnitten des Plenars von 1510. (Abbild. 17.) Sie zeigen eine vollständige Freiheit in der Behandlung des Materials, sie lassen ihre stilistische Herkunft nur noch durch die Zwischenstufen deutlich erkennen; sie beweisen eine grofse Fertigkeit und Routine, aber auch meist eine sehr grofse Nachlässigkeit in der Ausführung. Einen grofsen Fortschritt bemerken wir in der Komposition. Hier zuerst erscheinen die Figuren, die auch gröfsere Dimensionen erhalten,

zu einer geschlossenen, wenn auch nicht dramatisch zugespitzten Handlung vereinigt. Fast nie sind verschiedene Scenen auf einem Bilde dargestellt. Die Verbindung der Personen mit der Landschaft ist hier durchgeführt. Der Horizont ist tiefer gelegt, der entfernte Hintergrund meist verschwunden oder sehr nebensächlich behandelt, dagegen der Mittelgrund mehr hervorgehoben und, auch durch die Gröfse der Formen, zu den Personen in engere Beziehung gesetzt. Häufig schliefst der Hintergrund, von Gebäuden oder Bergen, dicht hinter den Figurengruppen ab und läfst diese mehr hervortreten.

Ohne Zweifel ist dieser Fortschritt in der Komposition auch auf den Einflufs der grofsen Meister Vrs Graf und Joh. Wächtlin, die um diese Zeit in Strafsburg thätig waren, und deren Kompositionen zur Passion nach dem Leben Christi, 1506 und 1508, von den Strafsburger Formschneidern sicher nicht unbeachtet gelassen wurden, zurückzuführen. Aber auch auf die Behandlung der Formen hat die freie, breitere, vom Zwang der Holzschnitttechnik sich befreiende Linienführung, die Vrs Graf in seiner Passion (1506), die wohl mit Recht als seine Jugendarbeit bezeichnet wird, rasch sich angeeignet hat, augenscheinlich eingewirkt. Die Formen zeigen eine grofse Weichlichkeit, die keineswegs erfreulich wirkt; sie sind in grofsen Flächen sehr frei und breit modelliert und verschwimmen oft fast ineinander. Die Präzision der Formen der früheren Holzschnitte ist fast ganz verschwunden und macht sich, wo sie hie und da noch nachklingt, nur unangenehm bemerkbar. Die Faltenbrüche und Augen sind wesentlich eingeschränkt; die Schraffierungslinien sind länger, wenig rund und von ungleicher Länge und Dicke, sie verdünnen sich stark, häufig nach beiden Seiten, doch ohne Flammenlinien zu bilden. Hie und da tritt Kreuzschraffierung auf, die bisher in diesem Stil völlig vermieden wurde. Die Gesichter sind häufig sehr roh und äufserst weichlich gebildet, es fehlt jedoch nicht an ausdrucksvollen Köpfen. Die Hände sind meist sehr dick und plump. Die Bewegungen sind aber, wenn auch oft etwas ungelenk und eckig, sehr lebendig und ausdrucksvoll. In der Feinheit der Ausführung stehen diese Holzschnitte den früheren Arbeiten der Grüningerschen Schule sehr nach, noch mehr, wie wir sehen werden, den Holzschnitten der beiden anderen Rich-

tungen; sie können hierin fast schon als Ausartung dieser Manier bezeichnet werden.

Aufser den Holzschnitten des Plenars von 1510 gehören noch hierher 15 Holzschnitte aus H. v. Sachfsenheims Mörin 1512, die



Abbild. 18. Plenar 1515. Grüninger. Fol. 4[a].

27 grofsen Initialen mit Darstellungen aus dem Leben Christi im Plenar 1515*) (Abbild. 18) und mancher andere einzelne Holz-

*) Aus diesem Buche ist ein [Monogramm] bezeichneter Holzschnitt anzuführen (No. 6 f. 8[b]), der eine Strafsburger Kopie nach einem Schäufelinschen Holzschnitt in dem 1514 von A. Petri in Basel gedruckten Plenar ist. (F. 20[b], Monogramm des Basler Holzschneiders M A.) Die Darstellungen in den Initialen sind ebenfalls nach Bildern des Basler Plenars von 1514 kopiert.



Abbild. 19. Virgil 1502.

schnitt, dessen ausdrückliche Erwähnung hier überflüssig erscheint. Eine Weiterbildung dieser Manier über diese Stufe hinaus läfst sich nicht verfolgen, wenn sich auch wohl Produkte dieser Art noch bis in die 30er Jahre in Drucken Bartholomäus Grüningers und Cammerlanders hie und da finden.

Auf eine Anzahl von Holzschnitten, die gewissermafsen eine Abart der Plenar-Holzschnitte sind, soll noch besonders hingewiesen werden. Schon im Plenar 1510 wären einige Bilder hervorzuheben gewesen, die zwar ganz und gar stilistisch auf dem Boden dieser Gruppe stehen, in der sorgfältigen Ausführung aber dem Charakter von Federzeichnungen sich nähern. In der mehr strichelnden Behandlung und häufigen Anwendung von Kreuzschraffierung kommt dies sehr vorteilhaft zur Erscheinung. Auf den Arbeiter dieser Holzschnitte haben die trefflichen Bilder Wächtlins (zum Teil in Schotts Leben Jesu 1508 Knoblouch) augenscheinlich grofsen Eindruck gemacht; er sucht nicht ohne Erfolg ihre freiere Zeichnung, die ungleich mehr auf Zeichenfederstrichen als auf Holzschnittlinien beruht, nachzuahmen. Im Plenar 1510 ist besonders Nr. 11 (f. 16[a]) und Nr. 44 und 45 (f. 103[a]) und andere, ferner in Sachfsenheims Mörin 1512 Nr. 14 und 19 (Plenar 1517, Nr. 35), in Geilers Predigt an Bischof Albrecht Nr. 3, im Weis Ritter 1514 Nr. 19 in dieser Art gearbeitet. Eine Reihe von 14 vortrefflichen Arbeiten dieser Manier habe ich in der Köpffelschen Ausgabe von Luthers Postill 1542 gesehen. Wie eine Anzahl anderer Holzschnitte dieses Buches, stammen sie aber wohl aus einem älteren Grüningerschen Drucke.

Indem wir uns nun der Betrachtung der zweiten Stilrichtung (B.) der Grüninger-Schule im XVI. Jahrhundert zuwenden, werden wir wieder auf den Virgil zurückgeführt. Ein vergleichender Blick auf die Holzschnitte des Heiligenlebens 1502 und die Bilder dieser Gruppe im Virgil wird die Unterschiede dieser beiden Manieren, aber auch ihre enge Verwandtschaft deutlich hervortreten lassen. Diese Richtung nimmt sowohl in ihren vorzüglichsten Beispielen, wie im Durchschnitt ihrer Leistungen den ersten Platz unter den Grüningerschen Holzschnitten, ja überhaupt unter allen Produkten der Strafsburger Form-

schneiderschule ein. Ihre charakteristische Eigenart besteht ganz im Gegensatz zur ersten Gruppe (A) in einer aufserordentlichen Feinheit der einzelnen Linien, der Formgebung, der Typen und der landschaftlichen Hintergründe. Schon die Holzschnitte des Boëthius 1501 zeigen die Anfänge der Entwickelung dieser Manier; im Virgil ist eine grofse Reihe der besten Illustrationen als der eigentliche Ausgangspunkt dieser Richtung zu betrachten. Es braucht nur auf einige Beispiele f. 176ᵃ, 211ᵃ, 217ᵃ, 248ᵃ, 265ᵇ u.s.w. (Abbild. 19 u. 20) hingewiesen zu werden. Das Streben nach Weichheit der Form und nach einem helleren, gleichmäfsigeren Ton haben sie mit den übrigen Gruppen gemein, eigentümlich ist ihnen besonders die starke Verdünnung der Umrifslinien, die starke Rundung und Verkürzung der spärlicher verwendeten, schräg gegen den Rand gestellten, feinen Schraffierungslinien. Sie verdünnen sich nicht allein vom Rande aus nach dem Innern der Form, die sie runden sollen, sondern häufig nach zwei Seiten, und bilden so in der Mitte verstärkte Flammenlinien. Diese Form, eine der wirkungsvollsten des Holzschnittes, findet sich in der Gruppe A gar nicht ausgebildet, während sie sonst in der späteren Entwickelung des Holzschnittes überall häufig angewendet wird. Ganz vortrefflich gelingen die Gesichter. In diesen feinen, zarten, ausdrucksvollen Köpfen liegt noch etwas von dem jugendlich innigen und anmutig ernsten Ausdruck Schongauerscher Gestalten. Die Personen scheinen die gleichen zu sein, nur sind sie etwas älter geworden und in eine andere Umgebung getreten. Besonders die Umrisse der Köpfe und der Nasen sind von grofser Feinheit und voll individuellen Lebens, fern von allem Schematischen. Die Kompositionen stehen mit der Ausführung auf gleicher Stufe, die landschaftlichen Hintergründe und besonders die einzelnen Blumen des Vordergrundes sind mit grofser Sorgfalt und Liebe behandelt.

Wenn auch dieser Stil im Virgil erst im Werden begriffen und noch nicht völlig durchgebildet erscheint, so lassen doch die Virgil-Illustrationen seinen Charakter schon deutlich erkennen. Vollständig zur Reife gelangt erscheint er besonders in den Illustrationen zu den Predigten Geilers, die Grüninger seit 1512 herausgab, und die ebensowenig wie viele andere illustrierte Bücher Grüningers aus dem zweiten Jahrzehnt des Jahrhunderts

den Tadel, den man gegen die ganze spätere Illustration Grüningers häufig ausgesprochen hat, verdienen. Im Gegenteil können gerade diese Bücher getrost den besten Illustrationswerken jeder Zeit zur Seite gestellt werden.

Es wird genügen, auf die hauptsächlichen Holzschnitte dieser Gruppe hinzuweisen: Aus dem „Schiff des Heils“ von Geiler-Eck



Abbild. 21. Geiler Sermones 1514. Grüninger. Fol. 143[a].

1512 gehören von den neun verschiedenen Holzschnitten sechs hierher (Nr. 1. 4. 6. 8. 9. 13); von den fünf Illustrationen zu Geilers Sermones (1514) die Nr. 3. 4. 5. Es sind diese letzteren Totentanzscenen von ergreifender Wirkung und packender Sittenschilderung. Auf dem einen z. B. springt der Tod hinter einer Gardine her-

vor, während der am Bette des Sterbenden sitzende Mönch eingeschlafen ist (Abbild. 21). In diese Reihe gehört auch das Schlufsbild in Brants Freidanck (1508), wo der Tod mit einem grofsen Pfeil auf ein in einem Liebesgarten schmausendes Paar eindringt, während ein anderes sich durch die Flucht zu retten sucht. — In Geiler-Adelphus' „Passion geteilt in Stückes weifz eins süfsen Lebkuchen“ (1514) ist nur Nr. 2, die Austeilung des Lebkuchens, in dieser Manier. Viel geringer als diese Holzschnitte, aber der gleichen Richtung angehörig, sind acht von den elf neuen Holzschnitten in der Hystori von Loher 1514; Nr. 6 ist gröfser (147 mm br., 119 h.), etwas sorgfältiger gearbeitet und bildet ein selbständiges Bild, während die anderen sieben: Nr. 14. 21. 25. 38. 40. 54. 58, mit je einem anderen Holzstocke zu einem Bilde verbunden sind, in der alten Weise des Hug Schapler, der Königstochter, des Livius, aus denen auch die anderen Holzschnitte dieses Buches meist entlehnt sind. Die 36 Holzschnitte in Murners Badenfahrt (1514)*) gehören zwar ihrem Stilcharakter nach sicher in diese Gruppe, unterscheiden sich jedoch in der Ausführung nicht unwesentlich von den Holzschnitten in den Geilerschen Werken. Sie sind ungleich flüchtiger, eckiger und plumper geschnitten, in Typen und Formen bedeutend roher; sie zeigen wenig von der Feinheit jener Holzschnitte. Eine treffliche Arbeit ist die Titelumrahmung zum Virgil von 1515. (Abbild. 22.) Aus dem folgenden Jahre kann ich ebenfalls nur einen Holzschnitt dieser Manier: in der Histori von eines reichen Bürgers Sohn aus Cypern 1516 Nr. 1, nachweisen. Den Büchern der beiden folgenden Jahre gehören die besten Produkte dieses Stils an. Aus Geilers Brösamlein 1517 sind fünf, Nr. 22. 24. 29. 32. 34, anzuführen, aus Geilers Alphabet (1518) der Titelholzschnitt, aus seinen Sermones et varij tractatus der 3. und 4. Holzschnitt. Hervorzuheben sind ferner zehn Illustrationen in Geilers Sünden des Mundes (1518): 3. 4. 6. 9. 10. 11. 12. 15. 16. 17. Der Gröfse und dem Gegenstande wie dem Stil nach schliefst sich der 7. Holzschnitt in Geilers Buch de arbore humana (1521) an die Totentanzbilder im Freidanck und den Sermones (1514) an. Zum Schlufs seien noch die 15 Holzschnitte mit Darstellungen aus dem Leben fremder Völker in

*) Abbildungen in der Ausgabe dieses Buches von Martin. Strafsburg 1887.

Ptolemaeus' Geographia (1522) und in der „Ufzlegung der mercarthen oder Cartha marina“ (1527) erwähnt, die wohl am ehesten bei dieser Gruppe ihren Platz finden können.

Bei der Betrachtung der dritten und letzten (C) der drei oben unterschiedenen Stilrichtungen der Grüningerschen Holzschneiderschule nach dem Virgil kommt es mehr darauf an, ihren Zusammenhang mit dieser Hauptgruppe nachzuweisen, als ihre Unterschiede von den beiden anderen Gruppen, die ohne weiteres ins Auge fallen werden, ins Licht zu setzen. Schon im Virgil sondert sich die kleine Gruppe der Holzschnitte, die wir als die ersten Produkte dieser Stilrichtung ansehen müssen, ganz entschieden von der Masse der anderen. Es sind die Nrn. 58—62 (Fol. 156^{b} ff.) und 64 und 65.*) Sie zeichnen sich vor allem durch eine grofse Freiheit und Sicherheit in der Darstellung von Formen und Bewegungen aus. Die Handlung der Bilder ist zwar noch keine einheitliche, auf jedem Bilde sind mehrere Scenen dargestellt; aber jede dieser Scenen bildet eine in sich geschlossene Handlung. Die Dunkelheit des Tons ist nicht sowohl durch die Dichtigkeit der Striche als durch ihre Stärke hervorgebracht. Viel energischer als in den beiden anderen Gruppen bricht man hier mit dem älteren Grüninger-Stil. Statt der langen, dünnen, engen Schraffierungslinien runden hier weiter gestellte, stark anschwellende, kräftige, stark gebogene Linien in freiem, geschicktem Zuge die Formen. Die Modellierung zeigt im Gegensatz zu den hart absetzenden Strichlagen der älteren Holzschnitte eine ungemeine Weichheit, giebt den Formen aber doch eine grofse Schärfe und Präzision ohne jene Weichlichkeit, in die die erste Richtung (A) verfällt. Fügen wir hinzu, dafs auch die Typen und Proportionen der Figuren von denen der anderen Gruppen wesentlich abweichen, so wird die selbständige Stellung dieser Gruppe einleuchten. In ihnen kommt die Richtung, die die Entwickelung der Grüningerschen Schule mit dem Virgil einschlägt, am energischsten zur Geltung. Daneben tritt aber ein ganz entschiedener Einflufs der Holzschnitte der schwäbischen

*) Muther Tafel 142.

Schule, besonders der Basler auf den Zeichner dieser Holzschnitte des Virgil hervor. In der Behandlung der Formen, in den lebendigen Bewegungen und Typen, in der köstlich humoristischen Darstellung einiger Scenen (z. B. wie die Trojaner voll Mifstrauen die Zelte der Griechen betrachten, wie sie das Pferd anstaunen, wie die Griechen in den Bauch des Pferdes klettern) erinnern sie lebhaft an das Narrenschiff.

Es spricht sich eine heftige technische Gegenbewegung gegen den älteren Stil in diesen Holzschnitten aus, sie tragen eine starke technische Individualität neben ihrer künstlerischen zur Schau. An ihrem Zusammenhang mit der älteren Technik der Grüningerschen Werkstatt läfst sich aber trotzdem nicht zweifeln. Vor allem das Überwiegen der Schattenmassen vor dem Licht, die grofsen Gruppen ziemlich langer und verhältnismäfsig enger Schattierungslinien der Gestalten, Felsen, Bäume, Wolken beweisen die Zusammengehörigkeit mit den übrigen Holzschnitten des Virgil. Ebenso die Bildung der langen und dünnen Hände. Die Gesichter haben zwar durch gröfsere Rundung und Breite und durch die geradere, kürzere Nase eine grofse Veränderung erfahren, lassen aber in ihrem Grundcharakter den Strafsburger Typus erkennen. Besonders der Holzschnitt Fol. 166ª zeigt die Übereinstimmung deutlicher. Die scharf flächenhafte Modellierung, die ganze Art und Weise der Darstellung der Scenen, die Gruppierung, das Verhältnis der Personen zur landschaftlichen Umgebung sind den anderen Holzschnitten des Virgil ganz analog. Unter den anderen Holzschnitten trifft man einige, die mit dieser Manier eine gewisse Ähnlichkeit haben, ohne dafs man sie jedoch direkt neben die oben angeführten stellen könnte.

Merkwürdiger Weise begegnen wir in Werken Grüningers nach dem Virgil erst zehn Jahre später wieder Holzschnitten dieser Stilrichtung. Diese Holzschnitte, deren wir in Grüningerschen Drucken von 1512—19 über 50 nachweisen können, stehen mit jenen im Virgil in unmittelbarem stilistischen Zusammenhang. Die Virgilholzschnitte sind zwar ungleich freier und flotter, mit gröfserer Lebendigkeit und Frische gearbeitet als diese späteren, die fast alle auch kleineren Formates, sorgfältiger geschnitten sind und mit ihren ruhigeren, gleichmäfsigeren und

dünneren Strichen und ruhigeren Bewegungen und Formen in gewisser Beziehung wieder einlenken in die älteren Bahnen; ihre Verwandtschaft ist aber so grofs, dafs man sie trotz der zeitlichen Lücke doch nebeneinander stellen mufs, ja für Arbeiten einer Hand halten könnte. Es ist schon auf die technische Individualität der Virgilholzschnitte dieser Gruppe aufmerksam gemacht worden, sie spricht sich in jenen späteren Holzschnitten wohl auch darin aus, dafs einige von ihnen monogrammiert sind. Im allgemeinen ist, wie schon eingangs hervorgehoben, bei diesen handwerksmäfsigen Erzeugnissen auf etwaige Monogramme wenig Gewicht zu legen; hier scheint aber das Monogramm einer selbständiger auftretenden Persönlichkeit nicht ohne Bedeutung zu sein. Auf einem Holzschnitt in Geilers irrig Schaf, 1514 (Abbild. 23), einem der besten dieser Gruppe, findet sich das Monogramm „[Monogramm]“*), ähnlich „[Monogramm]“ sind die beiden Titelholzschnitte zu Phries' „Tractat der Wildbeder“ und Huttens „artzney des holtz Guaiacū...“, beide von 1519, signiert. Ohne uns auf eine Deutung dieses Monogramms einzulassen, werden wir es als zusammenfassende Bezeichnung für alle Holzschnitte dieser Gruppe anzusehen haben. Wahrscheinlich hat dieser Meister in Grüningers Werkstatt am Anfang des Jahrhunderts als noch junger, frischer, fremden Einflüssen zugänglicher Künstler gearbeitet und ist dann später, als Grüninger keine Werkstatt mehr hielt, als selbständiger Arbeiter von Grüninger wieder herangezogen worden. Diese Zeit, in der Grüninger selbständige Holzschneider für sich arbeiten liefs, bezeichnet auch, wie schon oben bemerkt wurde, einen Wendepunkt im Illustrationssystem Grüninger, der damit den gesteigerten Anforderungen des Publikums an die Illustration Rechnung getragen zu haben scheint.**) Die Holzschnitte, die den

*) Nagler II, p. 649 unter Nr. 1753 „Erhard Schlitzoc“. Nagler führt aufser den drei im Text genannten, unter Nr. 2 einen vierten monogrammierten Holzschnitt in Geilers Emeis (1517) an, der in dem Berliner Exemplar aber fehlt. Der Holzschnitt Geiler Alphabet, 1518 (20), f. 30^a, soll eine Kopie ohne Monogramm nach diesem Holzschnitt sein.

**) Hier mag eine Stelle aus einem Briefe Grüningers an Pirckheimer, der die Verzierungen und Bilder im Ptolemäus, den Grüninger für Koberger druckte, heftig getadelt und Dürers absprechendes Urteil darüber Grüningern mitgeteilt hatte, Platz finden, da sie für Grüninger und seine Anschauung von der Bücherillustration charakteristisch ist (Hase, Koberger, Briefbuch Nr. 119, p. 141 f. Brief



Abbild. 23. Geiler, das irrig Schafe, 1514. Grüninger. Fol. 20^b.



Abbild. 20. Virgil.





Di
bot
buch e
legt du
berumbte
er den mei
gebot go
todsün
zů w
dz e
mi

Abbild. 24. M. Weida, di

Stil dieses Meisters zeigen, sind folgende: die fünf neuen Holzschnitte in Brunschwigs Destillierbuch, 1512 (Titel, f. 10^b, 93^a, 283^a, 302^b); in Geiler-Ecks Schiff des Heils der dritte und fünfte Holzschnitt; in Geilers Predigt von der Himmelfahrt Mariae 1512 Nr. 2, 3, 4. Aus dem Jahre 1514 stammen in Geilers irrig Schafe aufser dem bezeichneten (Nr. 2) der erste, dritte und siebente; im „weis Ritter" die Nrn. 1, 4, 5, 6, 7, 16, 17, 30, 48; in Loher Nr. 29, f. 42^b und 53, f. 80^b; in Geilers Passion als Gerichtshandel Nr. 7, 17; in Geilers Sermones 1 und 2; in Geiler-Adelphus' Passion als Lebkuchen der vierte. In Büchern des Jahres 1516 finden wir in Marcus Weidas Zehen Geboten eine treffliche Umrahmung (Abbild. 24), in der 1516/17 gedruckten „Emeis" von Geiler neun Holzschnitte dieses Stils (2. 4. 5. 6. 9. 12. 15. 16. 20) und in der Ausgabe 1517 einen neuen f. 52^a; 1518 in Geilers Alphabet die Nrn. 6, 13, 17, 21; 1519 die Titelholzschnitte zu Phries' Traktat von den Wildbedern und zu Huttens „Artzney des holtz Guaiacü"; 1529 einen Holzschnitt in „Ein clarer bericht yetzt nüw von dem holtz Guaiaco".

Von derselben Hand rühren auch die Holzschnitte mit Darstellungen der Planeten in dem 1522 von Schott auf Kosten des Verfassers gedruckten „Introductiones apotelesmaticae elegantes, in Chyromantiam . . ." des Joh. de Indagine her.

Es ist im Vorstehenden versucht worden, die Entwickelung der Gruppen von Holzschneidern, die wir unter dem Namen der Grüningerschen Werkstatt und Schule zusammenfassen konnten, darzustellen. Es wird kaum auffallen, dafs nicht jeder einzelne Holzchnitt in Werken Grüningers sich mit Bestimmtheit immer einer der unterschiedenen Gruppen wird zuweisen lassen. Es mufs mehr die stilistische Tendenz der Entwickelung als die Eigentümlichkeit jedes einzelnen Holzschnittes ins Auge gefafst werden. So steht mancher Holzschnitt zwischen den einzelnen Perioden und Gruppen der Entwickelung mitten inne, ohne sich sicher der einen oder der anderen zuweisen zu lassen. So z. B. die vier mit dem Monogramm HH bezeichneten Holzschnitte in Gei-

aus dem Jahre 1525): „mich kent albrecht derer wol, er weifs auch wol, dafs ich kunst lieb hab, wie wol ichs nit kan, das er mein ding also veracht, ich hons nit fier kunst vfsgeben . . ." und weiter: . . „kein maler lügt fast oder acht nit, dafs man vil kunst vff bucher truck".

lers Alphabet 1518 (3. 11. 16. 25), die freilich durch das Monogramm allein unsere Aufmerksamkeit erregen; in der Ausführung sind sie gering und nachlässig gearbeitet. Sie liefsen sich wohl am ehesten der Gruppe A der Grüninger-Schule des XVI. Jahrhunderts zuweisen.

Zweite Hauptgruppe.

(Kistler — Hupfuff — Knoblouch — Schott.)

Neben der ersten Hauptgruppe, deren stilistische Entwickelung im vorhergehenden Teil darzustellen versucht wurde, und deren Produkte fast ausschliefslich in den Werken der Grüningerschen Offizin sich finden, läfst sich ganz deutlich eine zweite Hauptgruppe verfolgen, die sich zwar später der ersten hie und da nähert, aber ihrem Charakter und ihrer Entwickelung nach sich bestimmt von jener ersten scheidet. Die lokale Verwandtschaft dieser beiden Hauptgruppen ist unverkennbar. Vor allem in der Ähnlichkeit der Proportionen und Formen der Körper und der Typen giebt sich dieser lokale Zusammenhang zu erkennen. Die Holzschnitte dieser Gruppe schliefsen sich in der Bildung der Formen ebenfalls an den elsässischen Kupferstich eng an. Völlig von einander geschieden sind aber die beiden Stilgruppen durch die verschiedene Technik des Schnittes, durch die Art, wie durch die Linien die Formen zur Erscheinung gebracht werden. An technischer Bedeutung, an Masse und künstlerischem Wert der Produktionen, an stilistischer Mannigfaltigkeit steht diese Gruppe weit hinter der ersten zurück. Es lassen sich wohl, abgesehen von der gröfseren oder geringeren Sorgfalt der Ausführung, in den Holzschnitten gleicher Zeit stilistische Verschiedenheiten erkennen; sie beruhen jedoch nur auf der verschiedenen Handschrift der einzelnen Holzschneider, nicht auf verschiedenen, bestimmten Richtungen der Stilentwickelung. Wir haben es daher hier nur mit einer Entwickelungsreihe zu thun, die vom Ende des XV. Jahrhunderts anhebt und sich bis zum Schlufs des dritten Jahrzehnts des XVI. Jahrhunderts ver-

folgen läſst. Die Holzschnitte dieser Gruppe finden sich in den Drucken Kistlers, Hupfuffs, Knoblouchs und Johann Schotts, deren äuſsere Beziehungen zu einander schon im ersten Abschnitt besprochen worden sind. Die Verbindung dieser Holzschneiderschule mit den Druckern ist nicht so eng und fest wie die der ersten Gruppe mit Grüninger. Sie bildete entweder eine gröſsere Werkstatt, die zwar mit den Druckereien nicht in unmittelbarer Verbindung stand, aber ihnen fast auschlieſslich ihren Bedarf an Holzschnitten lieferte, oder zerfiel, wahrscheinlicher, in eine Reihe einzelner selbständiger Formschneider, die alle in einer Werkstatt ausgebildet, in den Offizinen der einzelnen Drucker arbeiteten und ihre Technik sehr gleichmäſsig weiterentwickelten.

Die erste Entwickelungsstufe dieser zweiten Hauptgruppe tritt uns in den Werken Kistlers von 1497—99 entgegen. Die Fäden, die diese Holzschnitte stilistisch mit den früheren Holzschnitten in Straſsburger Drucken aus den 70er und 80er Jahren verknüpfen, sind so schwach und so wenig deutlich erkennbar, daſs man besser vorläufig absieht von dem Versuch, die Kistlerschen Holzschnitte mit den meist stillosen und ganz rohen Produkten der früheren Jahre stilistisch in Verbindung zu bringen. Erst diese Illustrationen in Kistlers Büchern (seit 1497) lassen nun einen bestimmten Stilcharakter erkennen, durch den sie sich einerseits von den in anderen Orten entstandenen, andererseits auch von den gleichzeitigen Straſsburger Holzschnitten der Grüningerschen Offizin unterscheiden. Wie schon hervorgehoben, ist der Ausgangspunkt für die Darstellung der Formen bei beiden Straſsburger Hauptgruppen der gleiche (pag. 25 f.), die technische Grundlage dieser Gruppe ist jedoch eine völlig andere, als die der ersten. Lehnte sich die erste Gruppe in der technischen Behandlung unverkennbar an die Kupferstichtechnik an, so tritt in diesen Holzschnitten der Charakter der Holzschnitttechnik so entschieden und unverhüllt hervor, wie wohl in keiner anderen Holzschneiderschule. Hat man jene wohl hie und da für Metallschnitte halten können, so zeigt hier fast jeder Strich den Zug des Messers im Holze. Das Charakteristische dieser Holzschnitte ist die groſse Schärfe des Schnittes. Jede Rundung zeigt noch die einzelnen geraden Schnitte, aus denen der Rand des Holz-

steges sich zusammensetzt. Die grofsen, ziemlich dicken, weit gerundeten Schraffierungslinien sind spärlich verwendet und weit gestellt und verbreitern sich am inneren Ende etwas, während sie sonst ohne Anschwellung gleichmäfsig verlaufen. Der Ton der Holzschnitte ist demnach hell und der Eindruck scharf und eckig. Die Typen haben in sorgfältiger gearbeiteten Bildern eine grofse Ähnlichkeit mit den Schongauerschen. Die grofsen,



Abbild. 25. Lichtenberger. Prognosticatio 1497. Kistler. Fol. a 7b.

langen Köpfe mit langen, kleinen, spitzen Nasen, hochgezogenen Augenbrauen, breiter Stirn und kleinem Mund sind oft voll feinen, innigen, traurigfrommen Ausdrucks. Die Finger sind sehr dünn und lang gebildet. Die Gewandung zeigt schwer sich rundende, blechartige Falten mit ziemlich weichen Brüchen und Faltenaugen (nicht knittrig). Die Bewegungen sind trotz des Ungeschicks der Zeichnung von grofser Lebendigkeit und Energie, häufig von grofser Heftigkeit.

Die Zahl der Holzschnitte dieser Manier ist nicht sehr grofs. Es sind zu nennen von 1497 die Holzschnitte der Lichtenbergerschen Prognosticatio (Abbild. 25 und 26) und das Titelbild zum Vrsulenschifflein, von 1499 eine Reihe im Montevilla und in der Histori von der Zerstörung Trojas*), die sicher von Kistler gedruckt ist, da sie die gleichen Holzschnitte enthält wie andere Kistlersche Drucke und Kistlers Holzschnitte erst seit 1509 (1506?) von anderen Druckern verwendet werden.



Abbild. 26. Lichtenberger. Prognosticatio 1497. Kistler. Fol. a 2a.

Schon in diesen beiden letzten Büchern weichen einige Holzschnitte von dieser Art nicht unwesentlich ab und führen uns zu der zweiten Entwickelungsstufe dieser Hauptgruppe, die in den Holzschnitten der späteren Bücher Kistlers herrschend bleibt. Man sucht die Formen plastischer und weicher zu gestalten und dem Bilde einen dunkleren, farbigeren Ton zu geben, indem man die Schraffierungslinien, deren Ränder nun gerade und glatt werden, stärker rundet, sie am Rande verdickt und nach innen zu dünner werden läfst und sie etwas näher an einander rückt. Häufig läfst man am Rande zwischen der Umrifslinie und der Schraffierung eine weifse Linie stehen und rundet die Form durch kleine, schräg gegen den Rand und gegen einander gestellte, gebogene Linien. Hie und da wird für die stärkeren Schatten Kreuzschraffierung verwendet. Auch die Typen ändern sich, die Nase wird dicker und breiter, von zwei geraden Strichen gebildet, Mund und Kinn erscheinen dem oberen Teil des Gesichts gegenüber sehr klein und gedrückt. Der Gesichtsausdruck wird noch grämlicher und verliert die Innigkeit der Empfindung, die uns in den älteren Holzschnitten häufig so wohlthuend berührte. Dagegen gewinnen die landschaftlichen Hintergründe, wenn auch sehr schematisch behandelt, an Aus-

*) Strafsburg 1499 ohne Angabe des Druckers.

dehnung und Bedeutung. Als eine Abart dieser Gruppe ist noch eine kleine Anzahl von Holzschnitten (besonders in der Histori von Alexander 1503) zu erwähnen, die sich durch flüchtigere, rohere Arbeit, durch einen helleren Ton, dünnere und längere Schraffierungslinien kenntlich machen. Sie weisen auf die grofse Masse der Hupfuffschen Holzschnitte hin.

Wenn es auch hier an trefflichen, kleinen sorgfältigen Bildern, die man mit Wohlgefallen betrachtet, nicht fehlt, so steht doch, wie gesagt, diese Gruppe an Bedeutung wesentlich hinter der ersten Hauptgruppe zurück. Es mufs dabei darauf hingewiesen werden, welche anderen stofflichen Anforderungen an die Formschneider der ersten Gruppe gestellt werden. Hier bleibt man gegenständlich ganz in den alten Bahnen; die alten bekannten, religiösen und belletristischen Stoffe sind es vorwiegend, die zu illustrieren sind. Das satirische Element, das auf den Baseler Formschnitt von so grofsem Einflufs war, hat erst spät und in geringerem Umfange die Strafsburger Illustratoren beschäftigt.

Auch die Anzahl der Holzschnitte dieser zweiten Entwickelungsstufe ist in Kistlerschen Drucken nicht grofs. Aufser den Holzschnitten dieser Manier im Montevilla und in der Histori von Troja 1499 sind zu nennen: 6 Holzschnitte im Apulejus 1499, 13 im Tractat contra pestem (Abbild. 27), der Holzschnitt in den „leren wie man sol guts thun" von 1500, 4 Illustrationen in der „legenda de sancta Anna" 1501, die auch in einer undatierten deutschen Ausgabe (Weller 154), der das „leben der heiligen bischoff Eucharij Valerij und Materni", mit 9 Holzschnitten illustriert, angefügt ist, wiederholt werden. 1502 sind die: „wunderbarliche geschichten ... von geystlichen wybspersonen" mit 6 und „der.. .. Türggē anschleg" mit 5(?) neuen Holzschnitten gedruckt. Die Histori von Alexander 1503 bringt neben Holzschnitten aus der Histori von Troja und dem Montevilla eine Reihe neuer Holzschnitte. Die Holzschnitte im Büchlein „von den Peinen so do bereit seint allen denen die do sterben in todsünden" 1506 sind wohl die gleichen, wie die der Ausgabe 1509 Strafsburg, ohne Druckerangabe, die stilistisch mit Kistlers Holzschnitten übereinstimmen. Dagegen zeigen 19 neue Holzschnitte im Dietrich von Bern, 1510 Strafsburg „auff Grineck", einen wesentlich an-

deren späteren Stilcharakter als die übrigen Kistlerschen Bilder. Da einige von diesen Holzschnitten schon 1509 in Knoblouchs Heldenbuch verwendet sind, und sich neben ihnen noch 22 in ganz alter gradliniger Manier gearbeitete Holzschnitte finden, während Kistler sonst fast nur seine eigenen Bilder verwendet, so ist dies Buch wahrscheinlich nicht mehr von Kistler, sondern von Hupfuff, der ja 1509 die Kistlersche Offizin übernahm, nur



Abbild. 27. Tractat contra pestem 1500. Kistler. Titelbild.

noch unter der alten Lokalbezeichnung gedruckt und illustriert worden.

Wie Hupfuff den ganzen Holzschnittvorrat Kistlers um 1509 übernahm, so setzt sich auch in den Holzschnitten seiner Bücher die Entwickelung der Technik jener Holzschnitte fort. Hupfuffs Thätigkeit läfst sich von 1498—1516 verfolgen, in Bezug auf die Illustration fällt ihr Schwerpunkt in die Zeit nach 1510. Erst seit dieser Zeit giebt er Bücher gröfseren Umfangs und mit mehr Illustrationen heraus, erst da verwendet er gröfsere Sorgfalt auf die Holzschnitte. Sehr häufig verwendet Hupfuff ältere, von anderen Druckern gefertigte Holzstöcke. Aber auch die Illustrationen, die er neu schneiden liefs, sind vielfach Ko-

pien nach fremden Holzschnitten, die er nicht zum Abdruck erlangen konnte, wie er überhaupt zum grofsen Teil Bücher druckte, die schon vorher von anderen Druckern herausgegeben waren. Auf Originalität scheint Hupfuff weder als Drucker noch als Illustrator Wert gelegt zu haben. Für die Erkenntnis der Stilentwickelung, der Technik der Holzschnitte kommt es aber auch wesentlich darauf an, ob die Stöcke in Strafsburg geschnitten sind, während die Frage nach der Originalität der Kompositionen hierbei mehr in den Hintergrund tritt.

Die Holzschnitte, die Hupfuff im ersten Abschnitt seiner Thätigkeit, 1498—1510, für seine Bücher neu fertigen liefs, gehören der gleichen Stilgruppe an wie die Kistlers seit 1499. Sie zeigen den gleichen Stilcharakter, die gleichen Eigentümlichkeiten, die gleiche Richtung der Entwickelung, wenn auch meist andere Arbeiter sie gefertigt haben als die Kistlerschen. An Sorgfalt der Ausführung stehen sie gröfstenteils den Holzschnitten Kistlers nach. Hupfuff scheint mehr Gewicht auf die Masse als auf die saubere Ausführung seiner Illustrationen gelegt zu haben.

Den älteren Holzschnitten Kistlers 1497—99 stehen einige (8) Holzschnitte in König Laurin 1500 nahe, die sich durch gröfsere Schärfe und Eckigkeit von den anderen neun, die in der späteren weicheren Manier gearbeitet sind, unterscheiden. Von den Büchern der Jahre 1498 und 99 kenne ich aus eigner Anschauung nur den Salomon und Morolff von 1499 (Abbild. 28).*) Er enthält 45 verschiedene, ziemlich rohe, ungeschickte und steife Holzschnitte in hellem Ton mit stark sich rundenden und verdünnenden schräg gegen den Rand gestellten Schraffierungslinien; sie können als Specimina für Hupfuffs früheren Stil gelten. Nur ein Holzschnitt weicht stilistisch von ihnen ab (Nr. 2); es ist ein schärferer, sorgfältigerer und geschickterer Schnitt, dessen Striche wie in Blei geschnitten aussehen. Er gehört als Titelbild zu den Illustrationen der Histori von den sieben weisen Meistern (Geschichten der Römer). Die erste Strafsburger, von Hupfuff gedruckte Ausgabe dieses Buches, in der dieser Holzschnitt mit

*) Die Holzschnitte im Lucidarius von 1506 (Hupfuff) sind höchstwahrscheinlich dieselben wie die der Ausgabe von 1499, die mir bisher nicht zu Gesicht gekommen ist. Sie gehören ihrem Stil nach in diese Reihe.



Abbild. 29. Tengler, Layenspieg

25 gleicher Arbeit verwendet ist, stammt zwar erst aus dem Jahre 1512; da aber aufser ihm noch zwei andere Holzschnitte dieses Buches schon um 1500 vorkommen: in der Auszlegung



Abbild. 28. Salomon und Morolff 1499. Hupfuff. Titelbild.

der treim Danielis (Strafsburg 1500, o. Dr.) und in Schrotbancks Practica dütsch für 1502 (Strafsburg, Hupfuff), so müssen diese Holzschnitte schon um 1499 entstanden sein und sind deshalb

schon hier zu erwähnen. Höchst wahrscheinlich ein Druck Hupfuffs ist der Tundalus von 1500, der 1507 von Hupfuff und mit den gleichen Holzschnitten 1519 von Knoblouch wiederholt wurde; er enthält 20 verschiedene Holzschnitte von sehr roher, ungeschickter Arbeit. Gleichfalls von Hupfuff ist wohl das „mirackel von got vnd einem geyst", 1500 Strafsburg, gedruckt, da der Holzschnitt sich in den Hupfuffschen Ausgaben von 1505 und 1515 wiederfindet. Aus dem Jahre 1501 ist das Druckerwappen Hupfuffs im „Catho in latin. durch Sebastianum Brāt getützschet" zu erwähnen, das dem Signet Lamparters in dessen Ausgabe des Cato (s. a. Weller 886) sehr roh nachgeschnitten ist; von 1502 die Titelbilder zum Regiment für die Pestilentz und zum Leben des h. Wolfgang; ferner der Titelholzschnitt zu dem „büchlin . . . wi mā pferd artznyen vnd erkenen sol" und die zwei ersten Holzschnitte in Schrotbancks Practica (1502 ca.), während fünf andere Holzschnitte des Buches (3. 4. 5. 6. 12) Kopien nach den Holzschnitten von Kistlers Prognosticatio von Lichtenberger 1497 im späteren aber helleren Stil sind. Dem Jahre 1503 gehören die 26 Holzschnitte in Hans Virdungs Practica an. Von dem Büchlein vom Eudtkrist führen Weller (Nr. 258) eine Ausgabe von 1503 als von Hupfuff gedruckt, Hain (1150) und Panzer (Nr. 2) eine undatierte von Hupfuff gedruckte an. Die Holzschnitte werden wohl in beiden die gleichen sein; ein defektes Exemplar wohl der Ausgabe s. a. Hain 1150 befindet sich in München (Exeg. 111^{m})*) Die Holzschnitte dieser Ausgabe schliefsen sich stilistisch den vorstehend erwähnten Hupfuffschen an, sind aber wohl zu seinen ältesten Holzschnitten zu rechnen; er verwendet sie später wieder im Wurzgarten 1511. Die Holzschnitte der späteren Bücher bis 1510 sind geringer an Zahl und Wert. Wo eine gröfsere Folge nötig ist, verwendet Hupfuff meist Illustrationen älterer Drucker, wie oben genauer angegeben. Hervorzuheben sind nur noch die 21 Holzschnitte in „Sant Brandons leben" 1510, die stilistisch umgearbeitete Kopien nach denen der Ulmer Ausgabe (J. Zainer) von 1503 sind. Als der Technik nach hierher gehörig und im Kreise der Kistler-Hupfuffschen Arbeiter

*) Ein vollständiges Exemplar dieser Ausgabe: ohne Jahr, Strafsburg Hupfuff (Hain 1150) mit 64 verschiedenen Holzschnitten befindet sich im British Museum.

um 1500 entstanden sind noch die Holzschnitte des Hortus sanitatis zu erwähnen, die nach den Bildern der Mainzer Ausgabe 1491 schon für die Ausgaben ohne Jahr und Ort (Prüfs?) gearbeitet und in der Ausgabe 1507—9, bei Prüfs, wieder abgedruckt sind.

Wie schon aus diesen Bemerkungen hervorgehen wird, sind die Holzschnitte dieses ersten Abschnittes in Hupfuffs Thätigkeit meist nur von untergeordneter Bedeutung für die Entwickelung des Strafsburger Holzschnittes. Ungleich tüchtiger sind die Leistungen in Hupfuffs Büchern seit 1510. Hupfuff verwendet zwar noch zum grofsen Teil seine alten Holzschnitte, die er von anderen Druckern erworben hatte, daneben bieten seine Bücher nun aber auch eine Reihe gröfserer, sorgfältiger neuer Holzschnitte, die einen erheblichen Fortschritt der Entwickelung zeigen und deshalb stilistisch von grofsem Interesse sind. In der Komposition und in der Behandlung der Landschaft, besonders in Bewegungen und Typen hat sich eine bestimmte, einheitliche und sehr charakteristische Manier herausgebildet. Besonders die Gesichter mit meist wenig intelligentem Ausdruck, mit den langen, spitzen, fast immer in Profil gestellten Nasen mit breitem, von zwei geraden Linien gebildetem Rücken zeigen eine ganz charakteristische Bildung. In der Formgebung und Schraffierung mufs eine weichere, rundere Manier von einer härteren, eckigeren, schärferen und helleren unterschieden werden. Die Holzschnitte der weicheren Technik zeigen nun eine sehr interessante Annäherung an den Stil der ersten (Grüningerschen) Hauptgruppe. So verschieden die Ausgangspunkte beider Gruppen waren, und so verschieden der Gang ihrer Entwickelung, so hat doch der Zwang des Materials und die lokale Gemeinschaft die unterscheidenden Eigentümlichkeiten verschwinden, die gemeinsamen Charakteristica mehr hervortreten lassen, so dafs in den Holzschnitten dieser Zeit der abschliefsenden Entwickelung, trotz grofser individueller Verschiedenheiten, ein gemeinsamer, als speziell Strafsburgisch zu bezeichnender Stilcharakter nicht wohl verkannt werden kann. Jede der Gruppen steht in ihrer Entwickelung gesondert da, in dem stilistischen Ergebnis dieser Entwickelung bilden sie eine immerhin geschlossene, lokale Stilgemeinschaft.

Es sind hier zu nennen die 17 Holzschnitte im „Layen-Spiegel“ von Ulrich Tengler von 1510, die nach den Holzschnitten der Augsburger von Othmar im Verlage Rynmanns 1509 gedruckten Ausgabe kopiert sind (Abbild. 29).*) In der Ausgabe von 1514, die wohl sicher auch von Hupfuff gedruckt ist, sind noch zwei neue Kopien nach 1509 hinzugefügt. Diesen Holzschnitten schliefst sich eine Anzahl im Wurzgarten 1511 und der Titelholzschnitt in Brants „Richterlich Clagspiegel“ 1516 an. Die Modellierung dieser Holzschnitte ist sehr weich und rund; die Schraffierungslinien verdünnen sich nur sehr wenig, geben aber durch ihre Stärke und Rundung und die Gleichmäfsigkeit der Lagen den Formen eine grofse Weichheit, bei aller Festigkeit des Formgefüges. Sie haben in der Technik eine grofse Ähnlichkeit mit der dritten Stilrichtung (C) des späteren Grüningerstils. Ungleich schärfer und eckiger im Schnitt und heller im Ton sind die 146 neuen Illustrationen des Heiligenlebens von 1513. Als tüchtige Arbeiten müssen die sechs grofsen bezeichnet werden, die kleineren sind in der Ausführung geringer. Die gleiche Technik zeigen der Titelholzschnitt zu Geilers Pater noster mit der Umrahmung (Abbild. 30) und die 15 Illustrationen zu Murners „Mülle von Swyndelszheym“ (Abbild. 31), die auch gegenständlich ein grofses Interesse bieten, beide von 1515. Wenn die Bilder der Mülle von Swyndelszheym auch nicht mit dem Inhalt so gleichbedeutend sind wie die des Narrenschiffs, so sind sie doch für die humoristische Wirkung des Ganzen von der gröfsten, unmittelbarsten Bedeutung; sie erscheinen gewissermafsen durch den Inhalt gefordert und bedingt. In Murners Narrenbeschwerung, die Hupfuff 1512 druckte, verwandte er zum grofsen Teil die Baseler Holzschnitte des Narrenschiffs von 1494, nur eine Anzahl von 18 neuen Illustrationen ist von ihm hinzugefügt worden. Zwei (Nr. 6 u. 9) sind mit Urs Grafs Monogramm bezeichnet, auf dessen Erfindung sie wohl alle zurückgehen; nur sechs (Nr. 8, 27, 55, 59, 75, 79) sind in der Hupfuffschen Technik

*) Die Holzschnitte der Augsburger Ausgabe sind aber nicht Augsburger Arbeit, sondern den Grüningerschen Holzschnitten des Plenars 1510 sehr verwandt, worauf schon das Monogramm HF auf einem Bilde der Othmarschen Ausgabe deutet, das auch auf dem Holzschnitt Nr. 19, f. 30b des Plenars 1510 sich findet.



Abbild. 31. Murner. Mülle von Swyndelszheym 1515. Hupfuff Fol. A_1 b.

geschnitten, die anderen neun (Nr. 21, 80, 81, 82, 86, 87, 88, 90, 91) weisen in ihrer weichen, glatten und leichten Formgebung auf einen Baseler Formschneider hin. Nicht nur inhaltlich, sondern auch formal dem Narrenschiff verwandt ist eine ganz vertreffliche Titelbordüre mit Hupfuffs Monogramm, die er öfter benutzt, z. B. für Torrentinus' Elucidarius 1515.*) In demselben satirischen Geiste, aber sehr derb und oft obscön sind die Randleisten zu Murners Narrenbeschwerung, 1512 gezeichnet (Abbild. 32).

Abbild. 32. Murner. Narrenbeschwerung 1512. Hupfuff. Fol. a 3ª.

In den Holzschnitten der Mülle von Swyndelszheym erhebt sich der Strafsburger Holzschnitt zu einer originalen, satirischen Leistung, die vor der Masse der anderen, inhaltlich wenig originalen Arbeiten dieser Gruppe besonders hervorgehoben zu werden verdient. Der satirische Zug, der eine wichtige Seite des Geistes jener Zeit bildet, ist in seinem Einflufs auf die Kunst, besonders die graphische, nicht gering anzuschlagen. — Wie die illustrierten Ausgaben und Übersetzungen von antiken Schriftstellern, die Grüninger herausgab, nicht unwesentlich dazu beigetragen haben werden, die Kenntnis und das Verständnis antiker Mythe und Geschichte in den Kreisen der Künstler und des Publikums zu verbreiten und dieselben für die Aufnahme des antiken Inhalts und der antiken Formen der italienischen Kunst vorzubereiten, so müssen wir in jenen satirischen

*) Abbild. bei Butsch, Bücherornamentik I, Tf. 69.

Schriften und Illustrationen gewissermafsen eine unbewufste Vorbereitung für den Kampf sehen, dem das Auftreten Luthers erst den rechten Kern und Mittelpunkt geben sollte. Noch ist das entscheidende, zündende Wort nicht gesprochen, aber man fühlt sich unbewufst zur Opposition gegen die bestehenden Zustände gedrängt, die sich vorläufig noch in einer sehr allgemeinen Satire Luft macht. Die Illustration ist für diese Gedanken ein wesentlichstes Ausdrucksmittel; sie empfängt aber ihrerseits durch sie wieder einen neuen Inhalt und wird durch sie zu ganz besonders frischen, lebendigen, ja übermütigen Schöpfungen angeregt. Die lebendige Wechselwirkung zwischen Inhalt und Form läfst sich nirgends so deutlich und unmittelbar erkennen, wie gerade in der Bücherillustration.

Indem wir den Faden der stilistischen Entwickelung weiter verfolgen, gelangen wir zur Betrachtung der Thätigkeit Knoblouchs. Wesentlich durch die Holzschnitte der Meister Urs Graf (VG) in Ringmanns Passion 1506, Wächtlins in Schotts Leben Jesu 1508 und Hans Baldungs in Geilers Granatapfel 1511 scheint Knoblouch als Bücherillustrator hervorzuragen. In der Mehrzahl seiner illustrierten Bücher verwendet er ältere Kistlersche und Hupfuffsche Holzschnitte. Die Zahl der Holzschnitte, die er aufser denen der bekannten Meister für seine Bücher neu fertigen liefs, ist nicht sehr grofs, sie sind aber seit 1516 immerhin stilistisch von Bedeutung. Im Heldenbuch 1509 sind 16 Holzschnitte im Stil Kistlers und Hupfuffs neu gearbeitet, acht sind Kopien nach Hupfuffs Laurin 1500. Die 19 Illustrationen in Schotts Spiegel der christlichen Walfahrt 1509 sind eigenartige, aber wenig sorgfältige und charakteristische Arbeiten, die ich mit anderen Strafsburger Holzschnitten nicht zusammenzustellen wüfste.

Eine stilistisch geschlossene Gruppe von Holzschnitten verwendet Knoblouch erst seit 1516. Wir erblicken in ihnen eine Weiterbildung des Stils der Hupfuffschen Holzschnitte, der hie und da durch fremde, besonders Augsburger Arbeiten, modifiziert erscheint. Sehr stark macht sich die Einwirkung der Augsburger Originale auf den Stil der Strafsburger Kopien geltend in den Illustrationen zu Ludovico Vartomans Reisebeschreibungen 1516 (wohl die gleichen Holzschnitte in der Aus-

gabe 1515?), die nach den Holzschnitten der Augsburger Millerschen Ausgabe von 1515 kopiert sind. Der gröfste Teil der von Knoblouch neu verwendeten Holzschnitte, denen keine fremden Originale zum Grunde liegen, schliefst sich jedoch stilistisch ganz eng an die Gruppe der von Hupfuff seit 1510 neu verwendeten Holzschnitte an. Ohne Frage entstammen alle der gleichen Gruppe von Formschneidern, wie die bisher betrachteten. Die Entwickelungsstufen dieser Formschneiderschule entsprechen also sehr gut den drei Druckern, für die sie fast ausschliefslich arbeiteten. Kistlers älteste Holzschnitte bis 1499 repräsentieren die erste, seine späteren und Hupfuffs Illustrationen bis 1510 die zweite, die späteren Hupfuffschen bis 1516 die dritte, endlich die Knoblouchschen nun die vierte Stufe ihrer Entwickelung.

Die Komposition, die Typen und Bewegungen bleiben in den Knoblouchschen Holzschnitten die gleichen, wie in der vorhergehenden Gruppe. Die Modellierung der Flächen wird noch weicher und weichlicher, oberflächlicher, routinierter, ohne dafs dabei stets die Eckigkeit der Linien in den Umrissen und den Gewandfalten vermieden würde. Die Formen ermangeln oft der Festigkeit des Gefüges und sind in sehr grofsen Flächen modelliert. Besonders charakteristisch tritt die Form der Schlangenlinie mit starker Verdickung in der Mitte sehr häufig auf; kurze, ziemlich starke und sich verdünnende, gebogene Linien runden die Form am Rande; lange, dicke und stark sich verdünnende Striche geben die beschatteten Flächen an. Die Landschaft ist sehr dürftig und in den Einzelheiten sehr flüchtig und derb behandelt. — Es sind tüchtige, routinierte, aber meist sehr nachlässige und schematische Handwerksarbeiten.

Schon von Hupfuffs Holzschnitten der letzten Jahre wäre der eine oder der andere hierher zu stellen, so besonders der Titelholzschnitt zur Histori von König Apolonius 1516. Von Knoblouchs Illustrationen sind hervorzuheben der Titelholzschnitt in seiner Ausgabe der Melusine von 1516, dann besonders die grofse Reihe der neuen Holzschnitte im Heiligenleben von 1517. Es sind dies circa 200 neue Holzschnitte, zum Teil 145 mm breit, 90 hoch, zum Teil circa 72 mm hoch und breit, die neben einer grofsen Menge aus Hupfuffs Heiligenleben 1513 das Buch



Abbild. 30. Geiler, Pater nos

zieren.*) In Petrus' de Crescentiis Buch „Von dem nutz der ding die in äckeren gebuwt werdē…", in Knoblouchs und P. Götz' Verlag von J. Schott 1518 gedruckt, finden sich circa 70 neue Holzschnitte der gleichen Manier. Murners Chartiludium Institute summarie 1518 enthält 25 Holzschnitte (Abbild. 33). Sorgfältiger gearbeitet ist der Titelholzschnitt zu Luthers Sieben Bufspsalmen von 1519. Die 27 Holzschnitte in der „History von… Wigoleis vom Rade" 1519 sind dagegen sehr unbedeutende nachlässige kleine Bilder. Aus der Knoblouchschen Offizin stammt wohl auch Petrarcas Historia Griseldis, 1520 Strafsburg, ohne Angabe des Druckers, mit neun Holzschnitten. Die vier Leisten, die den Titel des Heiligenlebens von 1521 umrahmen, mögen ebenfalls hier Erwähnung finden (Abbild. 34).

Ganz vortreffliche Arbeiten sind die Holzschnitte, die Knoblouch für seine Nachdrücke der Lutherschen Bibelübersetzung anfertigen liefs. Das alte Testament (I. Teil) 1524 enthält zwölf Holzschnitte, Luthers Psalter 1524 zwei Umrahmungen und ein kleines Bild, Luthers Hiob 1525 eine Titelumrahmung und Knoblouchs Signet. Das neue Testament des Jahres 1524 ist mit 29 verschiedenen Holzschnitten verziert. Die Titelumrahmung und einige kleinere Bilder der Apostel sind original, fünf gröfsere (63/81 mm) sind nach den Bildern des von Ad. Petri 1522 in Basel gedruckten neuen Testaments kopiert, die 20 Bilder zur Apokalypse sind Kopien der Holzschnitte der Wittenberger Ausgaben des Jahres 1522. In der Ausgabe 1525 verwendet Knoblouch für die Apokalypse nicht die Bilder von 1524, sondern gegenseitige Kopien nach ihnen. Ebenso sind die 16 Holzschnitte zur Apokalypse in der Ausgabe von 1528 wieder neue Kopien nach den Holzschnitten von 1524. Alle diese Holzschnitte zeigen eine sehr sichere, geschickte und weiche Linienführung. In der gröfseren Feinheit und Gleichmäfsigkeit der Linien nähern sie sich zum Teil schon der Gruppe der Schottschen Holzschnitte nach 1520, mit der sie teilweise zeitlich zusammenfallen.

Bei gleichen formalen Grundlagen zeigt eine Anzahl Knob-

*) Stilistisch gehören hierher auch 39 Holzschnitte (34 105/80 mm grofse, 5 kleinere Stücke 50 mm breit und 80 hoch), in Geilers Postill 1522 von Joh. Schott gedruckt. Sie stellen Scenen aus dem Leben Christi dar und stammen wahrscheinlich aus einem älteren Buche Knoblouchs(?).

louchscher Holzschnitte einen etwas schärferen, eckigeren Schnitt mit weniger gerundeten, hart absetzenden Linien ohne Anschwel-



Abbild. 33. Murner. Chartiludium Institute summarie 1518. Knoblouch. Fol. d 1 b.

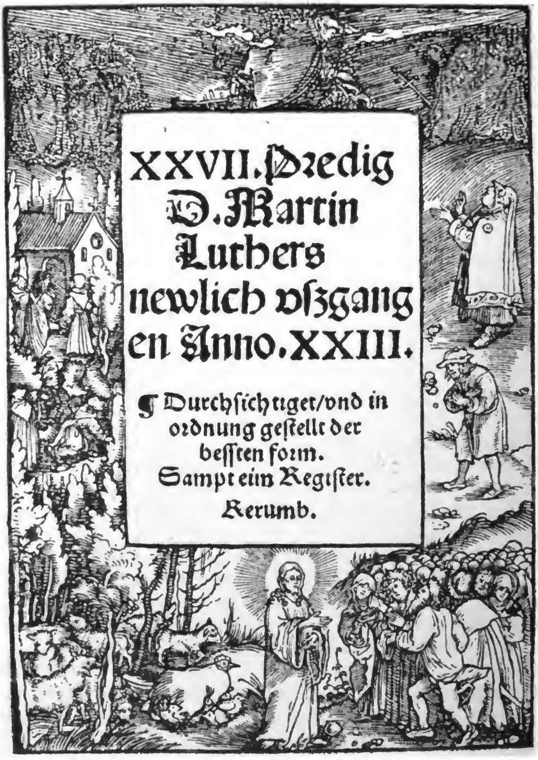
lung, mit ungleichmäfsigen, rauhen Rändern. Unter Hupfuffs Holzschnitten zeigen einige Bilder in der Narrenbeschwerung

1512 und der Mülle von Swyndelszheym 1515 diese Manier. Im Heldenbuch, 1509 Knoblouch sind die 92 kleinen (59 mm breiten, 62 hohen) und der Titelholzschnitt (Abbild. 35) sehr nachlässige, rohe Arbeiten, in ähnlicher Art geschnitten. Auch einige der letzten Holzschnitte in Knoblouchs Chartiludium 1518 machen diesen Eindruck der Schärfe und Härte. Besonders gehören hierher die 70 neuen Illustrationen in der 1518 von Knoblouch gedruckten Murnerschen Narrenbeschwerung. Holzschnitte dieser Technik finden wir auch in den Büchern Joh. Prüfs' und M. Flachs d. J., die keine eigenen bestimmten Arbeiter beschäftigten. In der 1513 von M. Flach gedruckten Belagerung von Rhodos von Caoursin (die Knoblouch 1516 mit den gleichen Illustrationen druckte) ist eine gröfsere Anzahl in diesem Stil gearbeiteter Illustrationen zu finden; sie sind nachlässige Kopien nach den Originalen der Ulmer Regerschen Ausgabe 1496. Ganz ähnliche Arbeiten sind vier Holzschnitte in den von Prüfs 1510 gedruckten Translationen von N. v. Wyle (2. 10. 13. 14), und das Titelbild zu Gersons Sermo de passione domini 1509 (vgl. p. 16) und einige Schurersche Holzschnitte, die schon im I. Teil (p. 16) erwähnt sind.

Mit dem dritten Jahrzehnt des XVI. Jahrhunderts können wir unsere Betrachtung getrost abschliefsen. Die Illustrationsthätigkeit der grofsen Drucker wie Grüninger, Knoblouch, Schott u. a. reicht zwar noch bis zum Schlufs des dritten und des vierten Jahrzehnts, die Entwickelung des lokalen Strafsburger Holzschnittstils hat aber schon mit den 20er Jahren ihren Abschlufs erreicht. Die Neuschöpfungen des dritten Jahrzehnts sind nicht grofs und zahlreich; man zehrte wesentlich vom alten Vorrat, und was neu geschaffen wurde, bezeichnet entweder keinen Fortschritt mehr, oder hat den ursprünglichen Strafsburger Charakter verloren. Die grofsen Meister, deren Einwirkung wir schon in früherer Zeit an einzelnen Punkten beobachtet haben, besonders Wächtlin und Hans Baldung, beherrschen ganz die Formen des späteren Strafsburger Holzschnitts; neben ihnen wirkt aber auch jetzt die Augsburger Schule, die gerade um 1520 ihre Hauptthätigkeit entfaltet, ganz energisch auf den Strafsburger Holzschnitt ein.

Die Gruppe von Holzschnitten, in der die Eigentümlich-

keiten des lokalen Strafsburger Stils noch nachklingen, jene fremden Einflüsse aber schon ganz herrschend geworden sind, soll den Abschlufs unserer Betrachtung bilden. Diese Holz-



Abbild. 36. Aus Luthers XXVII Predigten 1523. Joh. Schott.

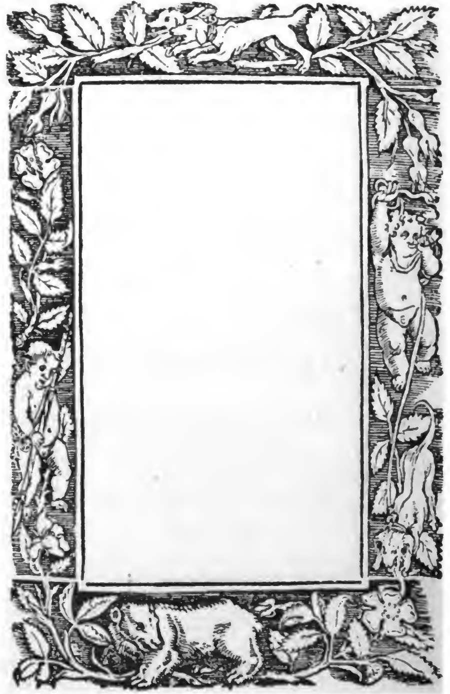
schnitte finden wir in den Büchern Joh. Schotts seit circa 1520 und in einigen Beispielen auch bei Knoblouch dem Jüngeren.



Abbild. 37. O. Brunfels' Biblisch Bettbüchlin 1531. Joh. Schott. Fol. IX a.

In Komposition und Formengebung stehen sie ganz auf dem Boden der groſsen Kunst. Die Fortschritte der Kunst des

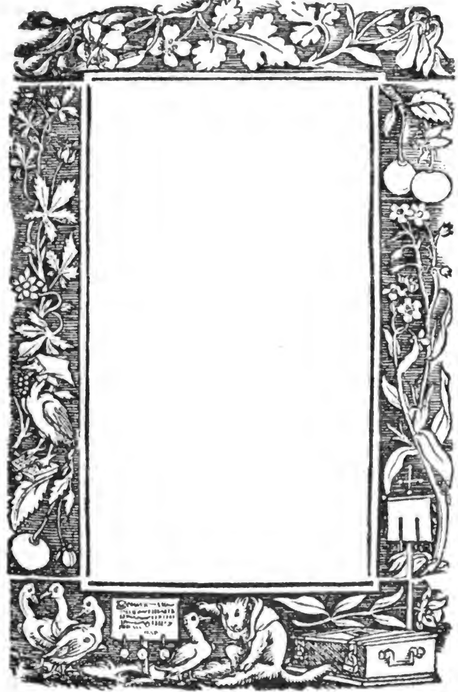
XVI. Jahrhunderts in anatomischen Kenntnissen und in der Perspektive hat sich hier auch der Formschnitt zu nutze ge-



Abbild. 38. Biblisch Bettbüchlin 1531. Joh. Schott. Fol. XIIa.

macht. Die Schwierigkeiten des Materials scheinen hier völlig überwunden; es wird mit der gröſsten Freiheit und Leichtigkeit behandelt. Eine auſserordentlich zarte, weiche und doch prä-

zise Formgebung hat sich aus den vielfältigen Versuchen der früheren Strafsburger Technik herausgebildet. Die Schraffierungs-



Abbild. 39. Biblisch Bettbüchlin 1531. Joh. Schott. Fol. XIIb.

linien sind aufserordentlich dünn und gleichmäfsig, sehr weich gerundet und ziemlich weit gestellt. Sie schmiegen sich weich den Formen und Bewegungen der Glieder und Gewänder an.

Den Übergang von der Knoblouchschen Gruppe zu der oben charakterisierten Schottschen können die Holzschnitte in Büchern Knoblouchs aus den Jahren 1524 und 25 veranschaulichen. Von Schotts Holzschnitten dieses Stils sind zu nennen: 1519(?) der Titelholzschnitt zu „Carolus Ro. Rex elect.“, 1521(?) in Gallianus' Practica der erste und fünfte Holzschnitt; 1522 im Postill Geilers eine Reihe der kleineren (ca. 50 mm breiten, 70 hohen) Holzschnitte, die dem Stil der Knoblouchschen Holzschnitte noch näher stehen, und das Porträt Geilers auf dem Titel. 1523(?) das Titelblatt zu Luthers 27 Predigten (Abbild. 36) und Schotts Druckerzeichen mit dem stürzenden Ritter. 1524 in der „Concordantz des newen Testaments“ die Titelumrahmung und das Schlufsbild, die Titelholzschnitte zu Otto Brunfels' Heldenbüchlein (ohne Jahr)*) und zum Pandectbücklein 1529, dem Catalogus illustrium Medicorum 1530 und dem „Biblisch Bettbüchlin der Altuätter 1531 (bez. 1528) desselben Verfassers. Dies letzte Buch ist mit einer grofsen Anzahl von reizenden Leisten geschmückt (Abbild. 37. 38. 39). Rein ornamentale Darstellungen wechseln mit Jagdscenen, Blumen und Blattwerk, und Tiere mit satirischen Bildchen, wie jenes, das einen Affen als Ablafsverkäufer, Gänse als die Schaar der Ablafssuchenden darstellt. In dem Stil dieser Holzschnitte sind auch einige Initialen mit figürlichen Darstellungen gearbeitet, die Schott öfter verwendet, so ein P mit Loth, ein J mit Adam und Eva, ein S mit Moses, der von Gott die Gesetzestafeln empfängt.

Von Knoblouch dem Jüngeren sind die Titelbilder zr Phries' Prognosticatio von 1530 und von 1531 und ein Holzschnitt am Registerschlufs des Petrus de Crescentiis 1531 zu erwähnen.

---

*) Auch in Althameri Brenzii Annotationes in Epistol. Jacobi 1527. Schott (Nr. 467a). Abbild. Butsch I, Tf. 73a.



Abbild. 35

VERZEICHNIS

DER

IN STRASSBURG GEDRUCKTEN ILLUSTRIERTEN BÜCHER.

In dem nachfolgenden Verzeichnis konnte bibliographische Vollständigkeit der Angaben nicht erstrebt werden. Nur Drucke, die sich in den Bibliographien nicht finden, sind genauer beschrieben worden. Von den ganz oder teilweise unbezeichneten Drucken sind mit wenigen Ausnahmen nur die des Typographus ignotus (S), Knoblochzers (in Strafsburg), Martin Schotts und Johann Prüfs' (nur bis in die 80er Jahre) typographisch bestimmt worden, da ihre Typen ganz charakteristische, nicht leicht zu verkennende Formen zeigen. — Wo nicht besonders angegeben, ist Jahr, Ort und Drucker, durch die Schlufsschrift etc. sicher gestellt.

Diejenigen Bücher, die ich selbst gesehen habe, sind mit einem Sternchen bezeichnet, die übrigen, in denen sich nach Angabe der Bibliographen Holzschnitte befinden sollen, sind nur nach der betreffenden bibliographischen Quelle kurz angeführt.

Die Reihenfolge der Drucker im Verzeichnisse ist nach der historischen Folge und nach ihrer Bedeutung für die Illustration bestimmt.

Die Holzschnitte sind nach den Abdrücken der einzelnen Holzstöcke gezählt, nicht nach den häufig aus mehreren Stöcken zusammengesetzten einzelnen Bildern.

Bei der Angabe der Mafse ist zuerst die Breite, dann die Höhe in Millimetern angegeben.

Bibliographische Quellen.

Panzer, Annales typographici. Nürnberg 1793—1803 (durch Angabe der Bandzahl von den deutschen Annalen unterschieden).

— Annalen der älteren deutschen Litteratur. Nürnberg 1788 u. 1805; und Zusätze zu den Annalen. Leipzig 1802.

— Entwurf einer vollständigen Geschichte der deutschen Bibelübersetzung Dr. M. Luthers. II. Ausg. Nürnberg 1791.

Ebert, Allgemeines bibliographisches Lexicon. Leipzig 1821.

Hain, Repertorium bibliographicum. Stuttgart 1826—28.

Weigel, Kunstlager-Kataloge, Abth. 1—35. 1838—66.

Weller, Repertorium typographicum. Die deutsche Literatur im ersten Viertel des XVI. Jahrhunderts, im Anschluss an Hains Repertorium und Panzers deutsche Annalen. Nördlingen 1864.

Choulant, Geschichte und Bibliographie der anatomischen Abbildungen. Leipzig 1852.

— im Archiv für die zeichnenden Künste. III. (1857) p. 262 ff.

R. Muther, Die deutsche Bücherillustration der Gothik und Frührenaissance. München 1883.

Benutzte Bibliotheken.

Kgl. Bibliothek zu Berlin (Berlin).
Kgl. Kupferstichkabinet zu Berlin (Berlin K. C.).
Universitäts- und Stadtbibliothek zu Leipzig.
Bibliographisches Museum zu Leipzig (Klemm nach s. Katalog).
Kgl. Hof- und Staatsbibliothek zu München.
Öffentliche Bibliothek zu Dresden.
Universitäts- und Landesbibliothek zu Strafsburg.
Universitätsbibliothek zu Basel.
Germanisches Museum zu Nürnberg.
Herzogl. Bibliothek zu Weimar.
    „ „ „ Gotha.
    „ „ „ Wolfenbüttel.
British Museum — (Br. M.).
South Kensington Museum, London.

Typographus ignotus

(nach den Typen bestimmt).

Ohne Angabe des Jahres, des Ortes und des Druckers.

*1. »Hye hebt sich an von dem Eudcriste | genomen vnd ge-»tzogen vssz vil bü-|chern der heiligē geschrift . . . .«

Hain *1149. fol. München (Inc. s. a. 83). Br. M. (andere Ausgabe?). — 62 Holzschnitte, 7: ca. 125—8 breit, 201—4 hoch; 1: 125 breit, 142 hoch; 54: 133/83 ca. (Abbild. Muther, Tf. 154 und 155.)

*2. »Hie nach volget ein hůpsche liebliche | hystorie eins edlen »fürsten hertzog | Ernst von beyern vnd von ôsterich.«

Hain 6673. (Panzer, Zusätze p. 16 Nr. 75 [Zapf p. 156. 131] die gleiche Ausgabe?). Donaueschingen, München (Inc. s. a. 667[b]), Gotha. — 32 Holzschnitte, gleichseitige (2 gegenseitig) Kopien nach der Augsburger Ausgabe (Sorg) Hain 6675.

*3. »Dis ouentürlich bůch bewiset wie von einer frauwen ge-»nantt | Melusina . die ein merfeye . . . .«

Hain 11061. Panzer Nr. 95 und Zusätze p. 23. Berlin (Yu 755). — 67 Holzschnitte (6 fehlen im Berliner Exemplar), ca. 125/120, die gleichen Stöcke wie die der Ausgabe Knoblochzers, Berlin Yu 757, Nr. 8, die gleichen Umrahmungen und Initiale S auf fol. 1[a].

*4. »Hie vahet an das hochwürdig lebē der vsserweltē freünd »gottes | der heiligen altuetter | . . . .«

Hain 8603? fol. Berlin, Kupferstichkabinet Nr. 2603. — 149 Holzschnitte (135/85).

1477.

*5. Erhart Tusch Burgundische Reimchronik.

Am Schluss: „M.cccc.lxx.vij. Jor". — Vgl. Stöber Alsatia 1876 p. 340. fol. Donaueschingen. (Defekt, in demselben Band mit Herzog Ernst.) — 8 Holzschnitte (181/210 ca.), 2 fehlen, wohl No. 2 und 6; es sind wohl die gleichen Holzschnitte wie die in der Ausgabe Strassburg 1477, Hain 6664. (Basel, wo der 9. und 10. Holzschnitt fehlen.) Nr. 606.

1478.

*6. »So ich aber von stetikeit / vnd getrüwer gemahelschafft / so | »manger frowen geschriben habe / vnd von keiner grösser »über | die grisel / von der franciscus petrarcha schrei- »bet / doch vſs jo-|hannis boccacy welsch in latin vō mir »vſs latin in tütsch ge-|bracht . . . «

Am Schluss f. 12ᵃ: „Amen. Anno dm̄. M.cccclxxvıj jor.“ — Hain 12819. Panzer n. 98. München, Berlin, Strassburg. — 10 Holzschnitte (110—13/c. 100); Umrahmung f. 1ᵃ = Melusine, Nr. 3. Kopien?

Heinrich Knoblochzer.

Ohne Ort, Jahr und Drucker (nach den Typen bestimmt).

*7. Fol. (1ᵃ): Holzschnitt. (1ᵇ ungezähltes Blatt): »In dem namen »desz herren Amen | hie vaht sich an ein plenari nach »ordenung der heiligen christlichen | kirchen . . . «

(Fehlt bei Hain). fol. Strassburg K 2981ᵃ. – Der erste Holzschnitt: 125½/203, die andern ca. 70/80. — Umrahmungen und Initialen, besonders J, nach Meister E. S. — Holzschnitte = Plenar M. Schott (1481?) 1483? (Nr. 22 u. 23.)

*8. »DIsz owenturlich bůch beweyset wie von einer | frouwen »genant Melusina die ein merfeye vnd | dar zů ein ge- »borne küngin . . . «

(Fehlt bei Hain). fol. Berlin Yu 757, Strassburg. — 67 Holzschnitte (c. 125/120) die gleichen wie Melusine o. O. u. J. Berlin Yu 755, Nr. 3. — Umrahmungen = Petrarca Historia Griseldis 1478 o. O. Nr. 6. — 8 Initialen D mit Monatsbeschäftigungen (39/39 ca.) und andere (Abb. 6. 7. 8.)

*9. »Der meister.« »Der iunger« folgt der Holzschnitt 1, darunter »DIs bůch heysset Lucidarius. das spricht zů | »teütsch also vil als ein erleüchter . . . . « (f a₂ᵃ).

Am Schluss f c₈ᵃ: ». . . . Der meister sprach | hab fur gůt . got sy mit dir ewigklich Amen.« (Fehlt bei Hain.) fol. Straſsburg K 2414ᵃ (defekt) Br. M. — 4 Holzschnitte, 1. u. 2.: 120/83, 3. u. 4.: Kreise, 111 mm Durchmesser; Initiale D (40/59) = ?? Lucidarius s. l. e. a. (M. Schott) KC. 2628 (Nr. 20).

*10. Nach d. Register f. 4ᵃ: »Hie hebt sich an ein bůch gesetzet »m̄ eren vnsers herren | Ihesu cristi vnd seiner můter marien »vnd der heiligē dryer | künig wirdigkeit . . . .« bis Schluſs

fol. g_8^b: ». . . . vnd brochtent dem kindt ir opffer.« (Von »Joh. Hildesheimensis.)

Hain *9401. fol. München (Inc. s. a. 743[1]). — 58 Holzschnitte (50 gleichseitige, 8 gegenseitige Kopien in der Ausgabe Hain *9400 [Prüfs] Nr. 37). — Verschiedene Arten von Initialen, Init. I (51/59) nach Meister E. S., auch im Plenar (Strafsburg K 2981[a]) Nr. 7.

*11. »Vita Esopi fabulatoris clarissimi e greco latina per Rimi- »cium | facta ad reuerendissimum patrem dominū Anthoniū »tituli sancti | Chrysogoni presbiterum cardinalem.«

Fehlt bei Hain. fol. Br. M. C. 19. d. 5. — 191 Holzschnitte, 1: 113/190, die anderen 115/89. Zeichnungen wie in den Augsburger Ausgaben. — Initialen, Leisten etc. wie in den anderen Drucken Knoblochzers. (D mit den Beschäftigungen in den verschiedenen Monaten.)

1477.

12. Jacobus de Theramo, Belial.

Panzer Nr. 78 und Zusätze. fol.

1478.

13. Jacobus de Theramo, Belial.

Panzer Nr. 89.

1481.

*14. Jacobus de Theramo, Belial. f. 1^a: »In dem namen der »heiligen vnd vnzerteil- | ten driualtikeit . . . .«

Am Schlufs: »Hie endet sich dz bůch Belleal genant . . . . Das hat getruckt vnd vollend heinricus knoblotzer in der keysser- | lichen stat stroszburg. Noch cristi geburtt | M. cccc. vnd in dem. lxxx . vnd . j . jor.« f. München, Inc. c. a. 1114, Klemm 220. — 55 Holzschnitte, 3: c. 140/98, 52: c. 76/72 (auf dem ersten b). Initialen. (Holzschnitte gleich den Ausgaben 1477 und 78?)

1482.

15. Petrarca, Historia Griseldis. fol. (Goedeke, Grundrifs I, p. 365.)

1483.

*16. Jacobus de Theramo, Belial. »IN dem namen der heiligē vn̄ vnzerteil- | ten driualtigkeit . . . .«

Am Schlufs f. j_4^b: »Je endet sich das bůch Belleal genant . . . . Das hatt ge- | truckt vnd volendt Heinricus Knoblotzer in der keiserlichē | stat stroszburg noch christi geburt. M. cccc. vnd lxxxiij. ior.«

Panzer Nr. 172. fol. Berlin, Berlin. Kupferstichkab., München. — 55 Holzschnitte = 1481 Knoblochzer. Nr. 14. Initiale J. (Abbild. 5.)

*17. (Jac. de Cessolis): »Dis bůchlin weiset die auszlegung des | »schachzabel spils / Vnd menschlicher sit|ten / Auch von »den ampten der edeln . . . .«

Am Schlufs f. f_5^b: „. . . . getrückt vnd volendet von heinrico knoblochzern in | der hochgelobten stat Straszburg vff Sant Egidius tag | In dem Lxxxiij Jor. :c." Hain 4897. Panzer, Zusätze Nr. 173^b. f. Berlin, Inc. 4897. — 15 Holzschnitte, 14 verschieden, gleichseitige Kopien nach der Ausg. 1483, Augsburg (= 1477 Augsburg?). Initialen J. D. u. S.

*18. Teutsch Kalender.

Hain 9734. Panzer, Zusätze p. 51. 192^b. 4°. Gotha (defekt). f. a_2^a: „Wie man gesontheit pflegen | sol in dem Genner . . . ." f. l_8^a: „Getruckt vñ volendet in der löblichē | stat Straszburg . von Heinrico Knobloch|tzer In dem Lxxxiii . jore am eylfftē tag | des mertzen." — Versch. 31 Hzz. 13 Rundbilder, Aderlassmann (110/120), 7 Planet. (47/46), 5 (56/57), Tierkreis, 3 (54/56), 1 (55/61). Leisten, Initialen. Init. D mit Monatsbeschäftigungen. Init. S mit P. A. und Masken etc.

1484.

*19. »Ein vnderrichtung von einem burger Hanns | tůcher vō »Nůremberg wie man sich halten sol | der zů dem heyligen »grab über mer faren vnd | die heiligen stet aldo sůchen wil.«

Am Schlufs f. h_7^b: „Gedruckt vnnd volendet durch Heinrichen Knoblitzer zů Strafz-|burg Anno dñi Tusent vierhundert jm . lxxxiiii . jar." Panzer 207. Ebert 23151. Brunet V. 973. Nr. 20530. 4°. Berlin, Ul 4859 (defekt). München. Hannover. — 1 Holzschnitt (120/197) und Initial N.

Martin Schott.

Ohne Ort und Jahr (nach den Typen bestimmt).

*20. F. a_1^a: »Ein liebliche hystory von dem | hochgelerten meister »lucidario.« a_2^a: »Der meister.« — »Der junger.« Holz-»schnitt, darunter: »DIs bůch heysset Lucidarius . das spricht »zů | teütsch also vil alfz ein erleuchter. An disem | bůch »findet man manige grosse ler . . . .«

Schlufs f. d_6^a: „Der | meister sprach . hab für gůt got sey mit dir ewigklichen. Amen.“ 24 foll. 4°. Klemm 225. Berliner Kupferstichkabinet 2628 (beide defekt). — 5 Holzschnitte (1. u. 2: 120/83, 3. 4. 5. Kreis, Durchmesser c. 111 mm). Initialen. Initiale D gleichseitige Kopie nach Meister E. S. (Abbild. 2.) — ? Holzschnitte = Ausgabe von Knoblochzer, Strafsburg K. 2414ᵃ? (Nr. 9.)

*21. »DIe gantz warlich legend von dem thüren vnd strengē »ouen- | thürlichen ritter genandt her Peter diemringer »geborē von | stauffēberg . . . .«

Hain 6160. Schönemann, 100 Merkwürdigkeiten d. Biblioth. v. Wolfenbüttel Nr. 90. fol. München. Wolfenbüttel. — 18 Holzschnitte, 17 verschiedene, und Wappen des Staufenbergers. f. 1ᵇ.

Mit Angabe des Jahres, Ortes und Druckers.

1481.

22. Plenarium.

Panzer Nr. 124 und Zusätze.

1483.

*23. Ungezähltes Blatt, recto: Titelholzschnitt, verso: »IN dem »namen des herren Amen. hie | vahet sich an ein plenari »nach ordnūg | der heiligen christl. kirchen . . . .«

Fehlt bei Hain. fol. Berlin Dy 9026. — 59 Holzschnitte. 1. u. 23. ca. 130/210 mm, die anderen ca. 73/80—85. Initialen nach E. S. — Umrahmungen. — Holzschnitte = 1481? = s. l. e. a. Knoblochzer Nr. 7.? (Abbild. 3 u. 4.) Die Holzschnitte sind meist gegenseitige Kopien nach 1481, Augsburg, Sorg.

*24. »Difz bůch ist genant die vier vnd zwentzig alten\ oder »der guldin tron gesetzet von brůder Otten von passowe »etwan lessmeister . . . .«

Fehlt bei Hain. fol. Klemm Nr. 224. — 24 Holzschnitte, 2 verschiedene. Umrahmung, Initiale S mit 2 Masken.

1484.

*25. »Hie hebt sich an das bůch Ouidij von der lieb zů er- »werbē\ Ouch | die lieb zeuerschmehen Als doctor hart- »lieb von latin zetütsch bracht | hat . . . .«

Hain 995. Panzer Nr. 212. Ebert 607. Berlin Xg 5675. Dresden. — 19 Holzschnitte, 16 verschieden. 7 freie gegenseitige Kopien nach 1482. Augsburg, A. Sorg. Initialen nach E. S.

1488.

*26. »Das bůch der ge|schicht des grossen|allexanders:«
Hain 791. Panzer Nr. 267. Ebert 414. fol. Berlin, Berlin. Kupferstichkabinet. — 28 Holzschnitte; 25 verschiedene, meist gegenseitige Kopien nach 1473. Augsburg, Bämler.

1489.

*27 Histori von Alexander.
Hain 792. fol. Berlin. — Holzschnitte = 1488. Nr. 26.

*28. »Ein hůbsche histori von | der künngclichenn stat | »troy wie si zerstörett wartt.«
Hain 5518. Panzer Nr. 280. fol. Berlin. — 107 Holzschnitte, 59 verschieden, einige = Hist. v. Alexander 1488 (Nr. 26). Gegenseitige Kopien nach Augsburger Ausgaben. s. l. e. a.

1490.

*29. »Aurelii Augustini Canones juxta triplicem quam edidit »regulam . . . .«
Hain 2076. Panzer I p. 43 Nr. 188. fol. Klemm 227. Strafsburg. — 3 Holzschnitte, 2 verschiedene (134/196 u. 126/189).

1491.

*30. »IN dem namen des herrē Amen. hie | vahet sich an ein »plenari . . . .«
Hain 6740. Panzer N. 308. fol. Berlin Du 9038. — Holzschnitte = 1483. Strafsburg, Schott (Nr. 23).

1493.

*31. »Das bůch der ge|schicht des grossen | allexanders:«
Hain 793. Panzer Nr. 363. fol. Berlin. Dresden. — 28 Holzschnitte = 1488 M. Schott (Nr. 26).

*32. (Johannes Nider): »Die vier vnd zwen|zig gulden »harpfen.«
Hain 11854. Panzer, Zusätze p. 73. Nr. 346b. fol. Berlin, München, Basel. — 25 Holzschnitte, 4 verschiedene. Initialen D und H nach Meister E. S. (Umrahmung = Plenar 1483).

1498.

*33. »Agatharchia | Id est bonus Principatus: vel Epithoma.... Ja. Vuim-|pfelin . Sletstaten.«
Hain 16169*. 4°. Br. M. — 3 Wappen und Druckerzeichen.

Johannes Prüfs der Ältere.

Ohne Angabe des Jahres, Ortes und Druckers (nach den Typen bestimmt).

*34. »Das ein yeglich mensche dester bas müge wissen . . . .« Register, nach dem Register f. 4ᵃ: »Disz bůch ist genant »die vier vnd tzwenzig Alten / oder der guldin | tron »gesetzet von brůder Otten von passowe etwan leszmeister »der | mindern brůder Barfůssen closters der stat Basel.«

Hain 12127. fol. Berlin Eq 3207. Donaueschingen, München. — Typen = Martyrologium 1484 Prüfs (Nr. 43), Umrahmung mit Strafsburger Wappen und S. P. (vgl. Prüfs' Druckerzeichen). — Initiale S. mit Masken und P: A. — Holzschnitte, 4 verschiedene? (125/185.) (Abbild. Muther, Tf. 2.)

*35. »DIsz ouentürlich bůch beweiset wye vō einer | fouwen ge»nant Melusina∖ die ein merfeye | vnd dar zů ein geborne »künigin vnd auf den | berg awalon kom̄en wasz der selbe »berg leit | in franckrich . . . .«

Fehlt bei Hain. fol. Berlin Yu 751. — Typen, Initialen und Umrahmungen etc. = Otto v. Passau (Nr. 34). — 67 Holzschnitte (131/175 ca.), 63 verschiedene (1506 in Hupfuffs Ausgabe).

*36. F. 2ᵃ: »Hie fahet an der helden bůch / das man nennet den »wolfdietrich / | Vnd sagt des ersten von herr keyser Otnit »vnd dem cleinen Elbrich / | vnd von ir mörfart . . . .«

Ebert 9387? fol. Berlin Yf 7601. — 230 Holzschnitte, mit vielen Wiederholungen; 6: 127/183 ca., 224: ca. 130/100 mm.

*37. (Joh. Hildesheimensis). f. 3ᵃ nach dem Register: »Hie »hebt sich an ein bůch gesetzet in eren vnsers herren Ihesu »cristi | vnd seiner můter mariē vnd der heyligen dreyer »künige wirdikeit | . . . .«

Hain *9400 (Arg. Prüfs). fol. München, Inc. s. a. 743ᵇ. — 58 Holzschnitte 128/98 und 121/92, 53 verschiedene; 50 gleichseitige, 8 gegenseitige Kopien nach Knoblochzer Nr. 10 (Abbild. Muther, Tf. 132—34).

?*38. (Jo. de Cuba?) »Ortus Sanitatis | De herbis et plantis . | »De Animalibus ꝛ reptilibus | . . . .«

Hain *8941. Choulant. (Arch. für die zeichnenden Künste VII. p. 272 ff.) Nr. 15. Pritzel 11876. fol. Klemm 230. Berlin Ma

6*

21020. München. — 1064 Holzschnitte; 1. und 3. = (Grüninger) Chirurgie Brunschwigs 1497. (Nr. 79.) — 1061 genaue, selten gegenseitige Kopien nach d. Ausg. Mainz 1491. (Hain *8944.)

?*39. (Joh. de Cuba?) Ortus sanitatis.

Hain *8942. Ebert 10294. Choulant 16. Pritzel 11877. fol. Klemm 234. München.

?*40. (Joh. de Cuba?) Ortus sanitatis.

Hain 8943. Pritzel 11878. Choulant 16. Anm. fol. Klemm 241.

?*41. (Joh. de Cuba?) Ortus sanitatis.

Fehlt bei Hain. Choulant 17. fol. Klemm 244.

Mit Angabe des Ortes und Druckers, ohne Jahr.

*42. »Aulularia Plautina: comediarum | lepidissima: quae etsi »alias incompleta/ a | Codro Vrceo tamen est perfecta . | cum »familiari explanatione.«

(Nach 1500 gedruckt.) Hain 13086? Panzer VI. 129. 896? 4°. Berlin. — 1 Holzschnitt = Translationen Nic. v. Wyle 1510 Arg. Prüfs f. f_2ᵃ Nr. 5. (Nr. 68.)

1484.

*43. »Martilogiū der heiligen | noch dem kalender.«

Hain *10874. Panzer Nr. 198. fol. München. Berlin. Strafsburg. — Holzschnitt Aderlassmann (100/121). — 12 Initialen D mit Monatsbeschäftigungen = Melusine, Knoblochzer (Nr. 8).

*44. »Johannes von Mon-|teuilla, Ritter.«

Hain 10649. Panzer Nr. 208. fol. Hannover. Br. M. — 150 Holzschnitte. — Initialen D mit Monatsbeschäftigungen und Initialen aus Astwerk.

1485.

*45. »Die güldin bulle . vnd | künigclich reformacion.«

Hain 4081. Panzer 216. fol. München. — 11 Holzschnitte (ca. 124/105), (123/144) u. (105/125).

1487.

*46. »Fasciculus tempor.« (Von Rolevinck.)

Hain 6936. Panzer I, 31. 102. fol. Berlin. München. — 6 verschiedene Holzschnitte; Nr. 3: 9mal abgedruckt, 4: 3mal; 5. u. 6: Kopien nach der Ausgabe Basel, Rihel 1482.

1488.

*47. »Fasciculus tempor = omnes anti|quorum cronicas com»plectens:« (Von Rolevinck.)

Hain 6937. fol. Berlin, Klemm 237. — 7 Holzschnitte, 6 = 1487; 7. neu, Kopie nach 1482 Basel, Rihel.

48. Montevilla.

Hain 10650. Panzer 264. 4°. (Holzschnitte = 1484 Nr. 44?)

*49. »JOhannes Boccatius | von den erlychtē froven«

Hain 3336. Panzer Nr. 269. fol. München. Holzschnitte = 1473 Vlm Zainer, nur andere Initiale S. mit Adam und Eva, und f. 1b, 15a u. 16a gleichseitige, rohe (Augsburger) Kopien nach Vlm 1473.

1493.

50. Gessler Formulare vnd teutsch Rhetorik.

Panzer Nr. 356. München (ohne Titelblatt).

?*51. (Ohne Jahr, Ort und Drucker, wohl 1493.) Fasciculus temporum: »Ein Cronica von anfang der welt . byſz | vff »die jar Christi . M . cccc . lxxxxij . Ge-|nant Fasciculus »temporum . . . .«

Hain 6940. Panzer 339. fol. Klemm 243. — 20 Holzschnitte, 12 verschiedene: 6 = 1487 Prüfs (Nr. 2. 3. 4. 9. 16. 18); Nr. 20 = 1488; 4 neu? (1. 5. 7. 11).

1499.

?*52. (Ohne Ort und Drucker.) »Martyrilogiū | Viola »Sanctorum.«

Hain 10873. — Panzer I, 364. 4°. München. Strafsburg. Berlin Kupferstichkabinet 2569. — 2 Holzschnitte (Typen = Ortus sanitat. Hain 8941.)

53. Cato teutonice expositus.

Hain 4748. Panzer Nr. 1030. 4°. — 1 Holzschnitt.

1501.

*54. »Germania Jacobi wimpffe-|lingij ad Rempublicā Argeñ.«

Panzer VI, 27. 6. 4°. Strafsburg. — 2 Holzschnitte (100/133), sehr feine Arbeit.

1502.

*55. Gessler »Formulare . vnd | Tütsch rethorica.«

Weller 228. Heller im Serapeum VI, p. 313. fol. Klemm 246. Bamberg. — 2 Holzschnitte: 1. = Hortus sanitatis Hain 8941 (= Brunschwig Chirurgie 1497). 2. = Wimpheling Germania 1501, 1. (Nr. 54.)

*56. »Jodoci Badij alscē|sij Stultiferę nauiculę seu|scaphę/ »Fatu | arum mulierum: ....«

Panzer VI, 28. 16. Ebert 1507. 4°. — 7 Holzschnitte. (Nr. 1 = Brant, Narrenschiff, 1494 Grüninger, 1?) Nr. 2—6: 114/81.

1503.

*57. »F. Baptiste Mantuani|Bucolica Seu adolescētia ....«

4°. Berlin Wc 5230. — 1 Holzschnitt = 1501 Prüfs. Wimpheling Germania, 1. (Nr. 54.)

1505.

*58. Riederer, Spiegel der wahren Rhetorik.

Panzer Zus. p. 102. Nr. 558b. München. — 2 Holzschnitte. 1. = Horaz 1498 Grüninger, 2. = Brunschwig Chirurgie 1497 Grüninger.

1506.

*59. Surgant »Manuale Curator | ....«

Panzer VI, 34. 71. Weller 366. 4°. Basel, Strafsburg. 2 Holzschnitte: (82/82) u. (83/119, sehr feine Arbeit).

60. Wimpfeling, Vita Adelphi.

Panzer VI. 34. 67. 4°.

1507.

*61. (Jo. de Cuba?) »In disem Bůch ist | der Herbary: oder »Krüterbuch: genant der gart | der gesuntheit: ....« I. Teil.

Panzer 590. Choulant 21. fol. Berlin. — 452 Holzschnitte. 1., 2. und fol. AA1b = Brunschwig Chirurgie 1497. (1. = Hort. sanit. Hain 8941.) — 436 Holzschnitte, z. T. (meist) = Hain 8941 (Nr. 38), z. T. gegenseitige Kopien.

1508.

*62. Jac. de Theramo: »Belial zu teutsch | ....«

Panzer 604. 4°. Berlin K. C. 2183. — 35 Holzschnitte; 2. = Wimpfeling Germania 1501, 1. Prüfs (Nr. 54).

63. Aesop.

Weller 428. fol.

1509.

*64. Jo. de Cuba »In disem Bůch ist | der Gart der ge-»suntheit (zu latin Ortus sanitatis) . . . .« II. Teil.

Panzer 650. fol. Berlin Ma 21055. — 538 kleinere Holzschnitte; 3 gröfsere f. $a_2{}^a$ = I, $1507_{,2}$, $a_2{}^b$ = I, AA 1^a.

*65. Riederer »Spiegel der waren rhetoric | Vfs Marco »Tulio Cicerone . . . .«

Panzer 646. fol. Berlin, München. — 3 Holzschnitte: 1. = Locher libri philomusi 1497 Grüninger (Nr. 76). 2. = Chirurgie Brunschwigs 1497 Grüninger (Nr. 79) = Hort. sanit. s. a. 3. = Wimpfeling Germania 1501 Prüfs, 1 (Nr. 54).

*66. Laurentius Justinianus »Vnderrichtung eins | geistlichen lebens . . . .«

Panzer I, 302. Nr. 635. 4°. Berlin, Strafsburg, München. 5 verschiedene Holzschnitte. 5. Druckerzeichen = Belial 1508 Prüfs (Nr. 62), 35 (vgl. p. 16).

*67. Marci Annei Lucani . . . . Pharsalica . . . .«

4°. Weimar. Druckerzeichen (61/85) = 1508 Prüfs Belial (Nr. 62),

1510.

*68. »Translation | oder tütschungē des hochgeachten Nico|»lai von wyle: . . . .«

Panzer 685. fol. Klemm 249. Berlin. München. — 19 Holzschnitte, 17 verschiedene. 10 (3. 4. 5. 6. 7. 9. 11. 15. 16. 19) = Äsop 1501 Basel, Jac. v. Pfortzheim; Nr. 1 und 12 = Tengler Layenspiegel 1510 Hupfuff (Nr. 292), Nr. 17 = ? Neu: Nr. 2. 10. 13. 14 gleichen Stils (vgl. p. 16).

Joh. Grüninger.

Ohne Jahr, Ort und Drucker.

*69. »Jacobi Wimphelingi | Sletstattensis Elegan-|tiarū me-»dulla . . . .«

Hain 16164. 4°. Leipzig Vniv.-Bibl. — 1 Holzschnitt = Baldung, Aphorismi 1497 Grüninger 1 (Nr. 77).

*70. »Isidoneus Germani-|cus Ad. R. P. D. Geor-|gium de »Gemmyngen . . . . Jacobi Vympfelingi Sletstatini.«

Panzer I, 91. 489. 4°. Leipzig. — 4 Holzschnitte. 2. = Narrenschiff 1494 Grüninger, 4. Signet Grüningers.

Ohne Angabe des Jahres.

71. Melibeus und Prudentia, Brunn des Rats.
Hain *11047. Weller 6. 4°. München.

1494.

*72. Brant »Das nüv schiff vō Nar|ragonia. mit besundere| »flifs ernst vñ arbeit. von nüwē. mit vil schöner | sprüch/ »exepeln/ vñ zůgesetztē hystoriē . . . .«
Am Schlufs f. tvi^b: Strafsburg 1494. Druckz. Grüningers. — Hain 3743. Panzer 396. 4°. Weimar Inc. 324 (defekt). — 122 Hzz. 60 versch. c. (110/75). Kopien nach 1494 Basel, Olpe (Abbild. 10).

1496.

*73. »Terenti' cū Directorio . . etc. . . . .«
Hain 15431. Panzer I, p. 56. 299. Ebert 22461. Berlin, Leipzig, Dresden etc. — 745 Holzschnitte, 85 verschiedene. 1. (168/224), 6: c. 165/245, 76: 39/90 c., 1: (60/75, 1: (155/84). (Abbild. Muther, Tf. 135.)

1497.

*74. »Stultifera Nauis | . . . . per Sebastianum | Brāt . . . . Atq. iā pridem Per Jacobū Locher | . . . .«
Panzer I, p. 60. n. 325. Berlin Yg 5707. Kupferstichkabinet. — 117 Holzschnitte, 78 verschiedene (c. 110/77). 56 = 1494 Strafsburg Grüninger (Nr. 72). 22 neu? (Kop. n. 1494 u. 97 Basel.)

?75. Seb. Brant Narrenschiff (deutsch).
Panzer 437. 4°.

*76. Jacob Locher. »Libri philomusi. Pane-|gyrici ad Regē »Tragediā | de Thurcis et Suldano | Dyalog' de heresiarchis.«
Hain 10153. 4°. Berlin, K.-C. Leipzig. — 39 Holzschnitte, 27 verschiedene. 15 = Terenz 1496. 12 neu.

*77. »Aphorismi compunctio|nis theologicales. Hiero|nymi »Baldung: . . . .«
Hain 2270. Panzer I, 59. 323. 4°. Klemm 268. Strafsburg. — 10 Holzschnitte, 6 verschiedene.

*78. (Ohne Angabe des Druckers.) »Biblia latina cum »Concordantiis Veteris et Novi Testamenti.«
Hain 3122. fol. Weimar Inc. 139. — Titelholzschnitt (139/118) = 1507 Grüninger, Altväter Nr. 3).

*79. »Dis ist das buch der Ci-|rurgia. Hautwirck|ung der »wund artzny von | Hyerōimo brūschwig.«

Hain 4017 u. 18. Panzer 431. Ebert 3071. fol. München, London, South-Kensington Mus. — 76 Holzschnitte, 21 verschiedene (ca. 70 oder 135/160—180). (Abbild. Muther, Tf. 136 u. 37.)

1498.

*80. Hortulus animae (lat.).

Ausg. auf Pergament. 8°. (Direktor Dr. v. Sallet in Berlin, Titelblatt fehlt.) — 69 Holzschnitte, 63 verschiedene: 34/49; f. 65ᵃ 33/41; 201ᵃ 45/50; 223ᵃ 40/51.

*81. Plenar: »Euangelia mit vslegunge|derglos.Epistel...«

Hain 6745. Panzer Zus. Nr. 443ᵇ. fol. Berl. Du 9052 (f. 105 u. 106 fehlen). — 187 Holzschnitte, 104 verschiedene; 30 = Hortulus animae 1498, Grüninger Nr. 80 (57 u. 63 (?); 4 = Terenz 1496: 109, 110. 140. f. 107ᵇ; 90. = Baldung Aphorism. 1497. 67 neu 75 mm hoch, bis zu 135 mm breit.

*82. »Varia Sebastiani | Brant Carmīa.«

(Hain *3722?) Panzer I, 61. n. 341. Ebert 2921. 4°. München, Strafsburg, Hannover. — 6 Holzschnitte Freie gegenseitige Kopien nach 1498 Basel Olpe.

*83. »Horatij flacci Venusini | Poete lirici opera . . . .«

Hain *8898. Panzer I, 61. 339. Ebert 10136. fol. Berlin, Leipzig etc. — 623 Holzschnitte, 101 verschiedene; 49 = Terenz 1496, 8 = Narrenschiff 1494, 7 = Locher libri philomusi 1497, 6 = Plenar 1498. 31 neu.

1499.

*84. Terentius (lat.).

Hain 15432. fol. Berlin, Leipzig etc. — Holzschnitte = 1496 mit geringen Abweichungen.

*85. Terenz (deutsch).

Hain 15434. Panzer 241. Ebert 22554. Berlin, Leipzig etc. — Holzschnitte = 1496 mit geringen Abweichungen.

86. Bartholomeus Sybilla; Speculum peregrinarum questionum.

Hain 14720. 4°. Trübner in Strafsburg Kat. 47, Nr. 550. Titelholzschnitt.

1500.

87. »Ortulus anime cum ora-|tiunculis aliquibus super|additis. »que tamē ī priori|bus libris non habentur.«

Hain 8937. 8°. Br. M. (fol. 106 fehlt). — 71 Holzschnitte, 64 = 1498 Grüninger. 7 neu.

88. Plenarium.

Hain 6747*. Panzer 486. fol. München.

*89. »Liber pestilentialis de venenis epidemie. | Das bůch der vergift der | pestilētz das da genāt ist . . . . von Ieronimo brūswig.«

Hain 4020. Panzer Zus. 91. n. 496[b], Weller 136. fol. Berlin, München. — 37 Holzschnitte, 35 verschiedene. 3 = Terenz 1496 : 9. 18. 20; Nr. 10 = Locher 1497; 9 = Chirurgie 1497 : 1. 2. 5. 6. 13. 28. 29. 30. 31; 5 = Horaz 1498: 8. 21. 22. 23. 33; Nr. 19 = Hug Schapler 1500. 13 neu.

*90. »Liber de arte distillandi. de Simplicibus. | Das buch »der rechten kunst | zü distilieren die eintzigē ding | von »Hieronymo brunschwygk . . . .«

Hain 4021. Weller 135. fol. Berlin, München. — 298 Holzschnitte. Nr. 3 = Locher 1497; 2 = Chirurgie 1497 : 2. 298; 2 = Liber pestilentialis 1500 (30. 187); 26 Geräte, z. T. = Liber pestilentialis. — 266 Pflanzen, Tiere etc. z. T. =, z. T. Kopien nach Hortus sanit. H. 8941. Titelholzschnitt neu (155/193).

*91. »Ein lieplichs lesen vnd ein | warhafftige Hystorij wie | »einer (d' da hieſs Hug schäpler vñ wz metzgers gschlecht) »ein gewaltiger küng | zů Franckrich ward . . . .«

Hain 8970. Panzer 508. Ebert 10350. fol. Berlin. — 64 Holzschnitte, 46 verschiedene (68 od. 137/74 oder 113 mm). (Abbild. 11.)

*92. »Von eines Küniges toch-|ter vō Frăckrich ein hüb| »sches lesen . . . .«

Hain 10039. Weller 155. Panzer 300. fol. Berlin, Straſsburg, München. — 76 Holzschnitte, 37 verschiedene; 15 = Hug Schapler 1500. 22 neu. Meist c. 70/112, 4 gröſsere 134 u. 139/73, 148/94, 149/90.

*93. (Frater Petrus) »Hec est noua quedaꝫ . singularis atqꝫ | »rara legenda . . . . sancte Katherine . . . .«

Am Schluſs: „Dñice na | tiuitatis Anno Millesimo q̄ngentesimo. »octauo | Deniqꝫ ydus Aprilis . . . .“ (1500 nicht 1508). — Hain 12850. Panzer I, 374. VI, 105. 4°. Straſsburg, München. — 27 Holzschnitte, 17 verschiedene; 1. 100/84, die anderen: 45 od. 88/69, f. 51[b] (34/49) = Hort. animae 4198.

*94. (Frater Petrus) »Dis ist ein nüwe seltzeme vnd lü|stige »legend . . . . sant | Katherinen.«

Hain 12851. Panzer Zus. p. 91. 491b. 4°. Berlin, Strafsburg. — 28 Holzschnitte, 18 verschieden = 1500 Legenda S. Katharine lat. (Nr. 93); es fehlt d. Holzschn. f. 51b, neu: f. 45a, 23 u. 60a, 27.

1501.

*95. »Ortulus animae« (deutsch).

Weller 191. 8°. Berlin. — 97 Holzschnitte, 90 verschiedene. 60 = Hortulus animae 1498. Grüninger, 2 = Plenar 1498 (4 u. 30), 6 = Hortulus 1500 Grüninger (1. 6. 15. 36. 89. 92). 22 neu?

*96. »Boetij Rhomani et ora|toris celeberrimi Libri de | Consolatione Philosophię | . . . .«

Panzer VI, 27. 5. Berlin, K.-C. Strafsburg, Basel. — 233 Holzschnitte, 74 verschiedene. 4: c. 140/120, 78. 141/73, 30. 135/85; die anderen: 30 oder 60 mm breit, 60 mm hoch.

?97. Plenarium.

Muther 537.

*98. »Dis ist das büch der wysz|heit der alten wysen. vō »ge|schlecht d' welt . . . .«

Weller 188. Panzer 520 u. Zus. fol. Berlin, München, Strafsburg. — 269 Holzschnitte, 118 verschiedene. Nr. 1. 199. 238 = Liber pestilent. 1500. Nr. 236 f. 109b r = Königstochter 1500 (Nr. 92). 114 neu (138, 92, 68 u. 45/88).

1502.

*99. »Publij Virgilij marōis opera . . | . . expolitissimisq; »figuris atq; imaginibus nuper per Se|bastianum Brant super- »additis; . . . .«

Ebert 23665. Weigel 8513. fol. Berlin, Leipzig etc. — 214 Holzschnitte, 211 verschiedene. No. 206 = Terenz 1496, 3 = Boëthius 1501: 197. 200. 205; Nr. 207 = ?; 206 neue. (Abbild. Muther, 138—43.) (Abild. 12—15, 19 u. 20.)

*100. »Der heiligē leben nüv mit vil me | Heiligē\ vn̄ dar zů »d' Passiō vnd die grossen fest\ dz lesen\ mit figurē zierlich »vn̄ nutzlich dē menschē.«

Weller 232. fol. München (defekt), Gotha (I. Teil). — Circa 270 Holzschn. Ca. 240 Holzschn. 138/75, 17 gröfsere 150c./200 c. etc.; einige kleinere; 3 = Hortul. animae?; fol. 178b II. Teils = Virgil; II f. 66b = 1500 Leg. v. Kath. f. 60a; I 173b r. = Brunschw. Pest. 1500, 72; II f. 3a = 1497 Biblia Titelhz. (Abbild. 16.)

1503.

*101. Hortulus animae.

Panzer 1031. 8°. München. — 78 Holzschnitte, zum gröfsten Teil = 1498 Grüninger.

*102. »Terentius Comico Carmine.«

Panzer VI, 29. 24. fol. Basel, Strafsburg, Weimar. — Hzz. = 1496. 19 neu.

1504.

*103. Reisch »Margarita phylosophica.«

Panzer VI, 30. 37. 4°. Berlin, Strafsburg. — 30 Holzschnitte. Nr. 27 = Virgil 1502 f. 265b. 29 neu; 17 ziemlich genaue Kopien nach 1503 Joh. Schott.

*104. Hugo von Sletstadt »Quadruuiū Ecclesie | Quatuor »prelatorum officium | Quibus omnis anima subijcitur.«

fol. Strafsburg, München. — 16 Holzschnitte, 14 verschiedene.

*105. Hugo v. Sletstadt »Der heiligen Kirchē | vnd des Rö- »mischen | Reichs Wagen für.«

Panzer 550. Ebert 10360. Berlin, Strafsburg. — Holzschnitte = denen der lat. Ausgabe (Nr. 104).

*106. »Tractatus Dominici Bollani | De conceptione Glorio- »sissime Dei Geni | tricis Uirginis Marie. | Sermo eiusdem.«

4°. Berlin. — 4 Holzschnitte. — Nr. 1. (86, 115), 2. 3. u. 4. = Hortulus animae 1498 u. 1501.

1505.

107. Brunschwig »Medicinarius. Das buch der Gesuntheit | Liber de arte distillandi simplicia et Composita . . . .«

Weller 311. Panzer 557 u. 1239? München (Berlin, K.-C 2381? defekt), Bamberg.

1507.

*108. (Hieronymus) »Der heiligē Altuäter leben | nüw ge- »truckt . . . .«

Panzer 579. fol. Berlin K.-C. 2389, München. — 328 Holzschnitte, 105 verschied.; 3. = Biblia lat. 1497 (Grüninger?), die anderen meist aus dem Plenar 1498 und dem Heiligenleben 1502.

109. Hortulus animae (deutsch).

Muther 551. 8°.

*110. »Römsche History vſs T. Liuio.«

Panzer 593. fol. Berlin, K.-C. Leipzig. — 254 Holzschnitte, 114 verschiedene; 46 = Virgil 1502, 2 = Locher 1497, 18 = Hug Schapler 1500, 5 = Königstochter 1500, 3 = Caesar 1507. Nr. 47 rechter Teil = ? 39 neu: 18 zieml. genaue Kopien nach Livius 1505 Mainz. J. Schöffer. 21 ganz frei nach d. Mainzer Holzschnitten.

*111. »Julius der erst Römisch | Keiser von seinen Kriegē »erst|mals vſs dem Latin in Tutsch bracht. vnd nůn ge- »truckt.« (v. Ringmann.)

Ebert 3307. fol. Berlin, Leipzig. (Hist. lat. 17.) — 28 Holzschnitte, 27 verschiedene; 5 = Terenz 1496, 2 = Horaz 1498; Nr. 15 = Brant Varia Carmina 1498; Nr. 25 = Virgil; 13. = Sletstadt Quadriv. 1504, 27. = Livius 1507. 14 neu. (Abb. Muther Tf. 144.)

1508.

*112. Caesar deutsch von Ringmann.

Panzer 624. Weigel 18366. fol. Berlin. — Holzschnitte = 1507. Neu: $Aa_1{}^a$ = Virgil; $F_5{}^a$ = H. v. Sletstadt Quadrivium 1504, 9? Es fehlen aus 1507 hier: Nr. 3. 4. 5. 13. 16. 18. 20. 21.

*113. Hug Schapler.

Panzer 626. fol. Berlin. — Holzschnitte = 1500. Es fehlen hier 1500, $6,_{1 \text{ u. } 2}$, $16,_3$.

*114. »Von eines Küniges toch-|ter vō frāckreich ein hüb | »sches lesen.«

Panzer 627. (Weller 155.) fol. Dresden. — Holzschnitte mit geringen Abweichungen = 1500 Grüninger.

*115. Reisch »Margarita philosophica nova.«

Panzer VI, 39. 107. 4°. Berlin. — Holzschnitte = 1504. Es fehlen: 1504, 17. 18. 24. Neu sind hier: nach A_3 groſse Erdkarte; $h_2{}^b$ = Locher $1497,_3$; $n_2{}^a$ rechts = Plenar 1498; $n_5{}^b$, $n_7{}^b$ links und rechts = Buch der Weisheit 1501; $n_6{}^b$ = Quadrivium eccl. 1504; $d_7{}^a$, $d_8{}^b$, $n_8{}^b$ = Freidanck 1508; $m_1{}^b$ = Brunschwig Destillirbuch 1502? $b_2{}^b$, $m_5{}^b$, $n_1{}^a$, $n_2{}^a$ = ?; 15 neue.

*116. Brunschwig »Liber de arte destillandi de simplicibus »et compositis. Das nüw buch der rechten kunst zu destilliren . . . .«

Panzer 621 (u. 22). fol. München.

*117. Seb. Brant. »Der Freidanck.«

Weller 435. Panzer Zus. 110. Nr. 627ᵇ. 4°. Berlin, München. 63 Holzschnitte, 58 verschiedene. 10 = Terenz 1496; Nr. 16 =

Baldung Aphorism. 1497; 3 = Horaz 1498; 6 = Plenar 1498; Nr. 58 = Altväter 1507; 48. = Liber pestillent. 1500. 23 neu: 9. 18. 19. 20. 21. 22. 25. 29. 30. 31. 32. 36. 37. 38. 42. 47. 50. 54. 56. 57. 60. 61. 63. ? neu: 4. 7. 10. 14. 15. 24. 26. 35. 43. 46. 53. 55. 59. 62.

*118. Wimpheling »Argentinensium Episco/| porū Catha- »logus: cū eorundem vita atqȝ | certis historijs: rebusqȝ »gestis: & . . . .«

Panzer VI, 40. 112. 4°. Strafsburg, Dresden, Wolfenbüttel. Titelholzschnitt 95/83 (Grüninger Gruppe A).

1509.

*119. Hier. Brunschwig »Liber de arte distul|andi Sim- »plicia et Composita. | Das nüv bůch d' rechtē kunst | »zů distillierē. Ouch vō Marsilio Ficino . . . .« fol. X_1^a: »Das »buch des lebens | Marsilius ficinus zů Florētz/ von »dem gesunden vnd langē leben der rechtē artznyē. | . . .« (datiert 1508).

Panzer Zus. p. 113. 653b. Panzer 622 (Marsilius). fol. Wolfenbüttel. Destillierbuch: 239 Holzschnitte, 209 Pflanzen, 23 Apparate und 2 Bilder = Destillierbuch 1500 (Nr. 90). (= Hortus sanitatis) 2. u. 3. = Destillierbuch 1500. 4. = Margarita philosophica 1508 (Nr. 115). neu:(?) Titelholzschnitt 152/101 = Destillierbuch 1505 (Nr. 107)? Marsilius: 43 Holzschnitte = Terenz 1496, Chirurgie 1497, Horaz 1498, Destillierbuch 1500, Boëthius 1501, Virgil 1502 etc. neu?: Nr. 38 u. 40.

*120. Boccaccio »Cento Nouella | Das bûch der hundert nüwen Historien . .«

Panzer 661. fol. Basel. — 176 Holzschnitte, 82 verschiedene. 9 = Altväter 1507, 2 = Freidanck 1508, die andern alle neu?

*121. »Prognostica alioquin barbare practica nū|cupata: ab Jacobo Henrichman: lati|nitate donata: . .«

Panzer VI, 44. 147. 4°. Strafsburg, Germanisches Museum. — 1 Holzschnitt = Boëthius 1501 f. 26b, 2.

*122. (Adelphus) »Der welt kugel | Beschrybūg der welt »vnd defs gā|tzē Ertreichs . . .«

Weller 521. 4°. München. — 11 Holzschnitte, 6 verschiedene. Nr. 3: Teil von Margar. philos. 1504, 20.

*123. »Dis büchlin saget wie die zwē | durchlüchtigstē herrē her »Fernandus. K. zů Castilien | vnd herr Emanuel. K. zů Por-

»tugal haben das weyte | mŏr ersůchet vnnd funden ·vil »Insulen/ vnnd ein Nüwe | welt ....«

Weller 520. 4°. German. Museum 7633. München. — 5 Holzschnitte, 4 verschiedene (c. 97/121).

*124. »Logica | memoratiua | Chartiludiū logice ... Thome | Murner Argētini: ....«

Panzer VI, 43. 146. Ebert 14534. 4°. Berlin u. Kupferstich-Kabinet. — 53 verschiedene Holzschnitte, 2. = Margarita philos. 1504.

? Geiler Passion in Form eines Gerichtshandels.

Muther 1421 (statt 1514?) vgl. Nr. 143.

? Chrysostomus Predigt.

Panzer 633. (statt 1514, gleiches Datum mit 1514 Panzer 772) vgl. Nr. 142.

*125. Ringmann Passion.

Panzer 632. Mit 15 Holzschnitten. fol.

1510.

*126. »Der heiligen leben nüw | getruckt Mit vil schŏnen »figurē vnd etlichē zůsatz andrer Heiligē lieplich zů lesen.«

Weller 566. fol. München, Weimar. (2 Teile.) — Holzschnitte = 1502. Neu von den grofsen: (160/200 od. 225): fol. 13[b]. 14[b]. 15[b]. 43[b]. 55[b]. 57[a]. 64[a]. 80[a]. 89[b] (127/129). II. Teil: 31[a] (63/67)?, 111[b]; 188[a] = Virgil 1502. In neuerem Stil (= Plenar): 15[b]. 64[a]. 80[a]. II, 56[a]. 101[a]. 148[b]. 181[b]. (= Plenar 1510: 13[b]. 15[b]. 80[a]. II, 101[a]).

*127. Plenarium.

fol. Berlin Dy 9110. (Titelblatt fehlt.) — 54 Holzschnitte, 46 verschiedene. 32. = Baldung Aphor. 1497; 2. = Biblia lat. 1498, 5 = Heiligenleben 1502 (26. 29. 30. 52. 54). 35 neu: (Titelbild?), 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 19. 20. 21.—25. 27. 28. 35. 38. 39. 40. 44. 45. 47. 48. 50. 51; 3. 31. 33. 34. 37. = ? (Abbild. 17.)

128. Nic. Denyse Sermones de tempore hiemales et estivales..

1 Holzschnitt. Baer, Frankfurt Cat. 200. 265.

129. Geiler Granatapfel.

Muther 1394, Tafel 235.?

1511.

*130. »Continentur in hoc libello | Quattuor Plauti Comoediae ..«

Panzer IX, Nr. 214b. 4°. Strafsburg, Leipzig Stadtbibl. — 3 Holzschnitte (51/76).

1512.

*131. Brunschwig »Liber de arte Distil|landi de Com»positis. | . .«

Weller 712. Panzer 728. Choulant p. 270. fol. Berlin, München, Bamberg. — 259 Holzschnitte, 171 verschiedene. 130 Geräte z. T. = 1500. Lib. destill., 6 = Terenz 96, 1 = Locher 97, 4 = Horaz 98, 4 = Chirurgie 1497, 10 = Lib. pestil. 1500, 5 = Margarit. phil. 1504, 2 = Altväter 1507, 1 = Freidanck 1508, 1 = Margarita philos. 1508. Nr. 157. u. 243. = ? 5 neu: 1. 8. 106. 223. 230. (Gruppe C.)

*132. Reisch »Margarita Phi|losophic||anoua . . . .«

4°. Berlin A 4414. — Holzschnitte = 1504. Es fehlen v. 1504: 1. 4. 7. 17. 18. 20. 26. 28. 29, von 1508: 13 Holzschnitte. Neu: Titelumrahmung u. f. y_8^d (gen. Kopie nach 1504, 20 r., Ldschft.)

*133. »Die Möri | Ein schon kürtzweilig le-|sen welches durch »weiland Herr herman von | Sachfsenheim . . . . lieplich »gedicht . . .«

Panzer 735. fol. Berlin. — 22 Holzschnitte, 20 verschiedene. 1 = Brant Varia Carmina 1498, 1; 2 = Hug Schapler 1500; 1 = Königstochter 1500. 16 neue.

*134. »Das schiff des Heils | . .« von Joh. Eck nach Geilers Predigten . .

Panzer 708. Weller 684. Ebert 8240. fol. Berlin. Berlin K.-C., München, Strafsburg. — 13 Holzschnitte, 9 verschiedene (Nr. 11 = ?, älterer Stil). (In dem Exemplar der Dresdener Bibliothek grofser Holzschnitt aus 2 Stöcken (136 + 170/218) mit Darstellung des Schiffs des Heils vorgebunden.)

*135. Joh. Geiler »Predig d' himelfart Ma.«

Panzer 709. Weller 685. fol. Berlin. 6 Holzschnitte, 4 verschiedene.

136. Buch der Weisheit der alten Weisen.

fol. Wolfenbüttel.

1513.

*137. Brunschwig »Das bůch der wund | Artzeny. Hand»wirckung der Cirurgia | . .«

Panzer Zus. p. 126. 754b. Choulant p. 271. fol. Berlin. — 66 Holzschnitte, 23 verschiedene. 16 = Chirurgie 1497 (Nr. 79). Neu: Nr. 59 und 61? und in späterem Stil: 4. 10. 13. 19. 57.

*138. »Ein heilsam kostliche | Predig Doctor iohans geiler »von | keisersperg .... | Die er zů bischoff Albrechten von Strafsburg .... gettō hat ...«

Panzer 745. Weller 777. fol. Berlin, München. — 3 Holzschnitte. 1 = Plenar 1510, 48.

139. Plenarium.

Panzer 744. fol.

? Geiler Passion, deutsch von Adelphus.

Panzer 746. ? (Ausg. v. 1514, Priuileg v. 1513, Nr. 143).

*140. Heiligenleben.

Panzer 750. fol. Dresden (def.) Hzz. i. allg. = 1502 (Nr. 100).

1514.

141. Brunschwig Destillirbuch.

Weller 822.

*142. »Ein tröstliche | predig Sant iohans | Chrisostomi/ge»nante | mit dē guldin mund. | ....«

Panzer 772. fol. Berlin, Strafsburg. — 3 Holzschnitte. 2. = ? Heiligenleben 1502; 3. Druckz. = Narrenschiff 1494. Neu: 1. Umrahmung (101/150).

*143. Geiler »Das ist der Passion | In form eins gericht»hādels ...«

Panzer Zus. n. 769b. — 23 Holzschnitte, 20 verschiedene. 2 = Livius, 2 = Hug Schapler 1500, 10 = Plenar 1510, Heiligenleben 1502 etc. (verkleinert), Nr. 9 = Ringmann Passion 1506 Knoblouch VG, 1. = Eck-Geiler Schiff d. Heils 1512. 4 neu: 6. 7. 12. 17.

*144. »Sermones prestan|tissimi sacrarū litterarū doctoris »Joannis Geileri .. Keyserspergij Concionatoris Argē»tineñ. | fructuosissimi de tempore nec non de Sanctis ...«

Panzer VI, 64. 317. fol. Berlin, Strafsburg. 5 Holzschnitte. (Abb. 21.)

*145. »Doctor Keiserspergs | Passion Des Herrē Jesu. Für»geben vnd ge|prediget ...... in stückes weifs eins | »süfsen Lebkůchen ... Tranfsveriert durch Johannem Adel»phum ...«

Weller 827. fol. Berlin, München. — 43 Holzschnitte, 36 verschiedene. 22. = Hort. anim. 1501; 5. = Heiligenleben 1502. 1. = Geiler Pred. an Bisch. Albr. 1513. 11 = Heiligenleb. u. Plenar 1510

(= Passion Gerichtshandel 1514). 12 (50/75) = ? (7—10. 12. 15. 21. 27. 30. 34. 37. 41); 7 (25/35): 14. 16. 20. 24. 26. 31. 33. = ? Neu 2. 4. 39.

*146. Geiler »Das irrig Schafe.«

Panzer 773. fol. Berlin, Berl. KC., München, Strafsburg. — 9 Holzschnitte: 9. = Horaz, 5. u. 8. = Freidanck 1508, 6. = Boccaccio 1509. 4 = Schurer s. a., irrig Schaf, 4; 4 neu: 1. 2. 3. 7. 2: (Abb. 23). (Variierende Ausgabe des gleichen Jahres: Berlin Db 8224.) 2: neuer Holzschnitt (133/83). Gruppe C, statt 8. u. 9: 5 Hzz. a. d. Terenz.

*147. »Der weis Ritter | wie er so getruwlich beistund ritter »Leu | wen / des Herzogen sun von Burges / das er zůletst »ein künnigreich besafs.«

Weller 850. Ebert 9591. fol. Berlin, München (defekt). — 60 Holzschnitte, 56 verschiedene. 17 = Hug Schapler 1500, 5 = Königstochter, 3 = Virgil 1502, 13 = Livius 1507, Nr. 8 = Freidanck, 9. = Boccaccio. 4 = Loher 1514: 7. 24. 46. 58. ? = 37. Neu 11: 4. 5. 6. 16. 17. 30. 48, 1. 18, 14. 19.

*148. »Ein schöne warhaftige Hy- | story von Keiser Karolus »sun genant Loher oder | Lotarius ....«

Panzer Zus. 129. 788^{c}. fol. Berlin. — 62 Holzschnitte, 45 verschiedene. 17 = Hug Schapler, 5 = Königstochter, 5 = Virgil. 3 = Livius. Nr. 19 = Buch der Weysheit 1501. Neu 13: 6. 14. 21. 25. 26. 27. 29. 38. 40. 53. 54. 58. 60. 31 = ?

*149. »Ein andechtig geistliche | Badenfart / des hochgelertē »Herrē Thomas | mürner ....«

Panzer 798. (Herausgegeben mit Illust. v. Martin, Strafsburg 1887). Berlin. — 36 verschiedene Holzschnitte. Nr. 36 = 1512 Geiler Predigt v. d. Himmelfahrt, 4.

1515.

150. Brunschwig Distillirbuch.

Panzer 815. München.

*151. »Virgilij ma | rōis dryzehē | Aeneadische Bücher | ... »durch doctor Murner vertůtst.«

Panzer p. 384. Weigel 18371. fol. Berlin. — 114 Holzschnitte. 109 = Virgil 1502. Neu: Titelumrahmung, f. 3^{b} u. 12^{b}—13^{a}. (Abb. 22.) (Namen zum Teil zerstört, für den Livius 1507.)

*152. Reisch »Margarita Phi- | losophica noua ...«

Panzer VI, 69. 353. 4°. Berlin. — 24 Holzschnitte aus den älteren Ausgaben.

*153. Geiler »Das Euangelibůch | DAs büoch | der Ewan | »gelien durch das | gantz iar/mitt Predig vnd ufs- | le- »gungē durch dē | wirdigen, hochge- | lertē Doctor Jo- | »hannes geiler vō keisersperg . . .«

Panzer 815. Weller 894. fol. Berlin (defekt), München, Vlm etc., Dresden Th. cath. 68m, Weimar. 212 Bll. — 90 Holzschnitte, 76 verschiedene. 20 = Plenar 1510, 3 = Geiler Pred. v. d. Himmelfahrt 1502. Nr. 26 = Pass. Gerichtshandel 1514; 28. = Chrisostomus 1514, 6 = Geiler-Adelph. 1514. 39. = Morin 1512, 19. 76. = Reisch 1504; 5. = ? 12 (25/35). 6: Kopie nach 1514 Basel Petri fol. 20b. 36: 90. Mad. über Strafsb. = 1502 II, fol. 199b. Neu 27 Initialen mit Darstellungen (100/94). Kopien nach den Darstellungen im Plenar 1514 Basel Petri.

*154. »Ein kurtzweilig lesen von Dyl | Vlenspiegel geborē vfs »dem land zů Brunfswick. wie | er sein leben volbracht »hatt. xcvi. seiner geschichten.«

4°. Br. M. 164 Holzschnitte, 89 verschiedene. (Nr. 20 = Horaz 1498) 92/83, 64/86, die gröfseren und die ersten von den kleineren sorgfältiger. Zeichnung wohl sicher von Urs Graf, im Stil ganz analog den neuen Holzschnitten in Murners Narrenbeschwerung 1512 Hupfuff.

155. Geiler Sermones de tempore et de sanctis.

Panzer VI, 69. 355. fol. Strafsburg.

1516.

*156. »Der heilgen Altuater leben | Nüw getruckt wie sie ir »Heiliges leben volbracht | haben . . .«

Panzer 837. fol. München, Strafsburg, Dresden. Hzz. fast genau = 1507 Grüninger.

*157. (Marcus Weida) »Die zehe ge | bot in disem büch »erclert vnd vfsge | legt durch etlich hoch | berumbte »lerer . . . .«

Panzer 833. Weller 995. fol. Berlin, K.-C. Klemm 272, Basel etc. — 12 Holzschnitte. Nr. 1 Umrahmung. 12. = Baldung Aphorism 1497. 2.—11. von Hans Baldung. 9. u. 11. nicht bez., d. and. m. Mgr. (Abb. Muther Taf. 238—47. Hans Baldung; Abb. 24.)

*158. »Ein Hübsche history | von eines reichen burgers sun vfs »der schönē inseln Cippern geborn/. . . .«

Panzer Zus. 139. 853b. Weller 1000. fol. München. — 7 Holzschnitte, 5 = Königstochter 1500 (2. 3. 4. 5. 6), 7. = Livius 1507. 1. neu (130/99). (Gruppe B.)

*159. Geiler »Die Emeis | Dis ist das bůch von der | Omeissen. »vnnd auch. Her der künnig ich diente | gern . . .«

(I. Teil von 1526, der II. 1517.) Weller 996. fol. Berlin. — 25 Holzschnitte. 23 verschiedene. 4 = Virgil 1502, 11. = Altväter 1507. 13. u. 18. = Plenar 1510, 6 = Plenar 1505, 12. = Irrig Schaf 1514, 19. = Weis Ritter 1514, 1. 8 neue: 2. 4. 5. 6. 9. 15. 16. 20.

159[a]. Ortulus animae, deutsch.

8°. Rosenthal, München. Weller Suppl. 130.

1517.

*160. Geiler Ameis.

Abweichung von 1516: f. 25[b] statt 1516, 7 Hzz. = Eck, Schiff des Heils 1512, 3, f. 38[b] statt 1516, 10. Hz. = Brant V. C. 1498, 5. f. 52[a] neu (142/88) Gruppe C. Es fehlen hier: 1516, 11. 14. 15. 17.

*161. »Euangelia | mit vszlegūg | Des hochgelerten Do-|ctor »Keisersbergs: vnd | vſs dem Plenarium . . .«

Panzer 862. fol. Berlin. — 90 Holzschnitte, 74 verschiedene. 59 = Plenar 1515. Nr. 1 = Virgil 1515. 35. = Mörin 1512. ? Initialen 38 u. 63; 25/36: 69. 72. 73. 75. 76. 77. Neu: 4. 13. 32. 42. 48.

*162. »Die brösam|lin doct. Kei|serspergs vffgelesen vō »Frater Johañ Paulin | barfůser ordēs. . . .«

Panzer 865. fol. Berlin, K.-C. München, Strafsburg. — 39 Holzschnitte, 34 verschiedene. 31. = Hug Schapler 1500, 4 = Petrus Legend von Katharina 1500, 27. = Freidanck, 3 = Plenar 1510, 1 = Heiligenleben 1510, 2 = Tengler Layenspiegel 1510 Hupfuff: 23. 33; 1 = Geiler Predigt an Bischoff Albrecht 1513, 3 = Plenar 1515, 1. = Virgil 1515. 7 bez. HF: 8. 9. 11. 12. 15. 17. 18. 4 gleichen Stils: 16. 19. 20. 25. Neu Strafsburg: 5: 22. 24. 29. 32. 34. (Abb. Muther Taf. 248[b] und 49.)

1518.

*163. Geiler »Sermones et varij tratat⁹.«

Panzer VI, 86. 502. fol. Berlin, Strafsburg. — 5 Holzschnitte. 1. = 10 Gebote 1516,1, 5. = Alphabet 1518,1. (Nr. 165.) 3 neu.

*164. »Das bůch d' | sünden des | munds. Vō dem hoch | ge- »lerten Doctor Keiser-|sperg . .«

Panzer Nr. 894. Weller 1049. Ebert 8228. fol. Berlin, München, Strafsburg. — 19 Holzschnitte, 18 verschiedene. 1. = Virgil 1515, 2. = Geil. Pred. a. Bisch. Albr. 1513, 7. = Locher 1497,

8. = 10 Gebote 1516, 13. u. 19. = Plenar 1510, 14. = Plenar 1517,15, 18. = Chirurgie 1497. 10 neue: 3. 4. 6. 9. 10. 11. 12. 15. 16. 17.

*165. »Des hochgelerten doctor | Keiserspergs. Alphabet »in | XXIII. Predigē . . .«

Panzer Zus. p. 122. 709e (1512). fol. Berlin an Db. 8040, München. — 26 Holzschnitte, 24 verschiedene. 9. = Horaz 1498, 19. = Plenar 1498, 18. = Baldung Aphor. 97, 22. = Hug Schapler 1500, 10. = Decamerone 1509, 12. u. 23. = Weis Ritter 1514 ,14. u. 20. = Emeis 1516; 4. 7. 8. 24. = 10 Gebote 1516, 2. u. 5. = Brösaml. 1517. 9 neu: 4 bez. (s. p. 49): 3. 11. 16. 25. u. 1. 6. 13. 17. 21.

*166. »Spiegel der | Artzny des | geleichen vormals nie | vō »keinē doctor in tüt|sch vfsgangē . . . . gemacht von | Lau- »rentio Phryesen . . . .«

Panzer 907. fol. Berlin, Klemm 273. — 20 Holzschnitte, 16 verschiedene. 11. = Terenz 96, 5. = Locher 97, 6. 7. 16. = Horaz 98, 19. u. 20. = Chirurgie 97, 9. = Plenar 98?, 12. 13. 15. = Liber pestil. 1500, 1. u. 4. = 10 Gebote 1516, 2. u. 3. = Gerfsdorf, Feldbuch der Wundarzn. 1517, Jo. Schott; ? 8. (51/62). Stil H. Baldungs.

167. Sylvester de Pierio, Summa Summarum quae Sylvestrina dicitur.

Baer in Frankfurt 200 Katal. Nr. 267 u 8. Bordure u. 2 Holzschnitte.

1519.

*168. Boccaccio, Cento nouella.

Panzer 963. fol. Berlin. — Holzschnitte = 1509 mit geringen Abweichungen.

*169. L. Phries, Spiegel der Artzny.

Panzer 936. fol. Strafsburg. — Holzschnitte = 1518, es fehlen die beiden Einzelblätter, dafür 2 neue, kleinere Darstellungen ferner 1518 Nr. 13; einige sind hinzugefügt aus älteren Grüning Büchern.

*170. Brunschwig, Liber de arte Destillandi de Compositis.

Panzer 935. fol. Berlin, München. — Holzschnitte = 1512, (Titelbl. fehlt in Berlin). Neu f. 195b = Emeis 1516,9; f. 312a = Chirurgie 97; f. 313a,3 = Phries Spiegel 1518,8?

171. Geiler de arbore humana.

Panzer VI, 532. fol. Strafsburg. (vgl. 1521 Nr. 183.)

172. Geiler, Sermones de tempore et de sanctis.

Panzer VI, 90. 532. — 5 Holzschnitte. (vgl. 1514, Nr. 144.)

*173. »Ein kurtzweilig lesen von Dil Ulen|spiegel geboren »vſs dē land zů Brunſswick . . . .«

Panzer Zus. 165. 963b. Weller 1252. 4°. Gotha, Rom 4° 2014. 164 Hzz., 89 verschiedene = 1515, Nr. 154.

*174. »Tractat der Wildbeder natur|wirkung vnd eigent- »schafft . . . . durch Laurentium Phriesen . . . .«

Panzer 938. Weller 1255. 4°. Germ. Mus. 4860 München. — Titelholzschnitt (99/87). m. Monogr. s. p. 47.

*175. »Ulrichen vō hutten eins teut|schen Ritters von der »wunderbarlichē artzney des | holtz Guaiacū genant / . . .«

Panzer Zus. 936d. Weller 1199. 4°. Berlin, Straſsburg. — 1 Holzschnitt (99/87). m. Monogr. s. p. 47.

*176. L. Phries »Synonima | vnd gerecht | vſslegūg der wörter | »so man dan in der ar|tzny . . . .«

Panzer 937. Weller 1256. 4°. Berlin. — 3 Holzschnitte. 1. Umrahmung. (Abb. Butsch, Bücherornamentik I, Taf. 72.) 2. = Buch der Weisheit 1501,11?, 3. = Reisch Marg. phil. 1504,22.

1520.

*177. Joh. Adelphus »Barbarossa. | . . .«

Panzer 998. fol. Berlin, Berlin K.-C., München. — 30 Holzschnitte, 29 verschiedene. 30. = Locher 1497, 11. 12. 18. = Hug Schapler 1500, 25. = Königstochter 1500, 13 = Livius 1509, 9 (13 bis 16, 21, 26—29) aus Valturius u. Vegetius? . . 2 neue: 1. u. 23.

*178. »Des hoch|wirdigen doctor | Keiserspergs na-|ren- »schiff . . .«

Panzer 968. Ebert 8236. fol. Berlin, München, Straſsburg. — 116 Holzschnitte (mit Wiederholungen). 112 = 1494 (1495—97) Basel, Olpe. 20. u. 97. = Narrenschiff 1512 Hupfuff (neu). 2. = Plenar 1515. Neu: Titelumrahmung.

*179. »An dem Ostertag hat | der hochgelert Doctor Keisers- »perg gepre|digt vō den dry mariē . . .«

Panzer Zus. 968d. Weller 1392. fol. Berlin, Berl. K.-C. — 6 Holzschnitte: 5. = Baldung Aphorismi 1497,1, 6. = Geiler Sermones 1514,5, 4. = 10 Gebote 1516, 2. u. 3. = Geiler Alphab. 1518, 2. u. 5. Titelholzschnitt neu.

180. Frag und Antwort der X Gebote.
Weller 1384.

1521.

181. Brunschwig Destillirbuch (Medicinarius).
Panzer 1239. Weller 1770. fol. German. Mus.

182. Altväter.
Weller 1804. Weigel 9929. fol.

*183. Geiler »Das buoch | Arbore humana.«
Weller 1801. Weigel 23. 787. fol. Berlin. — 7 Holzschnitte: 1. = Phries Synonima 1519, 2. 3. 6. = Geiler Sermones 1514, 1. 2. 5. 4. = Freidanck 1508, 63, 5. = Plenar 1517,33. Neu Nr. 7.

184. Geiler Sermones et varij tractatus.
Panzer VI, 95. 582. fol. (vgl. 1518, Nr. 163.)

185. Murner Der Keiserl. stat rechten ein ingãg.
4°. Trübner, Strafsburg, Kat. 47, 417. Titeleinfassung.

?186. (Ohne Ang. d. Druckers.) Geiler Buch der Ameisen.
München.

1522.

*187. Geiler »Euangelia | Das plena|riū vfserlesen vnd da | »uon gezogen in des | hochgelertē Doctor Keiserspergs »vfs|legūg . . .«
Weller 2071. fol. Dresden. — 99 Holzschnitte, 81 verschiedene. = Evang. 1510, 15, u. 17 Neu? Titelz. u. 5 à (55/76)?

*188. Murner »Von dem grossen | Lutherschen Narren wie »in doctor Murner beschworen hat.«
Panzer 1541. 4°. Leipzig (def.), Berlin. — 58 Holzschnitte, 52 verschiedene (95/116 ca.).

*189. »Claudii Ptolemaei | Alexandrini . . . opus Geogra- »phię . . .«
Panzer VI, 97. 611. Ebert 18229. fol. Berlin; Kupferstich-Kabinett. Aufser den Karten (nicht = 1513 Schott) 15 Holzschnitte mit Darstellungen. (135—40/93—104. Architekt. Umrahmungen, wohl nicht Strafsburger, sondern Basler Arbeit.

190. Joh. Pauli Schimpf vnd Ernst.
Weller 2257. Ebert 15996. München, Augsburg, Dresden.

1523.

*191. »Ordenūg vnd sundere | gesatz des heiligē römischē »reichs hof|gericht zů rotweil ...«
Weller 2627. fol. Berlin K.-C., München, Strafsburg. — 2 Holzschnitte. 1. Reichsadler, 2. (123/176) Stil H Baldungs.

192. L. Phries Bericht zur Stärkung des Gedächtnisses.
Weller 2428. 4°. München.

1524.

193. Buch der Weisheit.
Weller 2800.

1525.

*194. Johañ Altenstaig »Von der Fül|lerey ein müter aller | »vbel vnd laster/...»
Weller 3262. 4°. Berlin, München. — 1 Holzschnitt = Freidanck 1508, 22.

195. Buch der Weisheit.
Weller 3335. fol.

*196. Ptolemaeus Geographia.
Ebert 18230. fol. Berlin b. Buhh. Cohn. — Holzschnitte = 1522.

1527.

197. Geiler Evangelia mit Auslegung.
Weller 2071?

*198. »YSlegung der mercar|then oder Cartha Marina ...«
Fol. Dresd. Geo. A. 45. — 12 Holzschnitte, 4 = Ptolemäus 1522, 8 neu? (Stil = Ptolem. 1522.)

*199. »Keiserlicher vñ Hispanischer Mt. | auch Fürstlicher durch- »lüchtikeit/vnd aller hieuor/Ertz|hertzogē vnd hertzogē »von ősterreich/Darzů der fürst|lichē grauē von Habsburg/ »alt künglich harkumē | ..... Durch | Hieronimū »gebweiler ....«
4°. Berlin Ry 4110, Strafsburg, München. — 49 Holzschnitte, 26 verschiedene, Titelholzschnitt und 23 Kaiser und 2 Frauenbilder, wohl nicht Strafsburger Arbeit (Stil Augsburgisch).

*200. »Das neü testament | Grüntlich vnd recht / durchaufz »mit/schönen figuren. | Fleissig durchsehen/gemert vnd |

»bessert / durch Jacob Beringer Leviten | zû Speyer. Im »jar vnsers erlösers | M.D.xxxii« (Am Schlufs 1527, wohl das richtige Datum.)

Serapeum XXV, p. 189. fol. Br. M. — 65 Holzschnitte (Nr. 1 bez.: Nagler Monogr. III, p. 668. H. Vogther, Abbild. Muther, Tf. 250/51.

1528.

201. Brunschwig Das neu Destillirbuch.

Trew. VI, 4. fol.

*202. Ph. Vlstadius »Coelum philoso|phorum seu de secretis | »naturae Liber.«

fol. München a. Alch. 5. — Titelholzschnitte u. Abbildungen von Apparaten. f. A_3^b = Dest. Comp. $1512_{,1}$.

1529.

*203. (Jo. de Cuba?) Hortus sanitatis.

Choulant 26. 4°. Berlin, München. 1. = 1509 Boccaccio, die anderen rohere, weichl. Nachschnitte n. d. Holzschn. d. Prüfsschen Ausgaben.

204. Buch der Weisheit.

München.

205. Geber Alchimia.

Berlin, München.

*206. »EIn clarer bericht | yetzt nüw von dem holtz Guaiaco | ....«

4°. Wolffenbüttel. — 2 (gleiche) Hzz., (129/85.) Gruppe C.

1530.

*207. Adelffus Barbarossa (v. Farckall in Kosten Grüningers gedruckt).

fol. Berlin Rx 19452. — 32 Holzschnitte, 29 verschiedene. 10 = Hug Schapl. 1500; 4 = Königstochter 1500; 2 = Livius 1507; 5. = weis Ritter 1514; 9 = Valterius u. Vegetius (7 = 1520), 1. = $1520_{,1}$; 32. = Locher 1497 (= 1520). Neu Nr. 2 (159/132)? (Gruppe C.)

*208. »Ein schone History | vfs francösischer sprach in tütsch »ge|bracht / vnd sagt von herrē Florio des küniglichen »fürsten / vnnd Bia|ceffora ein dochter des römers Lelio »genant . . . .«

fol. München, P.o. germ. 27^h. — 66 Holzschnitte mit Wiederholungen = 1500 Metz, C. Hochfelder (= 1499 ebda?).

1531.

*209. »Das neüwe Distilir buoch | Der rechten Kunst / von »Meister Ieronimo | Brunschwig colligirt . . . .«

Choulant p. 271. fol. Berlin an Ov 1110, München. — Holzschnitte aus den früheren Ausgaben und anderen Büchern Grüningers.

*210. Geber Alchimia.

fol. München, Germ. Mus. — Hzz. m. gering. Abweichungen = 1529.

Wilhelm Schaffner (procurator).

?211. (s. l. e. a.). Epistola de miseria curatorum.

Hain 6611*. 8 Blätter. 4°. Trübner in Strafsburg. Kat. 47. 159.

1498.

*212. »Ortulus anime« (lat.).

Hain 8936. Panzer I, Nr. 351. 8°. Strafsburg K. 2052. — 72 Holzschnitte (c. 40/60; 4: 48/89; 2: 23/54). Nicht gleich den Holzschnitten der Grüningerschen Ausgabe 1498, aber im gleichen Stil.

1500.

*213. »Ortulus anime« (lat.).

Hain 8938. Br. M. (fol. f_1, G_3 u. G_5 fehlen). — 70 Holzschnitte = 1498 Schaffner; es fehlen von 1498 Nr. 2. 3. 9, an Stelle von 1498 Nr. 1. 7 u. Holzschnitt mit Darstellung der Beerdigung, hier 3 kleinere. Neu f. K_7^b (S. Brigitta).

1513.

*214. Morgenstern »Sermones cōtra omnē|mūdi ꝑuersum statū . . . .«

Panzer VI, 61. 294. 4°. Strafsburg Ef. — 1 Holzschnitt (83/116).

1514.

215. Vocabularius gemma gemmarum.

Weller 866. 4°. München. — Titeleinfassung.

1515.

*216. Morgenstern Sermones contra omn. mundi pervers. statum.

Panzer IV, 76. 413. 4°. Strafsburg. — 1 Holzschnitt = 1513.

Johannes Wähinger.

Ohne Jahr.

217. Officium des Festes des h. Joseph.
Schmidt, p. 131.

1502.

218. Hortulus animae (deutsch).
Weller 236 (66 Holzschnitte). 8°. St. Gallen.

1503.

*219. Hortulus animae (lat.).
8°. München P. lat. 2200. — Holzschnitte (= 1502 Nr. 214?) wohl = 1498 W. Schaffner?

1504.

*220. Hortulus animae (deutsch).
Weller 276 (75 Holzschnitte). 8°. München P. lat. 2292[g] Augsburg. — Holzschnitte = 1503, Nr. 219. Neu? f. c_1^b, g_2^b, r_7^a; s_4^b, s_6^a (andere als 1503). Es fehlt hier: 1503, e_1^b.

Bartholomaeus Kistler (vff Grieneck).

Ohne Jahr.

*221. Lirer: »Cronica/vō allen Künig vnd | Keisern: von »anfang Rom. | Auch von vil geschüchten bisz zū | vnsern »zeiten die geschehen seint.«
(c. 1499). Hain 4993. Panzer p. 69 Zus. 475*. 4°. Berlin. — Titelholzschnitt = Brant Varia Carmina 1498 Grüninger, 6.

*222. »Dysz ist eyn seltzēme vn̄ gūte legēnde | von sant »Annan vnd von jrem gantzē geslecht . . . .«
Weller 154. 4°. Strafsburg, München. — 4 Holzschnitte; 3 = 1501 Kistler, 4. ganz alter Stil (siehe auch Nr. 617).

*223. »Disze ist eyn füre redde jn das leben | der heiligen »bischoff Eücharij Vale|rij vnd Materni . . . .« (An d. Legende von S. Anna.)
Weller 145. 4°. Strafsburg, München. — 13 Holzschnitte, 9 verschiedene.

*224. (Fürer) »Disses büchlin seit von dē gesch-|winden »nüwen finden | Vnnd gebruch der rechten . . . .« (ca. 1502).

Weller 215. — 2 Holzschnitte auf d. Titel.

1497.

*225. Lichtenberger Prognosticatio.

Hain 10088. Panzer 438. 4°. Berl. an Cy 7110ª u. K.-C 2568, (beide defekt). — 42 Holzschnitte? (c. 107/83) (2 fehlen wohl?) (Abbild. 25 u. 26.)

*226. »Uon sant Ursulen schifflin.«

Fehlt bei Hain etc. 4°. Berlin, Ch. 12210, Strafsburg. — 1 Titelholzschn. (110/158).

*227. »Eyn schōn hübsch lesen von etlichen inszeln . . . .«

Hain 5493. Panzer 436. 4°. München Cim 231ª. — 2 Holzschnitte (vom gleichen Stocke) = 1497 Lichtenberger Prognost. b_4ª. (Nr. 225). (Abgeb. in Oncken, Soph. Ruge, Gesch. des Zeitalters der Entdeckungen.)

1499.

*228. »Ein hübsche history von lucius | apulejus in gestalt »eines esels verwandelt vñ verkerd | wardt . . . .«

Hain 1320. 4°. Dresden. — 8 Holzschnitte, 6 verschiedene (69/71—75).

*229. »Von · der · erfarün |· des · strengen · Ritters, | johannes · vō · mon|tauille.«

Hain 10651. Panzer Zusätze 89. 476ᵇ. fol. München (defekt): Dresden. — 148 Holzschnitte, 145 verschiedene. 1. 133/200, 148. 167/121; die anderen 135/75 oder 68/75 mm. 4 = Lichtenberger Prognosticatis 1497 (2. 6. 43. 129), eine Anzahl aus d. Histori von Troja 1499; im älteren geradlinigen Stil: 26. 33. 34. 37. 41. 140 (aus d. Prüfsschen Ausgabe von 1484?)

*230. (Ohne Angabe des Druckers) »Ein hübsche History »von der künigclichē | statt. Troya . wie sie zerstöret »wart.«

Hain 5519. Panzer 482. fol. Dresden (defekt). Br. M. — 185 Holzschnitte, 91 verschiedene. Titelholzschnitt: 134/187, die andern 135/75 od. 65/75 etc. (einige = Montevilla 1499 Kistler).

*231. (Ohne Angabe des Druckers.) Lichtenberger Prognosticatio (lat.).

Hain 10084*. Panzer I, 65. 368? 4°. Berlin, München. — 45 Holzschnitte = 1497 (Nr. 225).

1500.

*232. »Ein tractat contra pestem | Preseruatine vnd regi»ment . . . .«

Weller 175. 4°. Berlin Ju 2220. — 13 Holzschnitte. 13. = Hist. v. Troja 1499 (Nr. 230) 118, 2. (Abbild. 27.)

*233. »Hie noch folgen gar gůt hübsch vnd schöne leren wie »man sol gůts thůn vnd von besöm sich keren . . . .«

Am Schlufs „Getruckt vff Grüneck von Bartholome Kystler | An sant lucas obent jm · x v.c. jor.« — Fehlt bei d. Bibliogr. 4°. Berlin Yg 6004. — Titelholzschn. (70/107).

234. Lied wie sich jetzt geistlich und weltlich halten.

Weller 156. 8°. — Titelholzschnitt.

235. Lied von dem Bremberger.

Weller 157. 8°. — Titelholzschnitt.

236. Lied von den schönen Frauen.

Weller 158. 8°.

1501.

*237. »Hec est quedā rara et ideo cara legē|da de scta »Anna . . . .«

Panzer VI, 7. 4°. Strafsburg K. 2335. München. — 4 Holzschnitte. (1.—3. = s. a. Kistler, deutsch (Nr. 222), (siehe auch Nr. 617).

238. Practica für 1501.

Weller 201. 4°. — 26 Holzschn.

1502.

*239. »Wunderbarlithe(!) geschichtē. die do | geschehen synt »von geystlichē wybs|personen in disen Joren.«

Weller 230. 4°. München. — 10 Holzschnitte, 8 verschiedene.

240. Practica auf 1502 (Schrotbanck).

Weller 239. — 19 Holzschn.

*241. »Der vermaledigstē vnfromen Türggē | anschleg vnd »fürnemen wider die heil-|gen Cristenheit« (von Caoursin vgl. Schmidt, Revue d'Alsace III, p. 31 f.).

Weller 247. 4°. Br. M. — 14 Holzschnitte. 1. = Lichtenberger Prognosticatio 1497, 2. 4. 5. 6. 7. 9. = Histori von Troja 1499 Kistler. 5 neu?: 3. 8. 12. 13. 14.

1503.

*242. »Das bûch der geschücht des grossen Allexanders | . . . .«

Panzer 540 u. Zus. Ebert 414. Weller 254. fol. München. — 119 Holzschnitte, 81 verschiedene. 2. = Lichtenberg 1497, 5. 12. 90 = Montevilla 1499, 14. 32. 40. = Türken Anschleg 1502 (Kistler Nr. 241), grofsenteils = 1499 Kistler Hist. von Troja; einige neu.

*243. Lucidarius.

Panzer Zus. 98. 539[b] mit Holzschn. 4°.

1504.

244. Folz Von allen patē die von natur heifs sind.

Weller 274. Panzer Zus. 100. 551[b]. — Titelholzschnitt.

1505.

*245. Wunderbarliche geschichten von geystlichen wybspersonen.

Panzer Zus. 101. 555[a]; vgl. 1502, Nr. 239.

1506.

246. Büchlein von den peinen.

Weller 354. Panzer Zus. 103. 567[a]. 4°. Vgl. 1509 Nr. 247.

1509.

*247. (Ohne Angabe des Druckers.) »Dis büchlin saget | »von den peinē so do breit seint | allen denen die do »sterbē in tod|sünden . . . .«

Panzer 636. 4°. Basel, München. — 40 Holzschnitte, 30 verschiedene; z. T. = Hist. v. Troja u. Alexander: 27. 28. 36. etc., 2. = Leren wie man sol guts thun, 1500 Kistler (vgl. 1506 Nr. 246).

1510.

*248. »Von dem aller kōnstē weygant | herr dietrich von bern: »vnd vō | Hiltibrant . . . .«

Am Schlufs „Gedruckt zû Strafsburg auff | Grineck jm xv.[c] vnd . x. jor.“ Panzer Zus. 118. 675[c]. fol. Berlin. — 42 Holzschnitte, 41 verschiedene, 22 ganz alt. (20, 19 versch. neu, davon 6 (1. 5. 12. 15. 22. 42) im Heldenbuch 1509 Knoblouch.

Matthias Hupfuff.

Ohne Jahr.

*249. »Dis büchlin sagt vō | des Endtkrists leben vñ regie»rung durch verhengnifs | gottes/wie er die welt dût ver»keren mit syner falschē ler | vnd rat des tüfels/....«
Am Schlufs f. $D_6{}^a$: „Getruckt zû Strafzburg von Mathis hüpfuff." Hain 1150? Panzer Nr. 2? 4°. München Exeg 111^m (defekt) Br. M. — 69 Holzschnitte, 64 verschiedene; gleichseitige und gegenseitige Kopien (?), denen der Ausgabe des Typ. ignot. (Nr. 1).

250. Von dem helgen sacra|ment ein hüpch lied.
Weller 800 (c. 1513). 8°. Erlangen. Titelholzschnitte.

1498.

251. Kaiser Karls Recht.
Hain 4527. Panzer Nr. 460. 4°. Titelhz.

1499.

252. Meister Lucidarius.
Hain 8814. Panzer p. 88. 474^b. 4°.

*253. »Dis buch seit von Kunig salo|mon und siner hufz»frouw|en Salome wie sy der Künig fore nam vnd wie »| sy Morolff Künig salomō brüder wider brocht.«
Am Schlufs $m_7{}^b$: „.... vnd ist getruckt zû | Strafsburg durch Mathis hüpfuff Jm | jor noch Crist geburt. M. cccc.xcix." Fehlt bei d. Bibliogr. 4°. Berlin Yg 831. Strafsburg. — 47 Holzschnitte, 45 verschiedene (94/61). 2. = 7 weise Meister (1512 Hupfuff). (Abbild. 28.)

254. Das dis bůchlin werd bekañt, Amor, die lieb ist es genannt. (vnder d. Pflanzstegen).
Panzer Zus. 90. 483^b mit Holzschn. 4°.

1500.

*255. (Ohne Angabe des Druckers) »DIsz büchlein saget vō »einer ver|zucktē selen eines Ritters genant Tundalus | »von denē dingen so sie gesehen hat \ als vō pein | der »hellen vnd des fegfüres \ von freüde ewiger selikeyt | »vil andere hübsche ding die nütz vñ seltzā seint zû wissē.«
Am Schlufs f. $E_6{}^a$: „.... Ge|trücket zû Strafs-|burg da mā

zalt nach Cri|sti gebürt.M.ccccc. iar*." Fehlt bei d. Bibliogr. 28 Blatt 4°. Berlin Na 6213. — 23 Holzschnitte, 20 verschieden.

*256. »DIs büechlin saget von dem rosen-|garten Künig »laurin . . . .«

Willer 180. 30 Blatt 4°. Berlin Yf 7906. — 20 Holzschnitte, 17 verschieden.

*257. (Ohne Angabe des Druckers.) »Dis ist eyn grofs mi- »rackel von got | vnd einem geyst . . . .«

Weller 160. 4°. Berlin N 5153. — Titelholzschnitt 103/137 (= 1505 Hupfuff?) Nr. 275 = 1515 Hupfuff (Nr. 321).

*258. (Ohne Angabe des Druckers.) »Dis biechlin halt yn die »ausz-|legung der treim Danielis.«

Weller 131 (Weller 631: 1511 Hupfuff). 4°. Berlin Na 4820. — 2 Holzschnitte. 1 = Hist. v. den 7 weisen Meistern 1512 Hupfuff, 5 (Nr. 302, vgl. p. 57); 2 = Salomon u. Morolf 1499 Hupfuff, 19.

1501.

*259. »Catho in latin.durch Se-|bastianum Brāt getützschet.«

Weller 184. 4°. München. — Titelholzschn. (83/113): Druckerwappen. (Kopie v. Lamparters im Catho, s. a. Weller 886.)

*260. Montevilla.

Weller 200. Panzer 519. fol. München, Göttingen. — Holzschnitte alt. Stils, aus Prüfs' Ausgabe 1484? Neu B, a (= Laurin 1500, Hupfuff Nr. 19) u. G, a (92/61).

*261. Gesetz und Ordnung von Strafsburg.

Weller 189. 4°.

262. Practica auf 1501.

Panzer Zus. 95. 521b mit Holzschn. 4°.

1502.

*263. »HIe in disem büchlin vindest | du Ein gut regimēt »Für dye Pestilentz\ . . . .«

Weller 217. 4°. Berlin. — 2 gleiche Holzschnitte.

*264. »Dys ist die Hiestorie vnd le|ben.... Sant Wolffgangs.«

Weller 234. 4°. München, Dresden. — 1 Holzschnitt, 3mal abgedruckt (85/109). (= Ausgabe s. l. e. a. 4°. Gotha 81.)

*265. (Ohne Jahr.) »Practica dütsch anfohē. So man | zalt »noch gottes geburt, Tusent fünffhundert vnd zwey | jor . . . .« von Hans Schrotbanck.

Fehlt bei den Bibliographen. 4°. Berlin Ok 4554. — 12 Holzschnitte. 7. = 7 weise Meister (1512 Hupfuff); 8 = Entchrist. s. a. Hupfuff Nr. 249, 32? 10. = Salomon u. Marolff 1499, 40; 5 (3. 4. 5. 6. 12) gleichseit. Kopien n. Lichtenberger, Prognost. 1497 Kistler; ganz alt: 9. u. 11; neu 1. u. 2. (103/101) u. (103/144).

266. Schrick Von den gebrannten Wassern.
Panzer 530. Berlin, defekt.

*267. »Dis büchlin sagt wie mā pferd|artznyen vnd erkenen soll.«
4°. Dresd. Occ. B. 363. — 3 Hzz., 2 versch. Tithz. (88/126) u. Druckz. = Cato 1501 (Nr. 259).

1503.

?268. Entchrist.
Weller 258?

*269. »Practica Teütsch Etlich Jar we-|rende Von dem kunst»richen wolgelerten der Philo-|sophi / Astronomi / Astro»logi / vn̄ Mathematick. ɿc. | meyster Hansen virdung von »Haffurt | . . . .«
4°. Wolffenbüttel. — 30 Holzschnitte, 26 versch., ca. 50/78. (Hupf. Stil nach 1500.)

270. Valz. Himmelische Fundgrube.
Weller 255. 4°. — Titelholzschnitt.

1504.

*271. »In diszem teütschen | kalender findet man . . . .«
Weller 277. 4°. Berlin. — Holzschnitte, ca. 80 verschiedene; z. T. ganz alt, z. T. im Stil Hupfuffs.

272. Joh. Virdung Practica auf 1504.
Weller 303. Panzer Zus. 99. 544ᵇ. 4°.

*273. »Disz ist der brun des | Rades vſz welchem eyn bekümer»ter | od' betrüpter mēsch trost radt vn̄ wyszheit empfa»het | . . . . .«
Panzer Zus. 99. 459ᵇ. Weller Suppl. 18. 4°. Br. M. — Titelholzschnitt (101/115).

1505.

*274. »Keyserlich vnd Künig|liche Lant vnd lehensrecht | »nach gemeinem sittē vnd gebruch der rechten« (Schwabenspiegel).

Panzer 556. (Am Schlufs M. v.^{c} vjī. v: 1500 und 5, nicht: 7 oder 12.) — 2 Holzschnitte, Initiale n. Mstr. E. S. fol. Klemm, Strafsburg.

275. Mirackel von einem geist.
Weller 330. Panzer Zus. 101. 555*. 4°. Zürich. — (Holzschn. = 1500 Hupfuff?)

1506.

*276. »Regimen sanitatis.«
Panzer 1032. 4°. München. — Titelholzschnitt = Salomon und Morolff 1499 Hupfuff, 41.

*277. »Psalterium cum ap|paratu vulgari fir|miter appresso.«
Panzer Nr. 562 u. VI, 36. 82. 4°. Basel, Strafsburg. — 1 Holzschnitt (46/70), Leisten. Init. B (62/62) mit König David.

*278. »Die hystoria | von melusina.«
Weller 357. Panzer 572. Ebert 13704. fol. Berlin. — 71 Holzschnitte, 69 = Melusine s. l. e. a. (Prüfs, Nr. 35). 2 neu? (1. u. 2.) 4 Initialen n. Mstr. E. S.

*279. Joh. Trithemius »De purissima et im-|maculata cōcep»tiōe | virginis . . . .«
Hain 15640. (Am Schlufs: 1406 statt 1506, daher von Hain 1496 gesetzt.) 4°. Strafsburg, München. — 4 Holzschnitte, 2 verschiedene (45/70).

280. »EIn liepliche hi-|story von dem hochgeler|ten Meyster »Elucidario . . . .«
Weller 356. 4°. Br. M. — 7 Hzz., 6 versch. (= 1499 Nr. 252?) nach der Vlmer Ausgabe von 1498. Init. D.

281. Arnold de Villanova Tractat v. d. Weinbereitung.
Panzer 571.

282. Büchlein von den Inseln.
Weller 360. 4°.

283. Ad patrem pro | Iuuenibus.
Weller 350. 4°.

1507.

284. Schwabenspiegel.
Panzer 585. Strafsburg.

285. Tundalus.
Weller 380. 4°. St. Gallen.

286. Valz hymelische Funtgrube.
Weller 379. Strafsburg, Zürich.

287. Küchenmeisterei.

Panzer Zus. p. 107. 597[d]. 4°.

288. Ordenung des Gerichts.

Panzer 588. Mit Holzschn. 4°. Erlangen.

1508.

289. Wie man visch vnd vogel | fahen soll mit den henden.

Weller 470. Anzeiger f. Kunde d. deutschen Vorzeit 1857, p. 362. 4°. — 3 Holzschnitte.

1509.

*290. (Ohne Angabe des Druckers.) »Dis biechlin saget von »dem Ro|sengartē Künig Laurins . . . .«

Weller 476. Panzer Zus. 658[b]. Ebert 19387. 4°. German. Mus. 5335 (defekt). — 19 Holzschnitte, 16 verschiedene; 1. 5. 6. 7. 10. 13. 16. 17. 19. = 1510 Hupfuff. 4 ganz alt; 2. 8. 18. = Heldenbuch 1509 Knoblouch; 3. 14. 15: Kopien nach 1500.

1510.

*291. »Sant Brandons leben | was wūders er vff dē | mer er»faren hat.«

Panzer Nr. 675. 4°. München. — 25 Holzschnitte, 21 verschiedene; 18. = 1509 Büchl. v. d. peinen. 20 umgearbeitete Kopien nach Vlm 1503, Zainer.

*292. Tengler »Layen Spiegel . | . . .«

Panzer 676. fol. Berl. K.-C. 2336. München. — 30 Holzschnitte, 20 verschiedene. 16. = Lichtenberger, Prognost. 1497, Kistler, 18. = Büchlein v. d. Peinen 1509. 17 Kopien n. d. Holzschn. d. Ausgabe 1509 Augsburg, Othmar. (Abbild. 29.)

1511.

*293. »In disem biechlein wirt erfunden | von complexion der »menschē . | . . .«

Panzer 702. 4°. Berlin. — 1 Holzschnitt, am Schlufs wiederholt.

*294. »Das Bůch der | Selen wurtzgartē genant . . . .«

Weller 633. fol. Basel. — ? Holzschnitte, z. T. aus d. Bibel v. 1485, eine Reihe Kistlerscher Holzschnitte. 4 = Äsop 1501 Basel, Pfortzheim (64. 65. 68. 71) (71. = Translat. 1510 Prüfs, Nr. 68); 3 = Tengler, 1510 Hupfuff; 10 = Entchrist Hupfuff, s. a. (Nr. 249); eine Anzahl neuer, meist Kopien nach d. Ausgaben 1484. Augsburg, Schönsperger.

*295. »Donatus minor | Expositione vulgari.«
Weller 636. 4°. München. — Titelholzschn. (88/89), ähnlich manière criblée.

296. Tengler Layenspiegel.
Panzer 697.

297. Teutsch Kalender.
Weller 647. 4°. Augsburg.

298. Lucidarius.
Panzer 701. Strafsburg.

299. »Disz büchlin sagt wie man pferd artzneyen ....«
4°. Panzer Zus. 121. 704ᵇ, vgl. 1502 Hupfuff Nr. 267.

1512.

*300. »Doctor Brants | Narrenschiff | Nüt on vrsach.«
Panzer 736. 4°. Berlin, München. — 114 Holzschnitte, 112 = 1494 Basel Olpe, 2 genaue Kopien nach 1494 Basel (f. 38ᵇ und der letzte).

*301. »Doctor murners | narrē beschwerūg.«
Panzer 737. 4°. Berlin. — 97 Holzschnitte, 89 verschiedene 69 = Narrenschiff 1512 (Nr. 300), 94. = ? alt, 95. = Murner Schelmenzunft 1512 Batt. Murner, s. l. 18 neu. 2: 6. u. 9. bez.: von Vrs Graf (9 wohl Basler Arbeit?) Randleisten. (Abbild. 32.)

*302. »Hie noch volgt ein | gar schöne Cronick vnd hystori vſs »den geschichten der | Römer / Auch die glose vñ der »geystliche siñ des bůchs | Gesta romanorum oder der »syben wisen meyster/....«
Weller 703. 4°. Berlin. — 48 Holzschnitte, 33 verschieden: 2. 3. 6. 7. 48. = Salomon u. Morolff 1499 (Nr. 253), 1. = Wurzgarten 1511 (= 1509 Knobl., Schott, Spiegel christl. Walfahrt, Nr. 362), 19. = ? 47. = ? 25 Holzschnitte gleichen Stils, von denen Nr. 2 in Salman 1499,₂ (vgl. p. 56. f.); Nr. 5: in Auslegung d. Treim Danielis 1500 (Nr. 258), Nr. 11: in Schrotbancks Practica um 1502 (Nr. 265) (also wohl schon um 1499 entstanden, frühere Ausgabe?).

*303. »Diser Tractat helt yn von be-|reytung der wein zu »gesunt-|heyt vnnd nutzbarkeyt der menschen.« von Arnold de Villanova.
Panzer 730. 4°. Berlin. — Titelholzschn. (2 mal) (82/110).

*304. (Schrick) »Ein gutz nutzlichs büchlin vō den | vſzge-

»brentē wassern in welch-|er masz man die nützen vnd |
»brauchē sol zů gesūdtheit | vñ fristung d' menschen:«
4°. Br. M. — Titelholzschnitt: 84/112 (= 1502 Hupfuff?).

305. Adelphus Rock Christi zu Trier.
Weller 735. 4°. München.

306. Plenarium.
Panzer 706. fol.

1513.

*307. Ringmann »Der text des Passions | . . . .«
Weller 802. fol. Klemm 284. St. Gallen. — 26 Holzschnitte. 25 von VG = 1506 Knoblouch, Ringm. Passion (Nr. 341). 1 neu.

*308. »Der heiligen leben neüw | getruckt . . . .«
Panzer 750. fol. German. Mus. 2263. München. — 380 Holzschnitte, 236 verschiedene. 16 ganz alte, 27 aus älteren Kistlerschen Drucken, 25 Kistlers Stil = ?, 4 = S. Pauls leben 1498, 4 ältere Hupfuffsche. 5 von VG, 9? Nr. 151 = Äsop 1501 = Wurzgarten 1511. Neu 146: 6 grofse u. 126 (68/75), 14 (138/75).

*309. »EVangelia mit der glofs | vnd Episteln Tütsch uber das gantz iar | . . . .«
Weller 775. fol. Berlin. — 60 Holzschnitte. 1. = Heiligenleben 1513 Hupf., 198, 23. ganz alt = ? 6.? 25. VG = 1506 Knoblouch Passion; die 56 anderen = 1483 Schott, Plenar (Nr. 23).

*310. »Das Bůch der | Altuäter wie sie ir heiliges lebē | vol-»bracht habē . . . .«
Panzer 751. fol. Berlin K.-C. 2607. Strafsburg, München. — 176 Holzschnitte. 1. u. 2. = Heiligenleben 1513 Hupfuff, 118. u. 119. = Äsop 1501, Basel, Pfortzheim. 138 Holzschnitte = Altväter s. l. e. a. Typ. ignot., 34 (c. 110/80) kleinere gleichseitige Kopien danach (aus einer Augsburger Ausgabe?).

311. Regimen sanitatis.
Panzer Zus. 126. 756b. 4°. Strafsburg.

312. Teutsch Kalender.
Panzer 766. 4°.

*313. Breunle, Canzleibüchlein.
Weller 762. Panzer Zus. 125. 753b. 4°. München. — Titelholzschnitt = Hist. v. Alexand. 1503, 27 (Nr. 242).

314. Folz, Lied von der göttlichen Weisheit.
Weller 790. Erlangen. Titelholzschnitt.

1514.

315. Brandon.

Weller 823. 4°. St. Gallen, Greifswald.

*316. »Das buch der geschicht des | grofsen Allexanders....«

Panzer 787. fol. Berlin K.-C. München. — 172 Holzschnitte, 94 verschiedene. Zum grofsen Teil aus der Histori von Troja 1499, dem Montevilla 1499 und der Histori von Alexander 1503 Kistler. 2 = Äsop 1501: (112. u. 154.) ?152, 86. = Laurin 1500, 156. = Heiligenleben 1513 (Nr. 308); einige neu?

?*317. (Ohne Angabe des Druckers.) Tengler »Der neü »Leyenspiegel.«

Panzer 781. fol. Berlin, München. — 38 Holzschnitte. 24 verschiedene. 17 = 1510 Hupfuff, 4 = Kistler 20. 21. 22. 34. 35. = Entchrist. (32. = Wurzgarten.) 19. neu, Kopie nach 1509 Augsburg Othmar (ebenso 32).

318. Lucidarius.

Panzer 786. 4°. Strafsburg.

1515.

*319. »Doctor Keiserspergs pater | noster . . . .«

Panzer 806. fol. Berlin. Berl. K.-C. Strafsburg. — 4 Holzschnitte, 3 verschiedene. 3. = 1514 Histori v. Alexander, 4. = VG 1506 Knobl. Pass. 1. neu. Bild und Umrahmung. (Abbild. 30.)

*320. Wurzgarten der Seele.

Panzer 807. fol. München. — Holzschnitte im allgemeinen = 1511 (Nr. 294).

*321. »Mirackel vō eim geyst vñ Arnolt buschman.«

Weller 927. 4°. Berlin. — Titelholzschn. = 1500 Strafsburg s. n. t. (Nr. 257).

*322. »Elucidarius Car-|minum & historiarum . . . .« v. H. Torrentinus.

4°. Leipzig (Vn. Bibl. P. 1. r. 10ʷ), Strafsburg. — Titelumrahmung (114/160). (Butsch I, Tf. 69.)

*323. »Die mülle von | Swyndelszheym vnd | gredt Müllerin Jarzeit.« von Th. Murner (vgl. Martin Strafsburger Studien II. 1884.

Panzer 828. 4°. Berlin Yg 6551 (defekt), Wolfenbüttel (defekt). — 15 Holzschnitte (in Berlin 11, 9 verschiedene). (Abbild. 31.)

*324. Cuntz Hafs »Ein ware geschicht von | einem beckē knecht | . . . .«

Fehlt bei den Bibliogr.? 8°. Berlin Yg 5436. — Titelholzschnitt (? = 1516 Nürnberg Jobst Gutknecht).

*325. Petrus Hispanus »Tractatus duo- | decim Petri Hyspani.«

4°. Berliner Kupferstichkabinett 2211. — Titelholzschn. = Schott Spiegel d. chr. Walf. 1509 Knoblouch, 4 (= Wurzgarten 1511 Hupfuff, 37).

326. Aristoteles Problemata.

Weller 882. 4°. Bern.

327. Die 4 Angeltugenden.

Weller 955. 4°. St. Gallen.

328. Lied von den sieben Worten unseres lieben Herren.

Weller 908. 8°. Erlangen.

329. Vom Münch der 2 zusammengekoppelt.

Weller 921.

330. Bruder Rausch.

Weller 940. 4°. Wien.

331. Tollat Margarita medicinae (1508 s. n. t.).

Panzer 380, Nr. 817.

332. Rätselbuch.

4°. (vgl. Nr. 602) (s. Butsch, Strafsburger Rätselbuch, 1876 Strafsburg). Serapeum XXIII, p. 88.

*333. »Vocabula|rius: primo ponēs di-|ctiones theutonicas.«

Panzer VI, p. 73. Weller 972. 4°. Berlin, München. — Titeleinfassung = Elucidarius 1515 (Nr. 322).

1516.

*334. »Apollonius. | Hie nach volget gar Schöne | Hystori von »dem künig Apolloni . wie lang | er vor Christ geburt »geregirt hat . vnd was | wunders er in sinem leben er- »faren hatt.«

Am Schlufs f. g_5^b: „Getruckt zů Strafsburg von Mathis | Hüpfuff jm fünffzehenhundersten | vnnd Im sechtzehenden Jar.“ Fehlt bei den Bibliographen? 4°. Berlin Yu 131. — 39 Holzschnitte, 33 verschiedene. 8 = Salomon 1499, 10 = Histori v. Troja u. v. Allexand., 11. = Tract. contra pestem, 35. = Wunderbare Geschichten 1500 Kistler; 10. 26. 38. = Kistler, woher? Ganz alt Schott 1488 Hist. Alex.: 7. 8. 16. 19; 14. = 7 weise Meister 1512 Hupfuff, 4. u. 37. = Wurzgarten 1511 Hupfuff. 15. 28.: Hupfuff. =? Neu 1. Titelholzschnitt.

*335. (S. Brant?) »Der Richterlich Clagspiegel. | . . . .«
Panzer 841. fol. Berlin, München, Strafsburg. — 2 Holzschnitte. 2. = Tengler Layensp. 1510, Hupf. 30. 1. neu (134/192).

*336. Martyrologium.
Panzer VI, 439. 4°. Strafsburg, München. — Titelbordüre = 1515 Elucidarius (Nr. 322).

Johann Knoblouch.

*337. (Ohne Jahr.) »Passionis Christi unum | ex quattuor euan»geli- | stis textum.« »Ringmannus Philesius | ad lec.« || »Joannes Knoblouchus imprimebat Argen.«
Panzer VI, 128. 894. fol. Berl. K.-C. 174 (defekt). — 26 Holzschnitte, 25 verschiedene = 1506 Knoblouch. VG. (Abbild. Muther, Tf. 215—17.)

1500.

338. Marsilius Ficinus, De triplici vita.
Choulant p. 271.

1503.

339. (Ohne Angabe des Druckers.) Geiler, Trostspiegel.
Panzer 537 mit Holzschn. Schmidt p. 127. 4°.

1505.

*340. »Adolescentia Jacobi | wimphelingij . . . .«
Panzer VI, 32. 55. 4°. Berlin, Strafsburg. — 4 Holzschnitte. 3 = 1500 M. Flach d. Ä. Nr. 4: Druckerzeichen (im Stil Grüningers), neu.

1506.

*341. Ringmannus: »Der text des passions oder lidens »christi / | vſs den vier euangelisten zůsammen inn | eyn »syn bracht mitt schônen figüren.«
Weller 373. fol. Berlin Bs 2380. — 26 Holzschnitte; 25 von VG., 1 (Nr. 25) von J. Wächtlin = Chelidonius Passinon s. l. e. a. 23. (= Schott, Leben Jesu 1508, Knobl. 39.)

342. Apulejus.
Panzer, Zus. 105. 574ᵇ. 4°. (Vgl. 1509 Knobl. Nr. 358.)

343. Maillardi: Sermones de aduētu quadragesimales dñcales.
4°. Baer, Frankfurt 200, Nr. 274. — Titelholzschnitt.

1507.

*344. Ringmannus Philesius »Passio domini nostri Je|su »Christi/ . . . .«

Panzer VI, 38. 100. Ebert 15933. fol. Berlin Bs 2385[a]. — 23 Holzschnitte = 1506 Knoblouch. (Es fehlen hier 1506, 2, 5, 26.)

*345. (Variirende Ausg. von Nr. 344.) »Passio domini no- »stri | Jesu Christi | . . . .«

Fol. Berlin K.-C. 167. — 25 Holzschnitte = 1506 Knoblouch. (Nr. 26 fehlt hier).

346. Ringmann, Passion (deutsch).

Panzer 577. fol.

*347. »Hortu-|lus ani|me.« (Lat.)

Panzer VI, 38. 96. 8°. München. 80 Holzschnitte. 10 = 1504 Wähinger (= Schaffner 1498?), 69 neu im Stil der Virgilholzschn., Druckerz. (51/62).

*348. Hortulus animae (deutsch).

Panzer 580. 8°. München. — Holzschn. = 1507 lat. (4 fehlen hier, einer anders).

349. Psalter lat. u. deutsch.

Panzer 576. 4°. (Vgl. 1508. Nr. 351.)

*350. »Von . der erfarüng . | des . strengen . Ritters | johan- »nes . vō . mon|tauille.«

Panzer 596. Weller 408. fol. Zürich, Magdeburg, Einsiedeln. Wolfenbüttel (defekt). — Ca. 146 Holzschn., z. T. = Kistler 1499 etc.; eine Anzahl neu? (ca. 140/130) (95/95 c.).

1508.

*351. »Psalterium cū appara/ | tu vulgari firmiter ap- | presso.«

Panzer 576; VI, 118. Weller 456. 4°. Berlin, Strafsburg. — Titelholzschn. (59/87) (= 1507 Nr. 349?).

352. Hortulus animae (deutsch).

Panzer 607. 8°.

353. Ringmann, Passio domini (lat.).

Panzer VI, 42. 128. fol. Strafsburg.

*354. Joh. Schott »Das leben Jesu Christi gezogen | ausz den »vier Euangelisten: . . . .«

Panzer 601. Weigel 19445. fol. Berlin, Strafsburg. — 46 Holz-

schnitte, 45 verschiedene. 6 = Ringmann Pass. 1506. 1. neu bez. 38 v. Wächtlin (24 = Chelidonius s. a. Nr. 634); 14 neu. (Abbild. Muther, Tf. 218, 231—34.)

*335. Otto v. Passau, die 24 Alten.
Weller 430. Panzer Zus. 601c. fol. Berlin. Berl. K.-C. München, Basel. — Holzschnitte = 1500 Schott (= 1483 Schott?).

*356. Brant »Liber Moreti docēs mo|res Iuuenum . . . .«
Weller 453. 4°. München. — Titelholzschnitt (84/112).

357. Cato in latein durch S. Brant getütschet.
Weller 431. 4°. Göttingen.

1509.

*358. »Ein hubsche history von Lucius | apuleius in gestalt »eins esels verwādelt vñ verkert | ward vñ lenger wañ »ein ganzes iar dar in pleybe.«
Panzer Zus. p. 116, Nr. 659b. — 8 Holzschnitte, 6 verschiedene = 1499 Kistler.

*359. Hortulus animae (lat.).
Panzer VI, 45. 160. 8°. München. — Holzschnitte = 1507 lat.

360. Hortulus animae (deutsch).
Panzer Zus. p. 111, Nr. 634b.

*361. Ringmann, Passion (deutsch).
Panzer 631. Weigel 20080. Berlin, Strafsburg. — Holzschnitte = 1506 Knoblouch.

*362. Joh. Schott »Spiegel Christli-|cher walfart.«
Weller 512. Geffken, Bilderkatechismus p. 179—88. 4°. Berlin, München, Augsburg. — 21 Holzschnitte, 19 verschiedene.

*363. »Das helden buch | mit synen figuren« (von H. Gran in Hagenau gedruckt).
Panzer 659. fol. Berlin. München. — 229 Holzschnitte, 143 verschiedene. 9 = Hist. v. Troja 1499; 5 = Laurin 1500 Hupfuff; 8 gleichseit. zieml. genaue Kopien nach Laurin 1500 Hupfuff, 3 = Laurin 1509. Neu? 13 Stil Kistler (105/75); 3: (60/75). (5 = Dietrich v. Bern 1510 vff Grieneck) im gleichen Stil: Nr. 206. (42. = Hist. v. Troja 1510 Knoblouch), 169. u. 209.? Neu: 93 gleichen Stils (1: 123/176; die anderen: 59/62). (Abbild. 35.)

364. Cato in latin durch Seb. Brant getütschet.
Weller 481. 4°.

1510.

*365. »Ein . hübsche . histori . | vō . der . kuniglichen . | stat »troij: wie . si . zersto|rett wart:.«

Panzer 684. fol. Berlin, Berl. K.-C. — 183 Holzschnitte, 89 verschiedene; wohl alle (?) = Hist. v. Troja 1499 u. Alexand. 1503.

366. Salomon und Morolf.

Weller 4076.

367. Vom Habicht.

Weller 534. 4°. Vlm.

?368. Ein Narr gab seinem herren guten rat.

Weller 599. fol. München.

*369. »Poggii Florentini Ora-|toris clarissimi: ac se-|cretarii »apostolici histo|riae convivales disceptativae | . . . .«

Panzer VI, 48. 184. fol. Weimar 209. Wolfenbüttel. — Titelumrahmung (181/243) v. H. Baldung? — Initialen.

1511.

*370. Gessler »Formulare vnd | tütsch Rethorica.«

Panzer 700. fol. Klemm 277. Berlin, München. — Titelholzschn. = 1497 Grüninger, Brunschwig Chirurgie (= 1502 Prüfs).

*371. Geiler »Das buch Granatapfel.«

Panzer 688 u. Zus. fol. Berlin u. K.-C. 157. — 6 Holzschn. von Hans Baldung. (Ausgabe: Augsburg 1510 mit Holzschnitten v. Burgmair.) Ausgabe 1510 Grüninger, Muther 1394? Ausgabe 1508 Knoblouch (Woltmann, Kunst i. Elsafs, p. 282)??

372. Terentius (von »M. Flach impensis Knoblouch« gedruckt).

Panzer VI, 51. 210.

1513.

*373. »Hymni de tempore et de sanctis.«

Panzer VI, 279. 4°. Strafsburg, Berlin. — Titelumrahmung.

?*374. (Ohne Ort und Drucker.) Adelphus Sequētiarum loculēta interpretatio.

Panzer VI, 59. 4°. Strafsburg. — Titelumrahmung = Hymni de temp. 1513 Knoblouch (Nr. 373). (Butsch I, 68.)

375. Summa angelica (v. R. Beck im Verlage Knoblouchs u. Rynmanns).

Schmidt p. 137. — Titeleinfassung (Butsch I, Tf. 70).

1514.

376. Gerson, Opera.
Panzer VI, 64. 630. 4 partes. fol. München.

377. Terentius in sua metra restitutus.
4°. Baer 200|279.

1515.

378. Barthemia.
Panzer 821. Ebert 1696. (Vgl. 1516. Nr. 383.)

379. Senarii Graeci.
4°. Leipzig (Stadtbiblioth.) — Titelbord.

1516.

*380. Geiler, Buch Granatapfel.
Weller 997. Panzer Zus. 136. 834[b]. fol. Berlin K.-C., Strafsburg. — 7 Holzschnitte. 6 = 1511 Knoblouch, 1 = Pater noster 1515. Hupfuff 1.

*381. »Hymni de tempore et de sanctis.«
4°. Berlin K.-C. 57, München. — Titelholzschnitt von Hans Baldung (Umrahmung) (116/170) Joh. d. Ev.

*382. »Sequentiae de tem|pore & sanctis ....«
4°. Berlin K.-C. 58. — Titelholzschnitt = Hymni 1516 (382).

*383. »Die Ritterlich vnd | lobwürdig reifs .... Ludowico »Vartomans vō Bolonia ....«
Panzer 853 u. Zus. — 49 Holzschnitte, 44 verschiedene. Kopien nach Augsburg Miller 1515 (= 1515 Knoblouch? Nr. 378).

*384. Adelphus, Türckisch Chronica.
Weller 991. fol. Berlin K.-C., Strafsburg, München. — Holzschnitte = 1513 M. Flach.

*385. »In disem biechlin | wirt erfunden von cōplexi-|on der »menschen ....«
Weller 988. 4°. Berlin. Titelholzschnitt = 1511 Wurzgarten Hupfuff. f. 6[a] r.

*386. »Kuchenmeisterey.«
Panzer Zus. 597[d]. Weller 1004. 4°. München. — Titelholzschn. (Kopie nach Ausg. s. l. e. a. [Augsburg?] Oec. 209[w] München).

*387. »Der Schelmen zunft|Anzeigung alles Weltleüffigen|....« Th. Murner.

Panzer 858. 4°. Leipzig Litt. Germ. 81. — 42 Holzschnitte, 39 verschiedene; 35 = 1512 o. O. Batt. Murner, 41. = Direct. Statuarum 1489 Attendorn, 39. u. 40. = Hist. v. Alexander 1503 Kistler, 42?.

388. Terentius.
4°. Basel.

389. Rampegolis, Anth. Figurarū biblie opus.
12°. Baer 28?. Trübner.

*390. »DIe Histori od' | geschicht von | der edeln vñ schönen »Melusina.«
4°. Wolfenbüttel. — Titelhz. kl. ggs. Kop. n. d. Titelhz. (94/92) 1506 Hupfuff (Stil Hupf.-Knobl.) und 64 sehr rohe Hzz. (68/54) (Strafsburgisch).

*391. »Albertus Magnus | Das buch der ver|samlūg: oder »das bůch d' heim|ligkeiten Magni Alberti / . . . .«
Panzer 851. 4°. Br. M. — Titelholzschnitt im Stil der Kistlerschen Holzschnitte um 1500.

1517.

392. Ringmann Passion.
fol.

*393. Riederer Spiegel der wahren Rhetorik.
Panzer 878. fol. Berlin, München. — Titelholzschn. = 1500 Liber pestilent. Grüninger, 3.

*394. »Das biechlin saget | von sant Pauls leben des er|sten »Einsiedels . vnd saget auch von dem leben | des heiligen »Altuatters sant Anthonij / . . . .«
Fehlt bei Panzer etc. 4°. Berlin Cf. 6522. — 19 Holzschnitte, 18 verschiedene; 17 = 1498 Strafsburg Nr. 611, 1. (71/72) = Heiligenleben 1517 Knobl.

*395. Auli Gellii Noct. Atticar. libri XXI. (Ductu M. Schwerij).
Panzer VI, 83. 472. Weigel 21915. fol. Berlin, Strafsburg. — 5 Holzschnitte. 4 Leisten von Urs Graf u. Jo. Wächtlin. — Druckerzeichen = 1505 Wimpheling Adolescentia.

*396. Heiligenleben.
Panzer Zus. 142. 873b. fol. Strafsburg, Dresden, Weimar. — Ca. 300 Hzz. mit vielen Wiederholungen. — Titelholzschn. (165/240)

Kaiser auf Thron, von Hans Baldung. 8 v. VG. = Passion; eine Anzahl = 1513 Hupf. Eine Reihe neuer 145/89 u. 72/70.

*397. »Ein gar schon trac-|tetlin vō der erkantnüſz der »sün-|den ....«

Panzer Zus. 142 u. 872b. 4°. Gotha. — 1 Holzschn. = Schott Spiegel 1509 Kn. 1 (Nr. 362).

1518.

*398. (Brant?) Richterlich Klagspiegel.

Panzer 905. fol. München. — 2 Holzschn. 1. = 1516 Hupfuff. 2.: Druckerzeichen = Schott Spiegel 1509 Knobl. (Nr. 362).

?*399. (Ohne Angabe des Druckers.) Tengler »Der neu Layenspiegel ....«

Panzer 904. fol. Berlin. — Holzschn. = 1514 s. n. t. (Nr. 317) mit geringen Abweichungen.

*400. S. Brant »Von dem anfang vnd | wesen der hailigen »statt Jerusalem.«

Panzer 912. fol. Berlin, München. — 69 Holzschn., 48 verschiedene. 21 = Bibel 1485 (Nr. 607). 3 = Tengler Layenspiegel 1510 Hupfuff; 5 = Caoursin 1513 Flach; 2 = Barthemia 1516 Knoblouch. 17 aus Kistlerschen Drucken.

*401. »Doctor thomas | murners Narren be-|schweerung.«

Panzer 922. 4°. Berlin, Leipzig (Litt. germ. 81). — 90 Holzschnitte, 85 verschied. 15 = 1512 Hupfuff; die anderen 70 neu.

?*402. (Ohne Angabe des Druckers). »Diser Kalēder zeigt | »dir clärlich die eygenschafft vnd | natur der syben Planeten ....«

Weller 1120. 4°. Berlin. — 32 Holzschnitte. 19 = 1504 Hupfuff (Nr. 271), ähnlich Hupfuff 15.—21. 28. = Tractat c. pestem. 1500 Kistler; 31. = Salomo u. Morolff 1499. 22. u. 29. ganz alt. 1. u. 2.?

*403. »Charti-|ludiū Institute sūmarie|doctore Thoma Mur»ner memorante et ludente.« (Von Prüſs im Verlage Knoblouchs gedruckt.)

Panzer VI, 87. 504. 4°. Berlin Gc 200. Berl. K.-C. Basel (als Spiel). — 26 Holzschnitte, 25 verschiedene. (Abbild. 33.)

404. Brandon.

Weller 1097.

?405. Versehung beyder Seel und Leibs.

Weller 1156. Panzer 911. 4°. München (def.). Berlin (def.). — ? Titelholzschnitt.

*406. »Petrus de Crescentiis. Won dem | nutz der ding »die in äckeren gebuwt werdē....« (Druck von J. Schott, im Verlage Knobl. u. Götz.)

Weller 1103. Panzer 908. Choulant 17. Ebert 5443. fol. München, Strafsburg, Dresden. — 254 Holzschnitte (darunter 53 Wiederholungen). 124 Pflanzenabbildungen; 1 fol. 16ᵇ ält. Kistl.-Stil; 1: (166/218); 129: (71/13) Darstellungen des Ackerbaues etc., ähnlich den Holzschn. der früheren, Strafsb.?? Ausgaben. — Init. S mit Moses (Schott).

1519.

*407. A. de Villanoua. »HIe nach so volget ein loblicher | »Tractat.... von bereytung d' wyn....«

Weller 1253. 4°. München. — Titelholzschn. = 1512 Hupfuff?

*408. Gessler Formulare.

Panzer 934. fol. München. — Titelholzschn. = 1511 Knoblouch (Nr. 370).

*409. Ritter von Turn.

Panzer 957. Ebert 4078. 4°. Berlin. Berl. K.-C. Strafsburg. — 45 Holzschnitte = 1493 Basel, Furter-Olpe.

*410. Tundalus.

Weller 1172. 4°. Berlin. — 24 Holzschnitte = 1500 (Hupfuff?); 3 neu (2 davon = 1509 Peinen [Nr. 247]), f. C_4ᵃ = ?

*411. »Von den vfs gebrenten wassern | Ein gůtes nützliches bůchlyn. In wölcher mafs | man die zů den glydern nützen vnd bruchē soll/ | als dann meyster Michel »schrick doctor | der ertzney die dē menschē beschribē hat.«

Weller 1266. 4°. München. — Titelholzschn (= 1512 Hupfuff = 1502 Hupfuff?).

*412. »EIn gar schone | liepliche vnd kurtzweilige | History von »dem Edelen herren Wigoleis vom | Rade....«

Panzer Zus. p. 164. 957ᵇ. 4°. Berlin. — 35 Holzschnitte, 29 verschiedene. 3. = Salman 1499 Hupfuff, 7. = Hist. v. Alex. 1503. 27 neu (91/92) u. (c. 95/60).

*413. M. Luther »Die syben Bůfs-|psalmē....«

Panzer Zus. 152. 926ᶜ. 4°. Berlin. Klemm 280. Basel, Strafsburg. — Titelholzschn. (60/88) Kg. David.

414. Küchenmeisterey.
Weller 1204. 4°. (1507 Hupfuff, 1516 Knobl.).

415. Lucidarius.
Weller 1217.

416. Luther Sermon v. d. eelichen Stand.
Panzer Zus. 156. 932y. 4°. Strafsburg.

417. Plenarium.
Weller 1180.

*418. Geiler »DEr trost spiegel: wider vnuernünff-|tigs »trauren . . . .«
Panzer Zus. 152. 931b. Schmidt p. 127. 4°. Dresden. — Titelholzschn. (118/41) Spiegel mit Ornamenten.

419. Büchlein von der Complexion der menschen.
4°. Strafsburg.

420. Hortulus anime.
L. Rosenthal, München. Kat. 59. Nr. 1056.

1520.

*421. Breunle Kanzleibüchlein.
Weller 1341. 4°. München. — Titelholzschn. 1 = 1503 Hist. Alex. Kistl. 27; 2 = Hist. Alex. 1514 Hupfuff.

422. Histori aus den geschichten der Römer.

1521.

*423. Aulus Gellius.
Panzer VI, 95. 585. 8°. Klemm. Berlin. Strafsburg. — Titeleinfassung.

*424. (Brant?) »Der richterlich Clagspiegel | . . . .« (Druck von M. Flach.)
Panzer 1236. fol. Berlin, München. — 4 Holzschnitte. 1. u. 2. = 1516 Hupfuff, 3. = Tengler 1510 Hupfuff (Nr. 292). 4.: Druckerzeichen M. Flachs = 1519 Flach Complexion (Nr. 519).

*425. »Der heiligen leben . . . .« (Druck von M. Flach).
Weller 1803. fol. Berl. K.-C. 2284. München. — Ca. 300 Holzschnitte. Hzz. i. allg. = 1517 Knobl. (Nr. 396). (Abbild. 34.)

1522.

426. Arnobii Afri vetusti ac. laut. script. coment.
4°. Trübner 47. 32. — Titelholzschnitt.

1524.

*427. Luther »DAs neuw | Testament recht | grüntlich teutscht | . . . .«

Panzer 2012/13. Entwurf p. 129, 4. 5. 6. fol. Br. M. Strafsburg. — 29 verschiedene Holzschnitte. Titelumrahmung. 20 Bilder zur Apokalypse (75/125). Kopien nach denen der Wittenberger Ausgaben von 1522. — Ausgiefsung, Bekehrung Pauli, S. Paulus in Nische, Petrus kniend. Kopien nach den Holzschnitten der Ausgabe Basel 1522 Petri. — Initialen.

*428. Luther »Das alte | Testament deutsch | . . . .« (Die 5 Bücher Mosis.)

Panzer Entwurf p. 188, 1. 8°. Br. M. — 12 Holzschnitte. Titelumrahmung. 10 Bilder (67/108), Aletheia.

*429. »Der Psalter | Teutsch . | Martinus | Luther . | Strafz-»burg . | M . D . xxiiii.«

Panzer 2119, Entwurf p. 218, 1. 8°. Dresden. Br. M. — 3 Holzschnitte. Titelumrahmung (84/123). Umrahmung (79/126), König David (46/48).

1525.

*430. Luther. Das neue Testament.

Panzer 2953, Entwurf p. 129, 7. fol. Br. M. — 30 verschiedene Holzschnitte. 7 = 1524 (Nr. 427): 1. 2. 5—9; anders Nr. 3 und 4; neu Nr. 10 (Joh. d. Evang.). 20 Bilder zur Apokalypse, 19 Kopien, von der Gegenseite, nach 1524 Knoblouch; neu fol. 185[a], Kopie nach 1522 Wittenberg (ausgelassen 1524 fol. 193[b]).

*431. Luther. Das alte Testament, Teil II und III.

Panzer Entwurf p. 189 ff. fol.

*432. »Der Hiob | teutsch/ Martinus Luther | M . D . xxv.« (Signet Knoblouchs.)

8°. Dresden. — Titelumrahmung (84/122), Wappen mit 3 Knoblauchstauden unten.

433. Luther. Von der Zerstörung Jerusalems.

1526.

434. Luther. Altes Testament, II. Teil.

Panzer II, 422. 2953. Entwurf p. 191, 2.

1527.

435. (Brant?) Der neu Layenspiegel.
Trübner 47. 80.

1528.

*436. »Das neüw | Testament recht | gründtlich | Teütsch« M. Luther.
Panzer, Entwurf p. 129 f. 10. fol. Br. M. — Titeleinfassung = 1524 Knoblouch. — Leisten und Initialen. — 16 Holzschnitte zur Apokalypse (68/115), gegenseitige Kopien nach den Holzschnitten in der Ausgabe 1524 Knoblouch (nicht nach 1525).

437. Das alte Testament, III. Teil.
Panzer Entwurf p. 190, 3.

Knoblouch der Jüngere.

1530.

*438. Tengler Layenspiegel.
Berlin. — Holzschnitte = 1514 s. n. t. (Hupfuff Nr. 317).

*439. (S. a.). Phries Prognostication auf 1530.
4°. Berlin Ok. 4778. — Titelholzschnitt.

1531.

*440. P. de Crescentiis »vom Ackerbaw | Erdtwûcher ....«
Choulant 18. fol. Berlin Ov 1110. — 219 Holzschnitte. 51 neu. Fast alle = 1518 Schott im Verlage Knoblouchs (Nr. 406).

*441. (S. a. auf 1531.) »Prognostication oder Weissagung .... »durch Laur. Friefsen ....«
4°. Berlin Ok. 4790. — Titelholzschnitt.

Johannes Schott.

Ohne Jahr.

*442. »Helden | Bûchlin | Von den herrlichē thaten vñ har | »kum̄en der hohen Gottser- | wôlten Männeren vnd | weibe- »ren/ ....« v. Otto Brunfels.
8°. Basel, Berlin Bh. 1634. — Titelumrahmung (85/126) = Nr. 467[a] und Druckerzeichen = Luthers 27 Predigten 1523 Schott, Nr. 464.

443. Brunfels Problemata.
Panzer IX, 377. 898°. — Titeleinfassung.

1500.

*444. »Die vier vnd | zwenzig alten.«
Hain 12130. Berlin, Klemm 286. — 25 Holzschnitte, 3 verschiedene. 1. = s. l. e. a. (Prüfs Nr. 34)? 2. u. 3. = 1483 M. Schott. — Leisten u. Initialen = M. Schott.

*445. »Boecius der hochberůmpt | meister vnd Poet vō dem | trost der weifsheit.«
Hain 3359. Weller 134. Panzer 504. 4°. Berlin, Klemm 285. — Titelholzschnitt (87/109) 3mal abgedruckt. Initialen = M. Schott.

*446. »Schône red vnd widerred eins acker/|mans vnd des »todes . . . .«
Weller 166. 4°. Strafsburg. — Wappen und Druckerzeichen.

1503.

*447. Gregor. Reisch »Margarita philosophica« (in Freiburg gedruckt).
Schmidt. 4°. Berlin A 4000. Berl. K.-C. 2174. — 26 Holzschnitte, 24 verschiedene.

1504.

*448. Reisch »Margarita Philosophica.«
Panzer VI, 31. 44. Ebert 18892. 4°. Leipzig. — 43 Holzschnitte, 41 verschiedene. 25 = 1503. 16 neu (7. 16. 20—29. 32—35).

1508.

*449. Reisch Margarita philosophica. (Von Furter in Basel mit Schott.)
Schmidt, p. 122. Leipzig, Berlin. — Holzchnitte = 1504.

1513.

*450. »Cl. Ptolomei | viri Alexandrini... Geographie opus...«
Panzer VI, 60. 283. Ebert 18226. fol. Berlin. — Viele grofse Tafeln.

1514.

? Geiler Postill.
Muther 1385 (vgl. 1522 Nr. 463).

*451. »Euchiridion poeticum.«

4°. Weimar, Gotha. — Titelbord. (97/38) Stil H. Baldungs. — 1 Hz. von Baldung, bez. (86'/130). (Madonna, I: Wappen m. 2 Löwen Kardinalhut.

1516.

452. Surgant Manuale curatorum.

Panzer VI, 79. 436. Baer 200/272. — Titeleinfassung.

453. Nic. Dunckelspühel Tract . hoc. volum . contin . hi.

Panzer VII, 79. 457. fol. Trübner 47. 135.

1517.

454. Hans Gerſsdorff. »Feldtbůch der wundtartzney.«

Panzer 882. Weigel 18797. fol. Berlin K.-C. 161, Straſsburg, München. — 21 Holzschnitte, 20 verschiedene (Abbild. Hirth, Kulturhist. Bilderbuch I.) u. 2 Tafeln (Vgl. Choulant etc.) v. J. Wächtlin?

*455. Reisch Margarita philosophica (Basel, Furter u. Schott). Holzschnitte = 1504. Berlin, Berliner K.-C., Leipzig.

1519.

*456. »Carolus Ro. Rex Elect.«

Panzer IX, 370. 544b. 4°. German Mus. — Titelholzschnitt (99/143 c.) Portr. Karls.

1520.

*457. Ptolemaeus Geographia.

Schmidt p. 124. Ebert 18228. fol.

(1521?)

*458. Conr. Gallianus. »Practica vff Drey jor | Namlich »des | XXII. XXIII vnd | XXIIII . | . . . .«

Weller 1929. 4°. München. — 5 Holzschnitte. Nr. 3 = Adelphus Hymni 1513 Knoblouch.

1522.

*459. Joannes de Indagine »Introductiones apoteles|ma»ticae elegantes, in Chyromantiam, Physiognomiam, | Astro»logiam . . . .«

Panzer II, 232. 2084. fol. Berlin K.-C., Basel, München, Straſsburg. (25 Holzschnitte, 14 verschiedene.) — 47 Holzschnitte, 35 verschiedene. 1. u. 25. Hans Baldung (Eisenmann 154. 55). Init. S mit Moses die Tafeln empfangend.

*460. (Ohne Jahr.) »Jhesus. | Das New | Testament | Deutsch.«
Panzer 1623. Entwurf p. 126,$_2$. 8°. Berlin (defekt). — 6 Holzschnitte?

461. Neues Testament, Luther.
Panzer Entwurf p. 123,$_{11}$. 8°.

462. Luther, Epistel an die Römer.
Weller 2046.

*463. »Doctor Keisersbergs Postill: | Vber die fyer Euan»gelia . . . .«
Weller 2072. fol. Berlin Db 8180. München, Strafsburg. — 148 Holzschnitte, 89 verschiedene. 29 = Schott Leben Jesu 1508 Knoblouch, 3 = Chelidonius Passion s. l. e. a., 2. = 1517 Gersdorff Feldtbuch, f. 19^a. Neu?? 34: (105/80) u. 5: (50/80), 13: (50/70); 1. 97. 64. 83?

1523.

*464. »XXVII. Predig | D. Martin | Luthers | newlich vfsgang | en Anno. XXIII . . . .«
Panzer 1798. 4°. Berlin. — 3 Holzschnitte. 1. Umrahmung, 3. Druckerzeichen (67/81), 2. Bildnisse Luthers von H. Baldung, bez. 115/135 (Eisenmann 145). (Abbild. 36.)

*465. Indagine »Die Kunst der | Chiromantzey/ vfs besehung der hend . | . . . .«
fol. Berlin Na 2720. — 47 Holzschnitte, 21 verschiedene = 1522 (Nr. 459). Neu: f. 22^b.

1524.

*466. »Concordntz | des Newen Testaments | zû teutsch. . . .«
Panzer 2156. fol. Berlin, München. — 2 Holzschnitte.

1526.

*467. Gerfsdorff Feldbuch der Wundarzney.
Weller 3794. 4°. Berlin. — 24 Holzschnitte = 1517. Neu: 1. 2. 22. 23; 24. = 1523 Luth. 27 Predigten (Nr. 464). (Druckerzeichen.)

1527.

467^a. Andreae Althameri Brenzii Annotationes in Epistolam beati Jacobi.
8°. Berlin. — Titeleinfassung Butsch I, Tf. 73^a.

1528.

468. Gerſsdorff.
Muther 1388.

1529.

*469. Otho Bruñfelſs »Pandect | Bůchlin | Beyläuffig aller »Sprüch | beyder Testament vſz- | zugk / in Titel zerlegt / | vnd . xii Bůchlin | veruasszt.«
8°. Basel, München, Straſsburg. — 2 Holzschnitte. — Titelumrahmung u. Druckerzeichen = Nr. 464.

1530.

470. Gerſsdorff Feldbuch der Wundarzney.
Muther 1389.

471. Brunfels Kräuterbuch.
Weigel 12862. 13356. fol. Straſsburg, München. — Holzschnitte v. H. Weiditz.

*471[a]. »Concor- | dantiae | Maiores Bibliae . . . .«
fol. Br. M. — Titelumrahmung (163/212) = 1524 Schott Nr. 466.

*471[b]. »Cata- | logus | illustrium Medicorum, | . . . . Per Ot. »Brunn- | felsium. |«
4°. Dresden. — Titelumrahmung (115/164). Bilder von Ärzten. Init. P mit Loth und seinen Töchtern.

1531.

472. Brunfels Kräuterbuch.
Muther 1414. fol.

473. Brunfels »Biblisch | Bettbůchlin | Der Altuätter/ vñ »herrlichē | weibern / beyder Alts | vnd newes Te- | staments.«
8°. Berlin Es 816. — Titelholzschnitt, Druckerzeichen. Viele Umrahmungen. (Abbild. 37. 38. 39.)

474. Jo. Indagine. Chiromantie.

*475. »Tacuini | Sanitatis | Elluchasem Eli- | mithar . . . .«
fol. Br. M. — Initiale P., pag. 39 bis 117 Holzschnitte, nach Nagler Monogr. III, p. 668 von Vogther.

1532.

*476. Brunfels Kräuterbuch (lat.), Band I u. II.
fol. Berlin.

477. **Brunfels Kräuterbuch** (deutsch).
Muther 1415. fol. Berlin, München.

*478. »Tacui-|ni Aegritu-|dinum | et Morborum ....«
fol. Br. M. — Titelumrahmung von 4 Leisten.

*479. »Albu-|casis Chir-|vrgicorum omniū Pri-|marij. Lib. tres.«
An: „Octavius Horatianus“. Panzer VI, 121. 837. Choulant, Archiv f. d. zeichn. Künste III, p. 274. Berlin. — 8 Holzschn. 7 = 1517 Gerſsdorf Chirurg Nr. 6 (Skelett)? Init. J mit Adam und Eva und P mit Loth und seinen Töchtern. Leisten mit Straſsburger Wappen und Schotts Signet (Butsch II, Tf. 100 C.).

1534.

480. **Brunfels Kräuterbuch** (deutsch).
fol. Berlin, München.

*481. **Brunfels** »Ονομα|στικον | medicinae.«
fol. Berlin Id 100. — 1 Holzschnitt = 1517 Gerſsdorff Feldbuch, 1 (veränderter Stock).

482. **Indagine.**

1535.

483. **Gerſsdorff.**
Muther 1390.

1536.

484. **Brunfels Kräuterbuch** (lat.). Band III.
Muther 1413. Berlin, München.

1537.

485. **Ambrosius Calepinus Dictionarium.**
fol. (Titelbord von H. Baldung Pass. 83; Eisenmann, Künstlerlexikon.)

486. **Brunfels Kräuterbuch** (lat.). 3 Bände.
Muther 1416. fol. Berlin.

1539.

487. **Brunfels Kräuterbuch.**
4°. Berlin.

1540.

*488. **Indagine Chiromantia.**
fol. Berlin Ig. 1559. — Holzschnitte = 1523 u. Druckerzeichen (Nr. 465).

*489. Gerſsdorff »Feldtbůch der Wund/|Artzney . . .«
Muther 1391. fol. Berlin Jg 3559. — Holzschnitte = 1517 (2 fehlen: 1517, 4 u. 20).

1542.

490. Gerſsdorff Feldbuch der Wundarzney.
Muther 1392.

Martin Flach der Ältere

(† 1500).

1494.

*491. Jo. de Gerson Opera. (Typen = der Ausgabe 1488?) 3 Bände.
Hain 7625*. fol. Berlin. — 1 Holzschnitt (151/224) = 1488 (Prüſs?) Nr. 641, in jedem Bande wiederholt.

1498.

492. Vlrich Eberhardt, Modus latinitatis.
Hain 6547. Panzer Zus. 63. 269^c. 4°. München. — Holzschnitt: Lehrer mit Schülern.

1500.

*493. ».. Adolescentia | wympfelingij.«
Hain 16190. Panzer I, 65. 371. 4°. Berlin K.-C. 2576, Straſsburg. — 3 Holzschnitte im Stil Kistlers um 1500.

Martin Flach der Jüngere.

Ohne Jahr.

*494. »Der Frawen Spiegel . . .« (Signet Flachs, ca. 1520).
Weller 1386. Panzer 65. 4°. Berlin. — 3 Holzschnitte. 1. = Wigoleis 1519 Knoblouch, 2. = Luther Serm. v. d. Tauffe 1520 (s. n. t.), 3. Signet = Tollat Margarita Medicinae 1512 Flach Nr. 508.

1502.

*495. »Quarta pars operum Johan-|nis Gerson prius non impressa.«
Hain zu 7622. Panzer VI, 28. 13. fol. Berlin. — 1 Holzschnitt (150/221). Kopie nach 1488 u. 94, gleichseitig und genau, in anderem Stil.

1507.

496. Wintberger Wildpad Baden.
Weller 425. Panzer 591. 4°.

*497. Euch. Röfslin Der schwangern Frauen und Hebammen Rosengarten.

Panzer 592. 4°.

1508.

*498. »Ein jamerlich vnd erschrocken|liche klage eines welt»lichē sün|digen sterbenden menschen gar nützlichen »zelesen.«

Weller 440. 4°. München, Strafsburg. — Titelholzschnitt (91/61) (in ganz altem, gradlinigen Stil). Hupfuff-Stil?

*499. »DIs ist der brunn des rates | ausz welchem ein bekü»mer|ter oder betrüpter mēsch trost radt vnd weiszheit »empfa-|het . . .« (Albertanus Brixiensis.)

Panzer 605. 4°. Berlin, Strafsburg. — Titelholzschnitt (103/116) = 1504 Hupfuff (Nr. 273).

*500. »DIs biechlin saget vō Bru|der Rauschē vnd was er | wunders getribē hat . . .«

Weller 457. 4°. München. — Titelholzschnitt, nach d. niederdeutschen Ausgabe s. l. e. a. kopiert. Hupfuff-Stil?

501. (Frater Petrus?) lied vō sant Katerinen leben.

Weller 443. 8°. München Univ.-Bibl.

502. Hymelfart vns. lieben frawen.

Weller 437. 8°. Erlangen.

1509.

*503. »Hie fahet an das buch vū lob|liche histori vō dem edlen »kün-|nigs sůn ausz Galicia genāt Pontus. Auch vō der »schon-|en künigin Sydonia . . . . .«

Panzer 658. 4°. Strafsburg. — Holzschnitte zum grofsen Teil aus Histori von Troja und Alexander. Kistler.

504. Histori von Alexander.

Panzer 657.

1510.

*505. Hortulus animae (lat.).

8°. München P. lat. 2207. — Holzschnitte = 1507 Knoblouch, anders nur f. a_1^b (es fehlen 6).

1511.

*506. Hortulus animae (lat.).

8°. München P. lat. 2208. — 78 Holzschnitte, 27 = 1510 = 1507, 6 neu aus 1507. 45 neu von Hans Baldung (Eisenmann 89—134). (Abb. Muther Taf. 236/37.)

1512.

*507. Hortulus animae (lat.).

8°. Berlin K.-C. 901. München P. lat. 2210. — 78 Holzschnitte, 49 = 1511. Druckzeichen = 1512 Tollat. (Nr. 508.) 28 neu von Hans Baldung (Eisenmann).

*508. Tollat Margarita Medicinae.

Panzer I, p. 344. 4°. München, Berlin. — 2 Druckzeichen Flachs. 1. 65/89, 2. 40/60.

*509. »EIn Tractat der | Badenfart dur|ch doctor Wolff»gang Wint|perger vō etlichē Hewtl genant zů »Krembs | . .«

Weller 751. Panzer 733. 4°. München. Br. M. — Titelholzschnitt (96/72) = Türggē anschleg 1502 Kistler fol. B$_2$^{b}. (Nr. 241.)

510. Wintperger Von Wildpaden.

Panzer 732. 4°.

*511. »Vocabulari|us rerum.«

Panzer VI, p. 55. Weller 747. 4°. Berlin. — 1 Holzschnitt, Druckzeichen = 1512 Tollat, 1 (Nr. 508).

1513.

*512. (Caonersin) »Historia Uon Rhodis | Wie ritterlich sie »sich gehaltē | mit dem Tyrannischen Keiser Machomet | »vſs Türckyē | lustig vñ lieplich zů lesen.« (Deutsch von Adelphus.)

Panzer 759. fol. Berlin, Straſsburg. — 36 Holzschnitte, 31 verschiedene. 28 flüchtige, gegenseitige Kopien nach 1496, Vlm, Reger. 36. Signet = Tollat 1512, 1 (Nr. 508). 35. = Hortulus animae 1511 Flach, H. Baldung (Eisenmann 101). Neu: Nr. 1.

*513. »Die Türckisch Chronica | von irem vrsprung anefang | »vnd regiment bis vff dise zeit | . . .«

Panzer 760. Weigel 20082. fol. Straſsburg, München. — 27 Holzschnitte, 21 verschiedene. 17 = Caoursin 1513 (Nr. 512). 27. Druckzeichen = Nr. 508, 1; 2 u. 3 neu? (Maſse und Stil = Caoursin.)

*514. »Declaration vnnd ercle|rung der warheit des Rockes »Jesu christi/newlich zů | Trier erfunden / das es der

»recht vnd wor sye/| Durch Joannem Adelphum Physi|
»cū andermals beschriben.«

Weller 759. 4°. München. — Titelholzschnitt = Psalter 1508 (1507?) Knoblouch.

*515. »Der Swangern | Frauwen vnd hebam̄en Ro|se-
»garten.« v. Euch. Rößlin.

Panzer 755. 4°. Straßburg. — 2 Holzschnitte bez. Nagler IV p. 528, 1700. (Hirth, Kulturh. Bilderbuch I, 430/1.) 19 Holzschnitte mit Lagen von Kindern im Mutterleib. 4 Leisten.

*516. »Mundinus | De omnibus humani corporis | interioribus
»membris | Anathomia.«

4°. Berlin Kt 7524, Straßburg. — 1 Holzschnitt fk_4^a = Kalender 1504 Hupfuff D_6^a?

517. Hortulus animae.

Panzer 747. 8°.

518. Catalogus Sanctorum.

Schmidt p. 130, Holzschnitt von V. Graf.

1519.

*519. »In disem biechlin wirt er|funden von complexion der
»men|schen . .«

Weller 1168. 4°. Berlin. — Titelholzschnitt (76/55). 5 Leisten. Drittes Druckerzeichen (60/88).

1520.

*520. M. Luther »Ein Sermon uon dem | wůcher. D.M.L.«

Panzer Zus. 157. 932[bb]. 4°. Berlin. — 2 Holzschnitte. 1. = Heiligenleben 1513 Hupfuff 79. (Kopien nach Lichtenberger 1497 h_1^a). 2. Druckerzeichen = Tollat 1512 (Nr. 508), 2.

?*521. (Ohne Angabe des Druckers) »Ein Sermon von |
»dem Heiligen hochwirdigen | Sacramēt der Tauffe /
»Do|ctoris Martini Luther / Au-|gustiner zu Wittem-
»berg . .«

Panzer Zus. p. 176. 973[aaa]. 4°. Berlin. — 4 Umrahmungsleisten des Titels. 1. u. 4. = Frauenspiegel s. a. Flach, 2. u. 3. = Plinius 1520 Flach.

*522. »Schone Red vnd widerred | Eins Ackermanns/ vnnd /
»des Todes. | . .«

Weller 1631. 4°. Straßburg. — Titelholzschnitt (99/136).

*523. »Caij Plinij des | Andern Lobsagung: zů | zeitten er zů »Rome das Cōsulat ampt | eingetreten . . . .« deutsch von D. v. Pleninger (Signet Flachs).

Panzer 1000. fol. Berlin, Berlin K.-C. — 1. Titelholzschnitt. 2. Druckerzeichen = Tollat 1512, 1. 3. Münzbild Kaiser Trajans. Viele Randleisten durch den ganzen Text, einige = 1521 Heiligenleben Knoblouchs Verlag. (Druck von Flach.) (Nr. 425.)

523a. M. Luther Sermon von dem hochwirdigen sacrament des heiligen waren lychnams Christi.

Panzer 973mm a. Serapeum VI, 329. 4°. Bamberg. — Titeleinfassung.

1522.

*524. »DIser Tractat helt | yn von bereytung der wein/ | »zů gesundtheit vnd nützbar- | keit der menschen . . .« von A. v. Villanova.

4°. München Mat. med. 295/6. — 2 Holzschnitte = P. de Crescent. 1518 Schott- Knoblouch. (Nr. 406.)

525. Gräfin von Anhalt.

Weller 2095.

526. Plenarium von Geiler.

Weller 2062. fol. Strafsburg, München.

527. Euch. Röfslin Der schwangern Frauen . . . Rosengarten.

Muther 1566.

Matthias Schurer.

Ohne Jahr.

*528. Geiler »Das irrig Schaf. | . . . .«

Panzer 670. 4°. Berlin Db 8221. — 6 Holzschnitte (75/83).

*529. Aesop. (Ohne Angabe des Druckers.)

4°. Berlin Vk 3408. — Titelumrahmung = Cato 1515 Argent. M. Schürer (Nr. 540).

1508.

*530. »Fragmēta passionis dm̄ | nostri Jesu Christi. A cele- »berrimo . . . Joanne Geiler ex Keisersberg . . . per . . »Otherū collecta.«

Panzer VI, 43. 137. 4°. Berlin, Strafsburg. — Titelholzschnitt (87/110).

1509.

531. Virgili Polydor. De inventoribus rerum.
4°. Baer 200/286.

1510.

*532. Geiler »Dis schôn bůch genāt der | seelen Paradisz/ »von waren vnd volkūmen tugenden sagend | . . .«
Panzer 669. fol. Berlin. — Titelholzschnitt (Teil eines Stockes?) (131/135). Init. E. Anbetung der Könige (47/55).

*533. Virgil. Polydor Proverb. liber.
4°. Leipzig Un. B. — Druckzeichen (Wappen mit Adler von zwei stehenden Löwen gehalten).

1511.

*534. »Lilii Graegorii Ziraldi | Ferrarensis Synta|gma de »Mvsis.«
Panzer VI, 53. 227. 4°. Berlin K.-C. 2214, Strafsburg. — 10 Holzschnitte, 1: 96/87, 2—10: 48/63.

1512.

535. Lil. Gr. Ziraldi | Ferr. Syntagma de Musis.
Panzer VI, 56. 256. 4°. Strafsburg.

*536. Gregorii Nyssae Libri VIII.
fol. Berlin K.-C. 168. — Titelumrahmung von Vrs Graf.

1513.

*537. »Conradi Celtis | Protucij, primi in Germania | poetę »coronati, libri Odar quatuor . . .« Verlag v. Alantsee.
Panzer VI, 294. 4°. Strafsburg, Gotha, Leipzig. — Titelumrahmung v. Vrs Graf (121/191).

*538. »Die welsch Gattung.«
Panzer 761. 4°. Berlin, Strafsburg, München. — 3 Holzschnitte von Baldung, 1. u. 2. bez.

*539. Des. Erasm. Roterod. de duplici Copia rerum ac verborum.
4°. Weimar 356. — Titelholzschnitt (58/82) Wappen mit Adler von zwei Löwen gehalten.

1515.

*540. Cato Disticha.

Panzer VI, 75. 403. 4°. Basel, Strafsburg, München. — Titelumrahmung = Aesop s. a. (Nr. 529).

*541. Otto Phrisingensis (im Verlage von Alantsee in Wien).

Ebert 15316. 2 Teile. fol. Gotha. — 2 Titelumrahmungen, v. Vrs Graf u. Jo. Wächtlin, bez.

*542. »P. Papinii Statii Achil|leidos, Libri Duo . . .«

4°. Weimar 375. — Titelholzschnitt = Erasmus, de duplici copia 1513 Schurer (Nr. 539). Druckerzeichen (50/65).

*543. Suetonius.

4°. Gotha. — Titelumrahmung von Vrs Graf = 1513. Conrad Celtis quattuor libri Odarum Nr. 537.

*544. Ovid Fasti.

4°. Leipzig. — Druckerzeichen.

1516.

545. Fabularum quae/hoc libro continent. interpretatio.

4°. Trübner 47/192. — Titelbild und Druckerzeichen.

*546. »D. Erasmi Ro|terod . . Lucubrationes . .«

4°. Weimar. — Titelumrahmungen mit den vier Kirchenvätern. (4 Leisten.)

1517.

547. Sallust.

4°. Trübner 47/506. — Titeleinfassung.

548. Polyanthea des Nanus Mirabellus (im Verlage Alantsees in Wien).

Titelbordüre = Gellius, 1517 Knoblouch (Schmidt).

549. Erasmus Lucubrat. XI. Enchrid.

Baer 200/292. — 2 Leisten.

*550. P. Papinii Statii | Achilleidos, Libri Duo.

4°. Gotha. — Titelholzschnitt (105/142) = Cato 1515 Nr. 540.

*551. Suetonius.

4°. Gotha. — Druckerzeichen (83/103.

1518.

*552. »Quintus Curtius . . .«

Panzer VI, 89. 520. fol. Berlin, Strafsburg, Leipzig. — Titeleinfassung = 1515 Otto v. Freisingen Nr. 541.

*553. Valerius Maximus.

4°. Leipziger Stadtbibl. — Titelumrahmung (8 Portraits).

1519.

*554. Erasmus, Enchiridion militis Christiani.

4°. Titeleinfassung: 4 Leisten = D. Erasm. Roter. Lucubrat. 1516 (Nr. 546).

555. Carben Tractat v. d. unbefleckten Empfängnis.

Weller 1175. 4°. (München, defekt), Zürich.

*556. »Erasmi Ro|terodami | De ratione studij . . .«

4°. Weimar 375. — 4 Leisten, Wappen Schurers m. d. Garbe (84/104) = Sueton 1517 (Nr. 551).

*557. Fabularum | quae hoc libro conti-|nentur interpretes ....«

4°. Weimar 375. — 4 Leisten u. Wappen = Erasm. de ratione stud. = Sueton 1517 (Nr. 551).

Reinhard Beck

(übernimmt 1511 Prüfs' Offizin zum Tiergarten).

1508.

558. Elucidarius carminum et historiarum vel vocabuli poëtici.«

Baer 200/294. — Titelbordure.

1511.

*559. »Vocabularius | gemma gemmarū | nouiter impres-»sus. | . . .«

Weller 658. 4°. Berlin. — Titeleinfassung (Tiergarten) (102/139).

1512.

*560. »Missale | Speciale | Item Cantele circa de-|fectus cele-»brationis | et consecrationis Misse.«

Panzer VI, 58. 270. fol. Basel. — 2 Holzschnitte im Stil H. Baldungs. Titelumrahmung u. f. 73ᵇ; Leisten.

*561. Carmen de historia violatae crucis von Th. Gresemund.

4°. München P. o. lat. 330ⁿ. 1 Holzschnitt (101/115).

1513.

*562. »Ein hüpsche subtyliche Decla|mation des gelerten vñ »wolredendẽ mans Phi|lippi Beroaldi. võ dryen brů- »dern ....« (Von Jac. Wimpheling übersetzt 1500.)

Panzer 1034. 4°. Strafsburg. — 13 Holzschnitte, 5 verschiedene, im Stil Hupfuff von 1510.

*563. Gualtherus Alex. M. | Reg. Maced. vita.

4°. München P. o. lat. 330 m. — Umrahmung = 1511 gemma gemarum Beck (Nr. 559).

*564. »Vocabularius | gemma gemmarũ | nouiter impres- »sus . | ....«

Weller 807. 4°. Berlin, München, Gotha. — Titeleinfassung = 1511 (Nr. 559).

*565. Concordantia Princip. Nat. Germ.

4°. Gotha. — Titelumrahmung = Nr. 559.

1514.

566. Vocabularius gemma gemmarum.

Baer 200/294. — Titelbordüre.

*567. Gresemund. Carmen de historia violatae crucis.

Panzer VI, 68. 347. 4°. München. — Holzschnitt = 1512 (Nr. 561).

1515.

*568. »In disem Bůch ist | (in Holz geschnitten = 1507 Prüfs) der »Herbary: oder Kreuterbuch: genant der gart | der »gesuntheit: mit merern figuren vnd registern. | ....«

Panzer 814. fol. Berlin. — Holzschnitte z. T. =, z. T. flüchtige Kopien nach Hortus sanitat. 1507 Prüfs. Neu: Druckerzeichen Becks (57/79). (Stil Hupfuff-Knoblouch.)

568a. Vocabularius gemma gemmarum.

Weller 969. Panzer VI, p. 76. — Titeleinfassung.

*569. Germania Enee Siluij.

4°. Dresden. — Titel. 4 Leisten. Druckerz. = Nr. 568.

1517.

?*570. (Ohne Angabe des Druckers und des Ortes.) »Or- »tus | Sanitatis | De Herbis et Plantis | De Animali- »bus ....« »Anno M.D.XVII.«

fol. Berlin K.-C. 164. (Typen = hortus sanitat. Hain 8941 [Prüfs?].) — Holzschnitte, wohl alle = 1515 Beck (Nr. 536). Neu: Titelumrahmung = Pogii Flor. histor. 1510 Knoblouch, Nr. 369.

1521.

571. Hortus sanitatis Herbari oder Kräuterbuch.
Weller 1710. Choulant 24. Weigel 20087. fol.

1526.

572. Hortus sanitatis.
Weller 3810. Choulant 25. fol.

Balthasar Beck.

1529.

*573. Hortus sanitatis.
fol. Berlin Ma 21070. — Holzschnitte = 1517 Nr. 570 = 1515 Nr. 568. Neu: Holzschnitt am Schlufs.

*574. Laurentius Phries »Spiegel der artzney. | . . . .«
fol. Berlin Id 3048. Strafsburg. — Titelumrahmung im Stil Vrs Grafs.

1530.

*575. Hortus sanitatis.
4°. Berlin Ma 21075.

1532.

*576. Laur. Phries Spiegel der Artzney.
fol. Berlin Id 3050. — Titelumrahmung (Venus u. Adonis) (182/262).

Thomas Anshelm.

(Seit 1500 in Pforzheim.)

1488.

*577. »Ewangelj mit der glos vnnd Epistl' | teütsch über »das gantz iar allēthalbē | darbey der anfang: der »psalm: . . . .«
Hain *6736. Panzer 248. fol. Berlin, München. — 87 Holz-

schnitte, 53 verschiedene. Der Titelholzschnitt 137/219, die anderen 135 oder 68/75. (Abbild. 9.)

1502.

*578. Memorabiles euangelistarum figurae.

Ebert 1249. 4°. Weimar 414. Berlin. (1502 Th. Phorcens. Anshelm. — 15 Holzschnitte (100/148).

1503.

*579. (Ohne Angabe des Ortes.) »Hexastichon Sebastiani | »Brant in memorabiles euangelistar. figuras | . . . .«

Ebert 1249. 4°. Berlin K.-C. 2182. — 15 Holzschn. (100/148) = 1502 (Weimar) Nr. 578.

1507.

580. (Ohne Angabe des Ortes.) Memorabiles euangelistarum figurae.

Trübner 47/488. 4°. Dutuit Manuel I, p. 271—73.

Peter Attendorn.

*581. »Directoriu Statuū. Seu | verius . Tribulatio seculi.«

Vorrede: Brief v. 1489 an Attendorn (vgl. Schmidt p. 109; Beilage V, p. 157). Hain *6274. Panzer I, Nr. 159. 4°. Klemm 275. Berlin, München, Strafsburg. — 3 Holzschnitte, Basler Arbeit. (Auch die Typen borgte sich Attendorn von Amerbach in Basel, vgl. Schmidt p. 157.) (2. = 1516 Knoblouch Schelmenzunft, 3. = 1506 Strafsburg s. n. t. Orden der Schelmenzunft, Nr. 615.)

Matthias Brant.

1500.

*582. »Regimen sanitatis.«

Weller 168. Ebert 18758. 4°. Germ. Mus. 5109. — 1 Holzschnitt = Brunschwig Lib. pestil. 1500, 34.

Hieronymus Greff.

583. »Die heimlich offenbarung Johannis.«

„Gedruckt zu Straszburg durch Iheronimum Greff den Maler, genant von Franckfurt 1502." — 15 Holzschnitte, bez. I. M. F. (nach Dürer kopiert). (Schmidt p. 131.)

Conrad Kerner.

1517.

*584. J. v. Valtz »Disz büechlin wirt genant die hy-|me-lisch fundtgrůb.«

Weller 1041. Panzer 867. 4°. Basel. München. — 1 Holzschnitt (ähnl. manière criblée).

Wolfgang Köpfel (Cephalius).

1525.

*585. Joh. Huttichius »Impera|torum Romanorum|libel-»lus | unà cum imaginibus, | ad uiuam effigiem | . . . .«

Panzer VI, 109. 718. Weigel 10925. 8°. Berlin K.-C. 7. Klemm 292. — 4 Titelumrahmungsleisten. Druckerzeichen. — 184 Holzschnitte nach Münzen. Einleitung: Antike Münzen, im Gebiete von Mainz gefunden, bilden die Vorlage für die Kaiserbilder.

1526.

*586. »Römische key|ser abcontraueyt/ vom ersten Caio »Julio an vntz vff den jetzigē | H. K. Carolum . . . .«

8°. Berlin Pk 5956. — Holzschnitte = 1525.

1528—29.

*587. »Postill . | oder auszlegung der Epi-|steln vnd Euan-»gelien | nach der zeyt vnd | von den heyligen durchs »gātz Jar | anderwert corrigiert durch Martinum | »Luther . | . . . .«

3 Teile. fol. Berlin Luth. 2000. — Titelumrahmung von antik. u. oriental. Waffen etc. (156/233). Todtentanz-Alphabet.

1530.

*588. Concordanz der Bibel, deutsch.

fol. Br. M. — Titelumrahmung = Frag und Antwort der 10 Gebote 1520 Grüninger (Nr. 180)?

589. Luther Bibel (Kombinierte Bibel).

Panzer, Entwurf p. 283—94. fol.

1542.

*590. Luther Postill.

I. Teil 1539. II. Teil 1537. Am Schlufs des Ganzen: 1542. fol. Berlin Luth. 2019. — 43 Holzschnitte. 5. Wächtlin = 1508 Schott Leben Jesu, Knobl. 11; 12. 28. 30. 33. = 1510 Plenar Grüninger. 13. = Heiligenleben 1510 Grüninger 25. 26. 27. 29. 31. 32. 34. 35. 36. 37. 38. 40. 41. (ca. 150/200) Grüninger Stil = ? 2. u. 3. (94/118) u. 7. (83/110) Grüninger; d. anderen, kleineren neu?

1547.

591. Luther Bibel.

Baer 200/572. Mit 200 Figuren.

Ulrich Morhard.

1519.

592. Erasmus de duplici copia verborum et rerum.

Schmidt p. 138. — Titelbord. = 1518 Schurer Fabulae.

593. Laurentius Valla Tractat.

Titelbord. = Erasmus, 1519 Morhard (Nr. 592). (Schmidt p. 138.)

Strafsburg, ohne Angabe des Druckers.

Ohne Jahr.

*594. (Hupfuff?) »Ein hüpsche hi|storiē von einem Rit-|ter »genant herr Thorelle geborn vſs | den land Lombardia/ »wie er vom | grosen Soldan gefangē wardt in den zytten »da keyser Fri-|drich regiret/ gantz | Römisch rych ꝛc.«

19 Blatt. 4°. f. e_5^b: „Getruckt zů Straszburg." Panzer Zus. 23. 99^c. Berlin Yg 6831 u. 32. München. (Heinecken, Neue Nachrichten p. 254.) — 21 Holzschnitte, 17 verschieden. 11 ganz roh aus e. Histori d. Melusine (welcher?). 1. u. 11. = Hist. troj. 1499 Kistler; 2. u. 13. = Hist. Alex. 1503 Kistler; 8. = Laurin 1501 Hupfuff; 16. = Wurzgarten 1510, Hupfuff = ?.

*595. (Kistler oder Hupfuff?) »Disz bůchlin heisset der Ack-| »erman .....«

Weller, Verbesserungen Nr. 11. 4°. München. — Titelholzschnitt (79/92).

596. Der edle Hiltebrant.
Weller 75. — 4 Blätter mit Titelholzschnitt. 8°.

597. »Ein hüpsches lied das | niemant der welt kan recht thun vnd ist in jörg Schillers thon.«
Weller 76. — 4 Blätter mit Titelholzschnitt. 8°.

598. »Von dem tod ein geist|lich lied zu singen.«
Weller 70. — 4 Blätter mit Titelholzschnitt. 8°.

*599. »Ein hüpsch lied neüw | gemacht. In dem thon Mit | »lust so will ich singen.«
„Getruckt zů Strafzburg." 4 Blätter. 8°. Berlin Yd 9625. — Titelholzschnitt (56/71) Hupfuff-Stil?

*600. »Disz lied sagt von einē | jungen mañ / der den schafft »rat mit im | hausz het. Vñ ist ins schillers hoffthon.«
„Getruckt zů Strafzburg." 4 Blätter. 8°. Berlin Yd 8631. — Titelholzschnitt (66/85) (Hupfuff-Knoblouch 1515—20).

601. »Ein hüpst schimpflichs | Lied von eim reichen Baur »wie | er den orden an sich nam.«
„Getruckt zů Straszburg." 4 Blätter. 8°. Berlin Yd 8351. — Titelholzschnitt (56/70) (Stil: Knoblouch um 1520).

602. Räthselbuch »Wolchem an kürtzweill thet zer-|rinden. »Mag woll disz buchlin durchgrynden. | Er findt darin vill »kluger ler. Von Rettelsch | gedicht vnd vill nüwer »mer.«
fol. 24. „Getruckt zu Strafsburg." — 1 Holzschnitt. Butsch, Strafsburger Rätselbuch. Strafsburg 1876.

*603. Räthselbuch »Wolchem an kürtzweill thet zer-|rinden. »Mag woll disz bůch-|lein durch gryndē. Er findt | darin »vill klůger ler. Von | Rettelsch gedicht vnd | vill nüwer mer.«
24 fol. „Getrückt zů Strafsburg." Panzer Zus. p. 25, Nr. 104[c]. Serapeum 23, p. 88. Weller 1260. 4°. Br. M. — Titelholzschnitt (84/105) Grüninger, Gruppe A, ca. 1505.

*604. »Das ist der selen . | . clag.« Holzschn. fol. 1[b]: »HIe vor »einer winther zeit | Beschach ein jemerlicher streit | . . . .«
fol. 8[b]. „Getruckt zů Strafsburg." 8 Blätter. 8°. Berlin Yg 4576. — Titelholzschnitt (62/56).

?605. Murner Schelmenzunft.
(Panzer Zus. 140. 858)? Weller 726 (c. 1512). 4°. Luzern.

1477.

*606. Erh. Tüsch Burgund. Reimchronik. »Dis wart ge»truckt vñ geschriben | Als man von cristi geburt zelt | »Tusent vierhundert sübtzig syben | zů lesen wem es wol »gefelt . . . .«

Hain 6664. Panzer Zus. 37. 80b. fol. Basel (defekt), Zürich (defekt). (Stöber, Alsatia 1866, p. 340.) — 8 Holzschnitte, 7 verschiedene (2 fehlen wohl, vgl. 1477 Typ. ignot. Nr. 5).

1485.

*607. Die 10te deutsche Bibel. 2 Bände.

Hain 3138. Panzer 214. fol. Berlin. — 107 (108?) Holzschnitte. Kopien n. d. Cölner Bibel v. c. 1480 (c. 135/100), numeriert von 1—41.

1494.

608. (Flach?) Exercitium puerorum grammaticale.

Hain 6770. Panzer IV, 223. 276b. 4°. München.

1495.

*609. »Die historien von | dem ritter beringer.|« »Getruckt »zu Straszburg . nach | der geburt Christe im . xcv . jar.«

Fehlt bei den Bibliographen. 6 Blätter. 8°. Rosenthal in München Kat. 59, 1676. — Titelholzschnitt (66/97).

*610. Boëthius De disciplina scholarum.

Hain 3424. Panzer I, Nr. 291. 4°. Strafsburg, München. — Titelholzschnitt: Lehrer mit 2 Schülern. (Accipies....)

1498.

*611. (Prüfs?) »Das ist sant Pauls leben | des ersten eyn»siedels . . . .«

Hain 12474. Panzer Zus. 87. 449b. 4°. Klemm 245. Berlin, Strafsburg, München. — 21 Holzschnitte, 18 verschiedene (55/74 c.). (Stil zwischen Plenar 1488 u. Terenz 1496) vgl. 1517 Knoblouch Nr. 394.

612. Büchlein von Hiob.

Hain 9377. Panzer 441. 4°. — 31 Holzschnitte.

1500.

*613. »HIe yn diesem büchlin vindet | mā die grofsē wūder »werck | der heyligen stat Rome wie sie gebawet wart...«

Weller 139. 4°. Dresden H. R. 133. — 10 Holzschnitte, 8 verschiedene. (1. u. 2. Kopien n. Nürnberg 1491) im Stil = den ältesten Hupfuffschen.

614. »Hie fachet an ein gar grausemlich histori von ....
»Dracole Waida ....«

Hain 6405. Weller 148 Nachtrag. 4°. (Berlin, defekt). — Titelholzschnitt.

1506.

*615. (Hupfuff?) »Der brüder orden in | der schelmem(!)
»zunfft.«

Panzer 574. 4°. Berlin. — 3 Holzschnitte, 2 verschiedene = 1489 Attendorn Directorium statuum 2. u. 3. (Nr. 581).

1508.

*616. (Hupfuff?) (Kistler?) „Margarita medicinae ein | mei-
»sterlichs vsserlesens | Biechlin der Artzney .... durch
»Joh. Tollat võ Vochẽ|berg ....«

Panzer Zus. 620b. 4°. Berlin. — 2 Holzschnitte, 2 mal der gleiche = Tract. contra pestem 1500 Kistler, 10? (Nr. 232).

1509.

*617. »Dis ist ein hüpsche legende | von der heiligẽ frawen
»sant Anna vnd auch von | irem schlecht ....«

N. $L_1{}^a$ folgt: Leben d. hh. Euchar. Valer. u. Matern. Panzer 643 u. Zus. p. 113. 4°. Strafsburg, München. f. $I_2{}^b$: „hufs. Johanser ordens zů dem grůn|en werde genant / zů Strafsburg gelegẽ / von wölch|em hufs dises tütschbüchlin ist ufsgangen ...« — 3 + 13 Holzschnitte. 3 = 1501 Kistler (Nr. 237), = s. a. Kistler (Nr. 222); alle = s. a. Kistler.

*618. »Christianissimi doctoris | Joannis de Gerson: sermo de
»passione | domini: Nuper e Gallico | in latinum tra- |
»ductus.«

4°. München P. lat. 468. — Titelholzschnitt (90/110 bez. v. p. 16**) (Eisenmann, H. Baldung d_1).

619. Der Brüder Orden in der Schelmenzunft.

Panzer 663. 4°.

1510.

*620. Gerson Sermo de passione domini.

Panzer VI, 51. 204. Ebert 4050. 4°. Berlin, Strafsburg, München. — 1 Holzschnitt = 1509 (Nr. 618).

*621. »Nauicula siue speculū fatuorū | .... Doctoris Joan|
»nis Geyler Keysersbergij . . . .«

Am Schlufs: Vale ex Argeñ. iij Idus Febr. Anno 1510. | Finis. 4°. Berlin Yg 5821. — 2 Holzschnitte. 1. = Horaz 1498 Grüninger 57,2; 2. = Brant Var. Carm. 1498 Grüninger 5.

622. »Die History von Tristrant vnd der schönen Isalden von
»Irlande.«

Panzer Zus. 118. 675b mit Holzschnitten.

1511.

*623. »Nauicula siue speculū fatuorꝛ | Prestātissimi sacrarꝛ
»literarū doctoris Joannis Geyler Key|sersbergij ....
»in sermones iuxta tur|marum seriem diuisa: suis figuris
»iam insignita: a Jacobo | Othero diligentur collecta.«

Am Schlufs f. Cc6a: „Argentorati transcriptum . xvi . die Mensis Januarij . An. M . D . XI .“ Panzer VI, 232. 4°. Berlin Yg 5824, Berl. K.-C., Strafsburg. — 113 Holzschnitte = 1494 Basel, Olpe (1. 11. 69. 75. = lat. 1497 Olpe = 1495?)

1512.

?624. Geiler Alphabet.

Panzer Zus. 709c. fol. (Vgl. 1518 Grüninger Nr. 165.)

1515.

?625. Geiler Stufenpsalmen.

Panzer Zus. 806b. fol. (Vgl. Nr. 627.)

1516.

626. Der Brüder Orden in der Schelmenzunft.

Panzer 859. 4°. (Vgl. Nr. 615 und 619).

1517.

627. Geiler Stufenpsalmen.

Panzer Zus. 806b mit Holzschnitten. fol. (Vgl. Nr. 625.)

1518.

628. Tollat Margarita medicinae.

Panzer 910. 4°. Strafsburg.

1519

629. Rätselbuch.

Weller 1259. 4°. Trübner 47/546 Holzschnitt. Dresden, Zürich. (Vgl. Nr. 332. Serapeum XIX p. 239, XXIII p. 88.

1520.

*630. (Knoblouch?) (Petrarca.) »Ein Lobwirdige hystory »von | der demütigen vñ gehorsam̄en frauw. Gry-»selde/ | . . .«

Panzer Zus. 197. 1001c. 4°. Berlin Yu 536. München. — 11 Holzschnitte, 9 verschiedene.

1522.

631. Murner Narrenbeschwerung.

4°. Wolfenbüttel (1518 Knoblouch Nr. 401).

S. l. e. n. t. (wahrscheinlich: Strafsburg).

S. a.

*632. Caoursin »Hie noch volget die wore hi|story von der »belegernüs so | der türckisch Keyser gehabt hatt vor »der statt Rodis. | Die statt Rodis.« Folgt Titelholz-schnitt.

19 Blatt. 4°. Berlin Uk 9136. — 1 Holzschnitt (101/121) 3 mal abgedruckt, Stil Grüningers.

633. Cato in latin, deutsch von S. Brant.

Weller 14 (Hupfuff?).

*634. »Passio Jesu Christi saluato|ris mundi vario Carminū »genere | F. Benedicti Chelidonij | musophili· doctis-| »sime descri-|pta.|Cum figuris artificiosissimis|Joan-»nis Vuechtelin.«

Berlin K.-C. 173. — 28 Holzschnitte, 27 verschiedene. 24 = Schott, Leben Jesu 1508 Knoblouch (1—10. 12—16. 18. 19. 21—27). 23. = Ringmann Passion 1506 Knoblouch, 25. 2 neu.

*635. »Ein warhafftige vnd gewisse ver|kündung/von dem »closter zů sant Marien der alten by | Trier gelegent/ »vnnd von dem Rock marie vnd anderem | hochwirdigem »Heiligthum da selbst enthalten.«

4°. Gotha Inc. S. l. e. a. 4° 79. — 8 Blatt. Titelholzschnitt (97/114) Rock Christi, Stil Hupfuff-Knoblouch um 1515. Init. D Hupfuff-Knoblouch.

?636. »Von dem aller könesten weygant Herr Dietrich »von beren.«

Fragment, 2 unaufgeschnittene Druckbogen zu je 4 Blatt 8°, einer mit dem Custos A bez. 8°. Berlin Yf 7776. — 1 Holzschnitt (50/62) gegenseitig zu Dietrich v. Bern 1490 Heydelberg Knoblochzer f. a_3^a rechts.

*637. »Ein hübscher newer leer|spruch/wie ein münch nach »vil disputie-|rens einen verstocktē juden zů christen|lichem »glaubē bekerte | . . . .«

(Hupfuff? 20 Blatt. 4°. Berlin Yg 6016. — 1 Holzschnitt und Schlufsvignette.

638. Geiler Predigt vom Seelenheil (1489?).

Hain 9764. Panzer Zus. 37[b]. 4°. 6 foll. 1 Holzschnitt.

*639. Martin Maier »Wer sein sach setzt | vff zeitlich »gůt. Vnd sůcht darin lust freüd vnnd můt. Den strafft »Got offt | mit seiner růt. Das er stirbt in seim | eygen »blůt.«

7 Blätter, am Schlufs: »Da mit so wil ich ietz vff hern | vnnd »wil beschliefsen das gedicht | . . | . . | der diesen spruch gedicht »hat | Martin Maier ist er genant | von Reütlingen im schwaben »lant | Got wöll vnfs allen cristen geben | nach diszer Zeit das »ewig leben.« 8°. Augsburg D. L. 338/9. — 2 Holzschnitte: 1. = Hist. Alex. 1503 Kistler, 24. 2. = Heldenbuch 1509 Knoblouch, 7.

*640. »Von Eelichs Stadts | nutz vnd beschwer-|dē durch »Joannē Murner gedicht | vn̄ gemacht.«

Weller 598. 24 Blatt. 4°. Berlin Yg 6626, Berl. K.-C., Hamburg. (Hupfuff?) Randleisten = Hupfuff, Murner Narrenbeschwerung. 16 Holzschnitte, 11 verschiedene. 1, 5. 6. 10. Kistler-Stil. 8. Hupfuff-Stil. 7. = Terenz 1496. 14. = Horaz 1498; 2. u. 3. = Beroald. Declamation 1513 R. Beck. 9.? 4. bez. O. C. verschlungen.

1488.

*641. Joh. de Gerson Opera. (Typen = Hortus sanitatis Hain 8941, Prüfs?)

Hain 7622. 3 Bände, fol. Berlin, Dresden. — Titelholzschnitt (zu jedem Bande) 150/221.

1489.

*642. Joh. de Gerson Opera.

Hain 7623*. Panzer I, 40. 169. 3 Bände, fol. Dresden. — Titelholzschnitt (156/222) ganz ähnlich dem in der Ausgabe 1488. (Kopie.)

1500.

643. Exercitium puerorum grammaticale.

Hain 6773. Panzer IV, 224. 387[b] (vgl. 1494 Argent. Nr. 608). 4°. Titelholzschnitt.

1506.

*644. (Olearius-Wimpheling) »De fide concubina-|rum in »sacerdotes. Questio acces | soria causa ioci et verbanita- »tis in qd'libeto Heydel-|bergensi determinata | quibusdam »nouis additioni|bus denuo illustrata.«

f. $B_6{}^a$: »Impressum anno. dñi. M. d. vj.« 4°. Leipzig Un.-Bibl. P. l. r. 159[ef]. — 1 Holzschnitt = Melibens und Prudentia, Brunn des Rads 1504. Hupfuff (Nr. 273.)

Verzeichnis der Drucker.

Verzeichnis der Abbildungen.

Die Abbildungen sind alle in der Gröfse der Originale reproduziert.

Autoren und Sachregister.







